

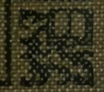

THE WALTER-KRAUSE GERMAN SERIES

Storm's Immensee



EDITED BY C.M.PURIN

CHARLES SCRIBNER'S SONS

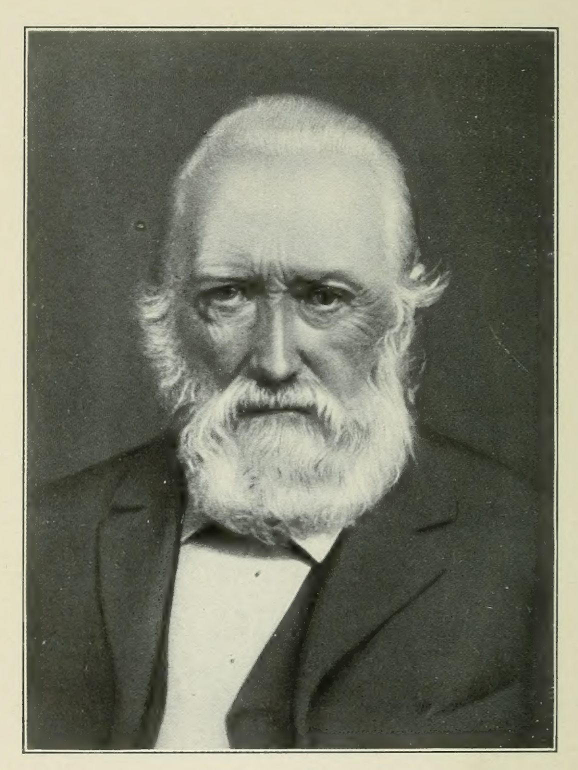



ch a
ras. Scribner's Sons
2 1/1/'17

THE WALTER-KRAUSE GERMAN SERIES

Theodor Storm

Immensee



Theodor Storm

THE WALTER-KRAUSE GERMAN SERIES

Theodor Storm

Immensee

EDITED BY
CHARLES M. PURIN, PH.D.
ASSOCIATE PROFESSOR OF GERMAN, THE UNIVERSITY OF WISCONSIN

CHARLES SCRIBNER'S SONS
NEW YORK CHICAGO BOSTON


THE SCRIBNER PRESS
D

PREFACE

The present edition of Storm's Immensee has been prepared to facilitate a direct study of the text, especially for classes taught by the Reform Method.

This short story, usually given in ten chapters, is here presented, for pedagogical considerations, in twenty-nine reading sections with questions, word-explanations, word-formations, and grammatic-stylistic exercises leading up to the writing of simple themes, placed immediately after each lesson. English sentences to be translated into German — so-called composition — are not furnished at all, for reasons of weight. Instead of being helpful, such drill is usually antagonistic to the creation of correct speech habits and of the much desired Sprachgefühl.

The whole apparatus for each lesson need not be used slavishly. As with any other text the teacher's own judgment should decide what material might be conveniently omitted and which points might be enlarged upon by the introduction of additional material of his own. On the other hand, we believe the arrangement will prove satisfactory because practical and definite in nearly every case.

With reference to the grammar exercises following each reading section, it should be noted that while, as a rule, almost each successive exercise takes up some new grammatical feature, care has been taken to have the most essential principles such as declensions, conjugations, case government, direct and indirect discourse, etc., appear in as many of the exercises as was considered convenient and advisable from the view-point of their proportional significance. Experience has shown that permanency in the retention of grammatical rules can be best secured by constant and repeated application.

The vocabulary gives in the case of numerous words German equivalents as well as English, so that the English connotations in such cases are overshadowed by the foreign synonyms that are placed first and last. We trust this arrangement, for the purpose of building up a working vocabulary, will satisfy the various camps of modern language methodologists.

The principles upon which this edition rests and the devices used, are in absolute harmony with those enunciated in the basic books of the Walter-Krause German Series.

The editor wishes to acknowledge his indebtedness to Prof. Roedder and Dr. Aron of the University of Wisconsin, to Dr. A. Busse, Hunter College, New York City, and to Prof. Dick, Musterschule, Frankfurt am Main, for their kind and scholarly reading of the manuscript. He also expresses his hearty thanks to the general editors of this series, Dr. Walter and Dr. Krause, for their helpful criticism of the manuscript and generous aid.

October, 1914.

Inhalt

Einleitung — Theodor Storm

An der Westküste Schleswig-Holsteins liegt eine kleine Stadt, namens Husum. Hier wurde Hans Theodor Woldsen Storm, der Dichter des „Immensee,“ am 14. September 1817 geboren. Storms Vater war Jurist und hatte den Wunsch, daß auch sein Sohn diesen Beruf ergreife. Nach Beendigung des Gymnasiums widmete sich deshalb der junge Storm auf den Universitäten zu Kiel und Berlin dem Studium der Rechte.

Von 1843 bis 1853 finden wir ihn dann als Rechtsanwalt in Husum. Es entstehen in dieser Zeit mehrere lyrische Gedichte, darunter das prächtige „Oktoberlied“ sowie die Novelle „Immensee“ (1849).

Wegen seiner Beteiligung an dem Aufstand Schleswig-Holsteins gegen Dänemark mußte Storm das Vaterland verlassen. Er trat in den preußischen Staatsdienst und verlebte die nächsten zehn Jahre in der Fremde. Erst 1864 wurde es ihm möglich, in seinen Heimatsort zurückzukehren.

Im Jahre 1888 starb der Dichter und wurde mit großen Ehren in seiner Vaterstadt zur letzten Ruhe geleitet.

Zu den vollendetsten Werken Storms gehören außer seinen lyrischen Gedichten die Novellen: „Pole Poppenspäler,“ „Viola Tricolor,“ „Hans und Heinz Kirch“ und „Der Schimmelreiter.“ In keinem anderen Werke Storms jedoch spielen die persönlichen Erlebnisse des Dichters eine so große Rolle wie in „Immensee“; daher gilt diese kleine Erzählung noch heute als seine gelesenste Dichtung.

Immensee[1]

I

Der Alte

An einem Spätherbstnachmittage[2] ging ein alter, wohlgekleideter[3] Mann langsam die Straße hinab. Er schien von einem Spaziergange nach Hause zurückzukehren, denn seine Schnallenschuhe,[4] die einer vorübergegangenen Mode[5] angehörten, waren bestäubt.[6] Den langen Rohrstock[7] mit goldenem Knopf trug er unter dem Arm; mit seinen dunkeln Augen, in welche sich die ganze verlorene Jugend gerettet zu haben schien, und welche eigentümlich von den schneeweißen[8] Haaren abstachen,[9] sah er ruhig umher oder in die Stadt hinab, welche im Abendsonnendufte[10] vor ihm lag. — Er schien fast ein Fremder; denn von den Vorübergehenden grüßten ihn nur wenige, obgleich mancher unwillkürlich[11] in diese ernsten Augen zu sehen gezwungen wurde. Endlich stand er vor einem hohen Giebelhause[12] still, sah noch einmal in die Stadt hinaus und trat dann in die Hausdiele. Bei dem Schall der Türglocke wurde drinnen in der Stube von einem Guckfenster,[13] welches nach der Diele hinausging, der grüne Vorhang weggeschoben, und das Gesicht einer alten Frau dahinter sichtbar. Der Mann winkte ihr mit seinem Rohrstock. „Noch kein Licht!" sagte er mit einem etwas südlichen Akzent, und die Haushälterin[14] ließ den Vorhang wieder fallen.

Fragen

1. Wer ging langsam die Straße hinab?
2. Zu welcher Jahreszeit geschah dies?
3. Wie war der Mann gekleidet?

4. Was für Schuhe hatte er an?
5. Wo war der Mann gewesen? Wo ging er hin?
6. Was trug er unter dem Arm?
7. Welche Farbe hatten seine Augen? sein Haar?
8. Warum grüßten ihn nur wenige Leute?
9. Wovor blieb er stehen?
10. Was tat er dann?
11. Wer erschien auf sein Läuten?
12. Aus welchem Teil Deutschlands stammte er? Woher wissen wir das?

Worterklärung

1. der **Immensee**: Imme+See (bee-lake); der Name eines Gutes (estate) irgendwo in Süddeutschland.

2. der **Spätherbstnachmittag**: ein Nachmittag spät im Herbst (im Spätherbst) = spät+Herbst+nach+Mit(te)+Tag.

3. **wohlgekleidet**: gutgekleidet; er hatte gute Kleider an.

4. **Schnallenschuhe**: Schuhe mit Schnallen (buckles).

5. **vorübergegangene Mode**: alte, vergangene Mode; seine Schuhe waren altmodisch.

6. **bestaubt**: mit Staub bedeckt; der Weg war staubig gewesen.

7. der **Rohrstock**: ein Stock aus spanischem Rohr.

8. **schneeweiß**: weiß wie Schnee.

9. **abstechen**: kontrastieren, im Gegensatz stehen.

10. der **Abendsonnenduft**: der Abend+die Sonne+der Duft.

11. **unwillkürlich**: ohne es zu wollen.

12. das **Giebelhaus**: ein Haus mit Giebeln.

13. das **Guckfenster**: ein kleines Fenster zum Gucken (Schauen, Auslugen).

14. die **Haushälterin**: eine Frau, die für den Alten haushielt.

Übungen

I. Setzen Sie vor folgende Substantive den bestimmten Artikel, und geben Sie ihre Grundformen (Hauptfälle) an (d. h. Nominativ Singular, Genitiv Singular und Nominativ Plural):

Nachmittag, Mann, Straße, Spaziergang, Haus, Mode, Rohrstock, Knopf, Arm, Auge, Haar, Stadt, Türglocke, Stube, Gesicht, Frau, Vorhang.

Beispiel: Der Nachmittag,
des Nachmittags,
die Nachmittage.

(Siehe Walter-Krauses *Beginners' German*, Seite 37.)

II. Wie lautet der Infinitiv und die dritte Person des Präsens und des Imperfekts der nachstehenden Verben:

ging, schien, angehörten, trug, abstachen, sah umher, grüßten, stand still, trat, ließ fallen.

Beispiel: gehen, er geht, er ging.

III. Vervollständigen Sie die folgenden einfachen Sätze:

1. Langsam ging . . .
2. Er kehrte . . .
3. Seine Schuhe . . .
4. Unter dem Arm . . .
5. Die Augen . . .
6. Das Haar . . .

IV. Was ist das Gegenteil von:

langsam, lang, dunkel, schneeweiß, ruhig, alt, südlich, der Nachmittag, der Abend.

V. Beschreiben Sie ein Haus! (Wände, Dach, Schornstein, Treppe, Türen, Fenster, die verschiedenen Zimmer).

II

Der Alte ging nun über die weite Hausdiele,[1] durch einen Pesel,[2] wo große eichene Schränke mit Porzellanvasen an den Wänden standen; durch die gegenüberstehende Tür trat er in einen kleinen Flur, von wo aus eine enge Treppe zu den oberen Zimmern des Hinterhauses führte. Er stieg sie langsam hinauf, schloß oben eine Tür auf und trat dann in ein mäßig großes Zimmer. Hier war es heimlich und still; die eine Wand war fast mit Repositorien[3] und Bücherschränken bedeckt; an den andern hingen Bilder von Menschen und Gegenden; vor einem Tisch mit grüner Decke, auf dem einzelne aufgeschlagene Bücher umherlagen, stand ein schwerfälliger Lehnstuhl mit rotem Sammetkissen.[4] — Nachdem der Alte Hut und Stock in die Ecke gestellt hatte, setzte er sich in den Lehnstuhl[5] und schien mit gefalteten Händen von seinem Spaziergange auszuruhen. — Wie er so saß, wurde es allmählich dunkler; endlich fiel ein Mondstrahl durch die Fensterscheiben auf die Gemälde an der Wand, und wie der helle Streif langsam weiter rückte, folgten die Augen des Mannes unwillkürlich. Nun trat er über ein kleines Bild in schlichtem, schwarzem Rahmen. „Elisabeth!" sagte der Alte leise; und wie er das Wort gesprochen, war die Zeit verwandelt: *er war in seiner Jugend.*

Fragen

1. Was stand an den Wänden des Pesels?
2. Wie gelangte man zu den oberen Zimmern des Hinterhauses?
3. Wie groß war das Zimmer, in welches der Alte trat?
4. Womit war die eine Wand bedeckt?
5. Was befand sich an den anderen Wänden?
6. Wo lagen einige Bücher?

7. Womit war der Tisch bedeckt?
8. Wo stand der Lehnstuhl?
9. Beschreiben Sie diesen Lehnstuhl!
10. Wohin stellte der Alte Hut und Stock?
11. Wohin setzte er sich?
12. Welche Zeit des Tages war es?
13. Worauf fielen die Strahlen des Mondes?
14. Was für einen Rahmen hatte das kleine Bild?
15. Wen stellte das Bild vor (vorstellen = represent)?

Worterklärung

1. die **Hausdiele** oder der **Hausflur**: der Raum im Eingang des Hauses.
2. der **Pesel**: ein großes Wohnzimmer, beste Stube.
3. **Repositorien**: Gestelle mit Fächern (pigeon-holes).
4. das **Sammetkissen**: ein Kissen mit einem Überzug (pillow-slip) aus Sam(me)t.
5. der **Lehnstŭhl**: ein Stuhl mit Arm- und Kopflehne.

Übungen

I. *a*) Setzen Sie den bestimmten Artikel vor die folgenden Substantive, und geben Sie ihre Grundformen an:

Schrank, Wand, Tür, Treppe, Zimmer, Bild, Mensch, Tisch, Decke, Stuhl, Kissen, Hut, Stock, Ecke, Hand, Strahl, Scheibe.

b) Deklinieren Sie im Singular und im Plural:

der große eichene Schrank, die gegenüberstehende Tür, das obere Zimmer.

c) Deklinieren Sie die Wortverbindungen in *b*) mit dem unbestimmten Artikel!

II. *a*) Verwandeln Sie in den Plural:

1. Der alte Mann ging in das obere Zimmer.
2. Er öffnete die gegenüberstehende Tür.
3. Der Tisch war mit einer grünen Decke bedeckt.
4. Vor dem Tisch stand ein schwerfälliger Lehnstuhl.
5. Der helle Mondstrahl fiel durch die Fensterscheibe.
6. Das kleine Bild hatte einen schwarzen Rahmen.

Beispiel: Die alten Männer gingen in die oberen Zimmer.

b) Verwandeln Sie die obigen Sätze in das Präsens!

III. *a*) Wenden Sie den richtigen Kasus (Fall) an:

mit d– golden– Knopf, für d– alt– Mann, von ein– lang-Spaziergange, ohne d– weiß– Haar, aus ein– hoh– Giebelhause, zu d– alt– Frau, durch ein– weit– Hausdiele, gegen d– hell– Licht, bei d– klein– Guckfenster, seit viel– Jahr–, gegenüber d– alt– Hause, nach d– erst– Tage.

b) Wiederholen Sie die Präpositionen, welche den Dativ und auch den Akkusativ regieren!

IV. Was ist das Gegenteil von:

groß, eng, obere, das Hinterhaus, hinaufsteigen, aufschließen, eintreten, still, oben, hell, leise.

V. *a*) Beschreiben Sie mit Ihren eigenen Worten das Zimmer des alten Mannes!

b) Beschreiben Sie irgend ein anderes Zimmer!

III

Die Kinder

Bald trat die anmutige Gestalt eines kleinen Mädchens zu ihm. Sie hieß Elisabeth und mochte fünf Jahre zählen[1]; er selbst war doppelt so alt. Um den Hals trug sie ein rotseidenes Tüchelchen; das ließ ihr hübsch[2] zu den braunen Augen.

„Reinhardt!" rief sie, „wir haben frei, frei! den ganzen Tag keine Schule, und morgen auch nicht."

Reinhardt stellte die Rechentafel,[3] die er schon unterm Arm hatte, flink hinter die Haustür, und dann liefen beide Kinder durchs Haus in den Garten, und durch die Gartenpforte hinaus auf die Wiese. Die unverhofften Ferien[4] kamen ihnen herrlich zustatten.[5] Reinhardt hatte hier mit Elisabeths Hilfe ein Haus aus Rasenstücken aufgeführt; darin wollten sie die Sommerabende wohnen; aber es fehlte noch die Bank. Nun ging er gleich an die Arbeit; Nägel, Hammer und die nötigen Bretter lagen schon bereit. Währenddessen ging Elisabeth an dem Wall entlang und sammelte den ringförmigen Samen der wilden Malve in ihre Schürze, davon wollte sie sich Ketten und Halsbänder machen; und als Reinhardt endlich trotz manches krumm geschlagenen Nagels seine Bank dennoch zustande gebracht hatte und nun wieder in die Sonne hinaustrat, ging sie schon weit davon am andern Ende der Wiese.

„Elisabeth!" rief er, „Elisabeth!" und da kam sie, und ihre Locken flogen. „Komm," sagte er, „nun ist unser Haus fertig. Du bist ja ganz heiß geworden; komm herein, wir wollen uns auf die neue Bank setzen. Ich erzähl' dir etwas."

Dann gingen sie beide hinein und setzten sich auf die neue Bank. Elisabeth nahm ihre Ringelchen aus der Schürze und zog sie auf

lange Bindfäden; Reinhardt fing an zu erzählen: „Es waren einmal drei Spinnfrauen — —"

„Ach," sagte Elisabeth, „das weiß ich ja auswendig; du mußt auch nicht immer dasselbe erzählen."

Fragen

1. Wer ist zu dem Knaben getreten?
2. Wie alt war sie? Wie alt war er?
3. Wie hieß das kleine Mädchen? Wie hieß der Knabe?
4. Was trug sie um den Hals?
5. Wie lange sollten die Kinder frei haben?
6. Wohin stellte Reinhardt die Rechentafel?
7. Wohin liefen die Kinder?
8. Was hatte Reinhardt gebaut? Woraus?
9. Wer hatte ihm dabei geholfen?
10. Woran fehlte es noch in dem Häuschen?
11. An welche Arbeit ging nun Reinhardt?
12. Was brauchte er dazu?
13. Was tat Elisabeth inzwischen?
14. Was wollte sie aus den ringförmigen Samen machen?
15. Wo war Elisabeth, als Reinhardt wieder aus dem Häuschen trat?
16. Warum war es ihr heiß geworden?
17. Welche Geschichte fing Reinhardt an zu erzählen?
18. Warum wollte Elisabeth diese Geschichte nicht anhören?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **Sie . . . mochte fünf Jahre zählen:** sie war ungefähr fünf Jahre alt.

2. **das ließ ihr hübsch:** das paßte ihr gut, das stand ihr gut.

3. die **Rechentafel:** eine Schiefertafel (slate) zum Rechnen.

4. **unverhoffte Ferien:** worauf man nicht gehofft hatte.

5. **kamen ihnen herrlich zustatten:** machten sie sehr froh, waren ihnen sehr recht, paßten ihnen ausgezeichnet.

b) Wie heißt in einem Wort:

die Tür eines Hauses?
die Luft im Sommer?
die Frau, welche wäscht?
das Rad zum Spinnen?
der Rahmen für Bilder?
die Uhr an der Wand?
eine Bank aus Rasen?
die Gestalt eines Mädchens?
das Tuch am Halse?
ein Tag, an dem man Schule hält?
der Samen der Malve?

Übungen

I. *a*) Dativ oder Akkusativ?

1. Ein alter Mann ging in d– Stadt.
2. Der Mann war in d– Stadt gewesen.
3. Er nahm den Stock unter d– Arm.
4. Dann trug er den Stock unter d– Arm.
5. Der Alte ging vor d– Giebelhaus.
6. Er stand vor d– Giebelhause.
7. Die alte Frau ging in d– Stube.
8. Sie befand sich in d– Stube.
9. Hängen Sie die Bilder an d– Wand!
10. Die Bilder hängen an d– Wand.
11. Er stellte den Stock in d– Ecke.
12. Der Stock stand in d– Ecke.
13. Der Alte legte das Buch auf d– Tisch.
14. Das Buch lag auf d– Tisch.
15. Er setzte sich in d– Lehnstuhl.
16. Dann saß er in d– Lehnstuhl.

Wann muß der Dativ stehen? Wann der Akkusativ?

b) Bilden Sie ähnliche Sätze mit den Präpositionen: hinter, neben, über, unter, zwischen.

II. Deklinieren Sie (im Singular und im Plural):

ein kleines Mädchen, das nötige Brett, ein krummer Nagel, die neue Bank, langer Bindfaden.

III. *a*) Geben Sie die Hauptformen (d. h. den Infinitiv und die dritte Person des Präsens, Imperfekts und Perfekts) der folgenden Verben an:

hieß, trug, rief, stellte, liefen, kamen, ging, lagen, sammelte, gebracht, flogen.

Beispiel: heißen, er heißt, er hieß, er hat geheißen.

b) Setzen Sie in folgenden Sätzen die richtige Form des in Klammern eingeschlossenen Verbs, und ergänzen Sie die fehlenden Endungen:

1. Ein klein– Mädchen ist zu ihm (treten).
2. Sie hat ein seiden– Tuch um d– Hals (tragen).
3. Sie hat ihr– Freund (rufen).
4. Die Kinder sind in d– Garten (laufen).
5. Ein– Bank hat ihnen noch (fehlen).
6. Reinhardt hat viel– Nägel krumm (schlagen).

c) Verwandeln Sie obige Sätze in Fragesätze!

d) Wie lauten die obigen Sätze im Präsens?

IV. Wie macht man eine Bank? Was muß ich haben und tun?

IV

Da mußte Reinhardt die Geschichte von den drei Spinnfrauen stecken lassen,[1] und statt dessen erzählte er die Geschichte von dem armen Mann,[2] der in die Löwengrube geworfen war. „Nun war es Nacht," sagte er, „weißt du? ganz finstere, und die Löwen schliefen. Mitunter aber gähnten sie im Schlaf und reckten die roten Zungen aus; dann schauderte der Mann und meinte, daß der Morgen komme. Da warf es um ihn her auf einmal einen hellen Schein, und als er aufsah, stand ein Engel vor ihm. Der winkte ihm mit der Hand und ging dann gerade in die Felsen hinein."

Elisabeth hatte aufmerksam zugehört. „Ein Engel?" sagte sie: „Hatte er denn Flügel?"

„Es ist nur so eine Geschichte," antwortete Reinhardt; „es gibt ja gar keine Engel."

„O pfui, Reinhardt!" sagte sie und sah ihm starr ins Gesicht. Als er sie aber finster anblickte, fragte sie ihn zweifelnd: „Warum sagen sie es denn immer? Mutter und Tante und auch in der Schule?"

„Das weiß ich nicht," antwortete er.

„Aber du," sagte Elisabeth, „gibt es denn auch keine Löwen?"

„Löwen? Ob es Löwen gibt! In Indien; da spannen die Götzenpriester[3] sie vor den Wagen und fahren mit ihnen durch die Wüste. Wenn ich groß bin, will ich einmal selber hin.[4] Da ist es viel tausendmal schöner als hier bei uns; da gibt es gar keinen Winter. Du mußt auch mit mir.[5] Willst du?"

„Ja," sagte Elisabeth; „aber Mutter muß dann auch mit,[5] und deine Mutter auch."

„Nein," sagte Reinhardt, „die sind dann zu alt, die können nicht mit."[5]

„Ich darf aber nicht allein."

„Du sollst schon dürfen; du wirst dann wirklich meine Frau, und dann haben die andern dir nichts zu befehlen."

„Aber meine Mutter wird weinen."

„Wir kommen ja wieder," sagte Reinhardt heftig; „sag' es nur gerade heraus, willst du mit mir reisen? Sonst geh' ich allein; und dann komme ich nimmer wieder."

Der Kleinen kam das Weinen nahe.[6] „Mach' nur nicht so böse Augen,"[7] sagte sie; „ich will ja mit nach Indien."

Reinhardt faßte sie mit ausgelassener Freude bei beiden Händen und zog sie hinaus auf die Wiese. „Nach Indien, nach Indien," sang er und schwenkte sich mit ihr im Kreise, daß ihr das rote Tüchelchen vom Halse flog. Dann aber ließ er sie plötzlich los und sagte ernst: „Es wird doch nichts daraus werden; du hast keine Courage."

— — „Elisabeth! Reinhardt!" rief es jetzt von der Gartenpforte. „Hier! Hier!" antworteten die Kinder und sprangen Hand in Hand nach Hause.

Fragen

1. Warum mußte Reinhardt die Geschichte von den Spinnfrauen stecken lassen? — Was bedeutet „stecken lassen"?
2. Welche Geschichte erzählte Reinhardt dann?
3. Wo befand sich der Mann?
4. Welche Zeit des Tages war es?
5. Was taten die Löwen?
6. Wen sah der Mann auf einmal vor sich?
7. Was tat der Engel?
8. Welche Frage stellte Elisabeth?
9. Welches von den Kindern glaubte an Engel? welches nicht?
10. Wer hatte der Kleinen von Engeln erzählt?
11. In welchem Lande gibt es Löwen?
12. Wer fährt mit Löwen in Indien?
13. Wo liegt Indien? Zeigen Sie es auf der Landkarte!

14. Was gibt es in Indien nicht?
15. Wer wollte nach Indien gehen?
16. Wen wollte Elisabeth mitnehmen?
17. Wann sollte Elisabeth Reinhardts Frau werden?
18. In welchem Alter würden dann die Mütter sein?
19. Was heißt „der Kleinen kam das Weinen nahe"?
20. Wohin liefen die Kinder?
21. Warum sollte aus der Reise nach Indien nichts werden?
22. Wer rief (nach) den Kindern?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **stecken lassen**: stehen lassen, unerzählt lassen.
2. =die Geschichte vom Propheten Daniel in der Löwengrube.
3. **Götzen**: heidnische Götter.
4. **ich will hin**= ich werde hingehen, ich werde dorthin reisen.
5. **Du mußt mit**: zu ergänzen ist ein Infinitiv wie gehen, fahren oder reisen.
6. =die Kleine hätte fast geweint.
7. =schau mich nicht so böse an.

b) Bilden Sie aus folgenden Adjektiven weibliche Substantive auf **–heit, –keit**: klein(–ig), herrlich, dunkel, frei, fertig, neu.

c) Bilden Sie aus folgenden Adjektiven weibliche Substantive auf **–e** (Umlaut der Stammvokale a, o, u): gut, groß, lang, eng, hoch, weit, fremd.

Beispiel: gut, die Güte.

Übungen

I. *a*) Schreiben Sie alle in dem ersten Abschnitt vorkommenden Präpositionen auf, und bestimmen Sie den Kasus näher, den sie regieren!

b) Nennen Sie alle darin vorkommenden Substantive mit ihren Grundformen!

c) Welche Adjektive kommen in dem Abschnitt vor? Machen Sie eine Liste, und geben Sie die Gegenteile an!

d) Geben Sie den Abschnitt im Präsens wieder!

V

Im Wald

So lebten die Kinder zusammen; sie war ihm oft zu still, er war ihr oft zu heftig,[1] aber sie ließen deshalb nicht voneinander[2]; fast alle Freistunden teilten sie, winters in den beschränkten[3] Zimmern ihrer Mütter, sommers in Busch und Feld. — Als Elisabeth einmal in Reinhardts Gegenwart von dem Schullehrer gescholten wurde, stieß er seine Tafel zornig auf den Tisch, um den Eifer des Mannes auf sich zu lenken. Es wurde nicht bemerkt. Aber Reinhardt verlor alle Aufmerksamkeit an den geographischen Vorträgen; statt dessen verfaßte er ein langes Gedicht; darin verglich er sich selbst mit einem jungen Adler, den Schulmeister mit einer grauen Krähe, Elisabeth war die weiße Taube; der Adler gelobte an der grauen Krähe Rache zu nehmen, sobald ihm die Flügel gewachsen sein würden. Dem jungen Dichter standen die Tränen in den Augen; er kam sich sehr erhaben vor.[4] Als er nach Hause gekommen war, wußte er sich einen kleinen Pergamentband mit vielen weißen Blättern zu verschaffen[5]; auf die ersten Seiten schrieb er mit sorgsamer Hand sein erstes Gedicht. — Bald darauf kam er in eine andere Schule; hier schloß er manche neue Kameradschaft mit Knaben seines Alters, aber sein Verkehr mit Elisabeth wurde dadurch nicht gestört. Von den Märchen, welche er ihr sonst erzählt und wieder erzählt hatte, fing er jetzt an, die, welche ihr am besten gefallen hatten, aufzuschreiben; dabei wandelte ihn oft die Lust an,[6] etwas von seinen eigenen Gedanken hinein zu dichten; aber, er wußte nicht weshalb, er konnte immer nicht dazu gelangen. So schrieb er sie genau auf, wie er sie selber gehört hatte. Dann gab er die Blätter an Elisabeth, die sie in einem Schubfach ihrer Schatulle[7] sorgfältig aufbewahrte; und es

gewährte ihm eine anmutige Befriedigung,[8] wenn er sie mitunter abends diese Geschichten in seiner Gegenwart aus den von ihm geschriebenen Heften ihrer Mutter vorlesen hörte.

Fragen

1. Wie war Elisabeth oft? Wie war Reinhardt?
2. Wo spielten die Kinder im Winter? wo im Sommer?
3. Wer hat Elisabeth einmal gescholten?
4. Was tat Reinhardt darauf? Warum?
5. Warum war Reinhardt nicht mehr aufmerksam?
6. Womit verglich er sich in dem Gedicht? Womit verglich er Elisabeth? Womit den Schulmeister?
7. Was gelobte der Adler? Wann würde er dies tun?
8. Was bedeutet „er kam sich erhaben vor"?
9. Was verschaffte sich Reinhardt zu Hause?
10. Was schrieb er auf die ersten Seiten?
11. Wohin kam Reinhardt bald?
12. Mit wem schloß er dort Freundschaft?
13. Was hatte Reinhardt dem Mädchen oft erzählt?
14. Welche von den Märchen schrieb er auf? Wie schrieb er sie auf?
15. Wem gab er die aufgeschriebenen Märchen?
16. Wo bewahrte Elisabeth die Märchen auf?
17. Wem las Elisabeth die Märchen vor?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **heftig**: ausgelassen, wild.

2. **sie ließen . . . nicht voneinander**: sie blieben gute Freunde, sie konnten nicht ohne einander sein.

3. **beschränkt**: nicht groß, eng.

4. **kam sich . . . erhaben vor**: hielt sich für eine wichtige Person.

5. **wußte . . . zu verschaffen**: es gelang ihm zu bekommen.

6. **es wandelte ihn die Lust an:** er hatte den Wunsch.
7. die **Schatulle:** ein kleiner Schrank.
8. **es gewährte ihm . . . Befriedigung:** es war ihm angenehm.

b) Beantworten Sie folgende Fragen, und gebrauchen Sie dabei Substantive mit der Nachsilbe **–er:**

Wer lehrt? Wer trägt? Wer dichtet? Wer schreibt? Wer erzählt? Wer läuft? Wer arbeitet?

Beispiel: Der Lehrer lehrt.

Übungen

I. *a*) Bilden Sie zu folgenden Adjektiven den Komparativ und Superlativ:

klein, alt (Umlaut!), hübsch, flink, herrlich, krumm (u oder ü), weit, heiß, frei, spät, lang (Umlaut!), dunkel, fremd, eng, hell, groß (Umlaut!).

b) Deklinieren Sie im Singular und im Plural:

das beschränkte Zimmer, der geographische Vortrag, eine graue Krähe, erste Seite, ein weißes Blatt, zorniger Knabe.

II. *a*) Wie wird das Perfekt eines Verbums gebildet? das Plusquamperfekt? das Futurum?

b) Setzen Sie an Stelle der Striche die entsprechenden Formen von „haben" und „sein," zuerst Perfekt, dann Plusquamperfekt:

1. Reinhardt — die Geschichte erzählt.
2. Man — den Mann in die Grube geworfen.
3. Der Morgen — gekommen.
4. Ein Engel — vor ihm gestanden.
5. Die Kinder — auf die Wiese gelaufen.
6. Das rote Tuch — vom Halse geflogen.
7. Die Mutter — die Kinder gerufen.
8. Die Löwen — geschlafen.

9. Die Kleinen — nach Hause gelaufen.
10. Es — nichts daraus geworden.

Wann ist das Hilfsverb „haben" zu verwenden? Wann muß „sein" stehen? Geben Sie die Regel auf englisch!

c) Schreiben Sie folgende Sätze im Plusquamperfekt auf:

1. Die Kinder leben miteinander.
2. Sie ist ihm oft zu still.
3. Alle Freistunden teilen sie.
4. Der Schullehrer schilt das kleine Mädchen.
5. Reinhardt stößt seine Tafel zornig auf den Tisch.
6. Darauf verfaßt er ein langes Gedicht.
7. Darin vergleicht er sich mit einem Adler.
8. Dem jungen Dichter stehen die Tränen in den Augen.
9. Reinhardt kommt in eine andere Schule.
10. Dort schließt er manche neue Kameradschaft.

d) Verwandeln Sie obige Sätze in das Futurum!

VI

Sieben Jahre waren vorüber. Reinhardt sollte zu seiner weiteren Ausbildung die Stadt verlassen. Elisabeth konnte sich nicht in den Gedanken finden, daß es nun eine Zeit ganz ohne Reinhardt geben werde. Es freute sie, als er ihr eines Tages sagte, er werde, wie sonst, Märchen für sie aufschreiben; er wolle sie ihr mit den Briefen an seine Mutter schicken; sie müsse ihm dann wieder schreiben, wie sie ihr gefallen hätten. Die Abreise rückte heran[1]; vorher aber kam noch mancher Reim in den Pergamentband. Das allein war für Elisabeth ein Geheimnis, obgleich sie die Veranlassung zu dem ganzen Buche und zu den meisten Liedern war, welche nach und nach fast die Hälfte der weißen Blätter gefüllt hatten.

Es war im Juni; Reinhardt sollte am andern Tage reisen. Nun wollte man noch einmal einen festlichen Tag zusammen begehen. Dazu wurde eine Landpartie[2] nach einer der nahe belegenen Holzungen[3] in größerer Gesellschaft veranstaltet.[4] Der stundenlange Weg[5] bis an den Saum des Waldes wurde zu Wagen zurückgelegt; dann nahm man die Proviantkörbe herunter und marschierte weiter. Ein Tannengehölz mußte zuerst durchwandert werden; es war kühl und dämmerig, und der Boden überall mit feinen Nadeln bestreut. Nach halbstündigem Wandern kam man aus dem Tannendunkel in eine frische Buchenwaldung; hier war alles licht und grün, mitunter brach ein Sonnenstrahl durch die blätterreichen Zweige; ein Eichkätzchen sprang über ihren Köpfen von Ast zu Ast. — Auf einem Platze, über welchem uralte Buchen mit ihren Kronen zu einem durchsichtigen Laubgewölbe[6] zusammenwuchsen, machte die Gesellschaft halt. Elisabeths Mutter öffnete einen der Körbe; ein alter Herr warf[7] sich zum Proviantmeister auf. „Alle um mich herum, ihr jungen Vögel!" rief er, „und merket genau, was ich euch zu

sagen habe. Zum Frühstück erhält jetzt ein jeder von euch zwei trockene Wecken[8]; die Butter ist zu Hause geblieben, die Zukost[9] muß sich ein jeder selber suchen. Es stehen genug Erdbeeren im Walde, das heißt, für den, der sie zu finden weiß. Wer ungeschickt ist, muß sein Brot trocken essen; so geht es überall im Leben. Habt ihr meine Rede begriffen?"

„Jawohl!" riefen die Jungen.

„Ja seht," sagte der Alte, „sie ist aber noch nicht zu Ende. Wir Alten haben uns im Leben schon genug umhergetrieben; darum bleiben wir jetzt zu Haus, das heißt, hier unter diesen breiten Bäumen, und schälen die Kartoffeln und machen Feuer und rüsten die Tafel,[10] und wenn die Uhr zwölf ist, sollen auch die Eier gekocht werden. Dafür seid ihr uns von euren Erdbeeren die Hälfte schuldig, damit wir auch einen Nachtisch servieren können. Und nun geht nach Ost und West und seid ehrlich."

Fragen

1. Wie viele Jahre waren vergangen?
2. Warum sollte Reinhardt die Stadt verlassen?
3. Welches Versprechen gab Reinhardt seiner Freundin?
4. An wen wollte er die Märchen schicken?
5. Was sollte Elisabeth ihm schreiben?
6. Was schrieb Reinhardt noch vor der Abreise?
7. Wovon wußte Elisabeth nichts?
8. Wann sollte Reinhardt abreisen?
9. Was wurde veranstaltet?
10. Wie wurde der Weg bis zum Waldessaum zurückgelegt?
11. Wie ging es dann weiter?
12. Wie war es im Tannengehölz?
13. Womit war der Boden bestreut?
14. Wie lange marschierte die Gesellschaft in dem Tannenwald?
15. Wie war es in der Buchenwaldung?
16. Was taten die Eichkätzchen (Eichhörnchen)?

17. Wo machte die Gesellschaft halt?
18. Wer öffnete die Körbe?
19. Wer warf sich zum Proviantmeister auf?
20. Was erhielten die Kinder zum Frühstück?
21. Wo sollten sie die Zukost suchen?
22. Wo blieben die Alten? Warum?
23. Wann wollte man die Eier kochen?
24. Was sollten die Kinder bringen?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **heranrücken**: herankommen, nahen, sich nähern.

2. die **Landpartie**: der Ausflug aufs Land.

3. **nahe belegene Holzung**: ein kleiner Wald in der Nähe.

4. **veranstalten**: unternehmen, machen.

5. **stundenlanger Weg**: ein Weg, den man in einer Stunde gehen kann; stundenlang bedeutet sonst viele Stunden lang.

6. **durchsichtiges Laubgewölbe**: ein rundes (gewölbtes) Dach aus Laub (Blättern), durch welches man das Licht sehen kann.

7. **sich aufwerfen**: sich machen (zum).

8. **trockener Wecken**: ein Brötchen ohne Butter, eine Semmel.

9. die **Zukost**: etwas, was man zu anderen Speisen ißt.

10. **die Tafel rüsten**: den Tisch decken.

b) Bilden Sie aus folgenden Substantiven Diminutive (Verkleinerungswörter) durch Anhängen der Nachsilben **-chen** und **-lein** (Umlaut des Stammvokals a, o, u):

Kind, Mutter, Gedicht, Auge, Tisch, Mann, Taube, Haus, Blatt, Hand, Geschichte, Heft.

Übungen

I. *a*) Setzen Sie die richtige Form des Interrogativs an Stelle der Striche:

1. — war oft zu still?
2. — fehlte dem Knaben?
3. — Eifer wollte Reinhardt auf sich lenken?

4. — standen die Tränen in den Augen?
5. — hatte der Schullehrer gescholten?
6. — verfaßte der Knabe?
7. Mit — schloß der Knabe neue Kameradschaft?
8. Für — schrieb er sein erstes Gedicht?
9. — las Elisabeth die Geschichten vor? (Fragen Sie nach Objekt, Zeit und Ort!)
10. — mußte Reinhardt bald gehen (Ort)?

II. *a*) Setzen Sie die Verben der folgenden Wortverbindungen in den Imperativ (zweite Person Sing. und Plur.):

die Stadt verlassen, die Hand geben, die Gedichte aufschreiben, die Proviantkörbe herunternehmen, den Weg zurücklegen, einen festlichen Tag begehen.

Beispiel: Verlaß die Stadt!
Verlaßt die Stadt!
Verlassen Sie die Stadt!

b) Welche der obigen Verben sind trennbar? welche untrennbar? In welchen Verbalformen findet die Trennung statt?

c) Schreiben Sie die in *a*) gebildeten Sätze in der dritten Person Singular des Präsens und des Imperfekts auf!

Beispiel: Er verläßt die Stadt; er verließ die Stadt.

d) Setzen Sie die Sätze in das Perfekt! in das Futurum!

III. Beschreiben Sie das Mittagessen und die Vorbereitungen dazu!

VII

Die Jungen machten allerlei schelmische Gesichter. „Halt!" rief der alte Herr noch einmal. „Das brauche ich euch wohl nicht zu sagen, wer keine findet, braucht auch keine abzuliefern; aber das schreibt euch wohl hinter eure feinen Ohren,[1] von uns Alten bekommt ihr auch nichts. Und nun habt ihr für diesen Tag gute Lehren genug; wenn ihr nun noch Erdbeeren dazu habt, so werdet ihr für heute schon durchs Leben kommen."

Die Jungen waren derselben Meinung und begannen sich paarweise auf die Fahrt zu machen.

„Komm', Elisabeth," sagte Reinhardt, „ich weiß einen Erdbeerenschlag[2]; du sollst kein trockenes Brot essen."

Elisabeth knüpfte die grünen Bänder ihres Strohhuts zusammen und hing ihn über den Arm. „So komm'," sagte sie, „der Korb ist fertig."

Dann gingen sie in den Wald hinein, tiefer und tiefer; durch feuchte, undurchdringliche Baumschatten, wo alles still war, nur unsichtbar über ihnen in den Lüften das Geschrei der Falken; dann wieder durch dichtes Gestrüpp,[3] so dicht, daß Reinhardt vorangehen mußte, um einen Pfad[4] zu machen, hier einen Zweig zu knicken, dort eine Ranke[5] beiseite zu biegen. Bald aber hörte er hinter sich Elisabeth seinen Namen rufen. Er wandte sich um. „Reinhardt!" rief sie, „warte doch, Reinhardt!" — Er konnte sie nicht gewahr werden[6]; endlich sah er sie in einiger Entfernung mit den Sträuchern kämpfen; ihr feines Köpfchen schwamm nur kaum[7] über den Spitzen der Farnkräuter. Nun ging er noch einmal zurück und führte sie durch das Wirrnis der Kräuter und Stauden[8] auf einen freien Platz hinaus, wo blaue Falter zwischen den einsamen Waldblumen flatterten.

Reinhardt strich ihr die feuchten Haare aus dem erhitzten Gesichtchen; dann wollte er ihr den Strohhut aufsetzen, und sie wollte es nicht leiden; aber dann bat er sie, und nun ließ sie es doch geschehen.

Fragen

1. Was für Gesichter machten die Jungen?
2. Was sollen die Jungen sich merken? Wie heißt das im Buche?
3. Was ist ein Erdbeerenschlag? (Siehe Worterklärung!)
4. Woraus machte Elisabeth einen Korb?
5. Wohin gingen die Kinder dann?
6. Wie war es im Walde?
7. Wessen Geschrei hörte man?
8. Wie war das Gestrüpp?
9. Warum ging Reinhardt voran?
10. Wer rief nach ihm? Warum?
11. Wie groß waren die Farnkräuter?
12. Wohin führte Reinhardt das Mädchen?
13. Wie war das Gesichtchen des Mädchens?
14. Warum wollte sie den Strohhut nicht aufsetzen?

Worterklärung

1. **hinter die Ohren schreiben**: sich merken.
2. der **Erdbeerenschlag**: ein Schlag, wo Erdbeeren wachsen. **Ein Schlag**: eine Stelle im Walde, wo die Bäume geschlagen oder gefällt werden oder schon gefällt worden sind.
3. das **Gestrüpp**: wildes Gebüsch.
4. der **Pfad**: ein schmaler Weg.
5. die **Ranke**: eine sich windende Pflanze (z. B. eine Winde).
6. **gewahr werden**: bemerken, sehen.
7. **schwamm nur kaum**: war kaum sichtbar.
8. das **Wirrnis der Kräuter und Stauden**: das Durcheinander der Kräuter und Sträuche.

Übungen

I. *a*) Wiederholen Sie die Deklination der Personalpronomina!

b) Setzen Sie an Stelle der Substantive in folgenden Sätzen die entsprechenden Personalpronomina:

1. Reinhardt sollte die Stadt verlassen.
2. Das Tannengehölz war kühl und dämmerig.
3. Die Kinder versammelten sich um den Proviantmeister.
4. Der Alte redete zu den Kindern.
5. Die Jungen hörten dem Alten zu.
6. Die Kinder mußten das Brot trocken essen.
7. Elisabeth durfte der Mutter helfen.
8. Reinhardt wollte mit Elisabeth sprechen.
9. Die Kinder lachten über den Proviantmeister.

II. Welche Präpositionen kommen in dem letzten Abschnitt des VII. Lesestücks vor? Bestimmen Sie den Fall, den sie regieren!

III. Deklinieren Sie im Singular und Plural:

feuchter Baumschatten, einsame Waldblume, erhitztes Gesichtchen.

IV. Geben Sie den in II erwähnten Abschnitt im Präsens wieder!

V. Schreiben Sie einen Aufsatz: Der Wald!

a) Welche Bäume wachsen im Walde?
b) Was für Blumen findet man im Walde? was für Tiere?
c) Wodurch nützen uns die Bäume? die Tiere?

VIII

„Wo bleiben denn aber deine Erdbeeren?" fragte sie endlich, indem sie stehen blieb und einen tiefen Atemzug tat.

„Hier haben sie gestanden," sagte er; „aber die Kröten sind uns zuvorgekommen, oder die Marder, oder vielleicht die Elfen."

„Ja," sagte Elisabeth, „die Blätter stehen noch da; aber sprich hier nicht von Elfen. Komm' nur, ich bin noch gar nicht müde; wir wollen weiter suchen."

Vor ihnen war ein kleiner Bach, jenseits wieder der Wald. Reinhardt hob Elisabeth auf seine Arme und trug sie hinüber. Nach einer Weile traten sie aus dem schattigen Laube wieder in eine weite Lichtung[1] hinaus. „Hier müssen Erdbeeren sein," sagte das Mädchen, „es duftet so süß."

Sie gingen suchend durch den sonnigen Raum; aber sie fanden keine. „Nein," sagte Reinhardt, „es ist nur der Duft des Heidekrautes.

Himbeerbüsche und Hülsendorn standen überall durcheinander, ein starker Geruch von Heidekräutern, welche abwechselnd mit kurzem Grase die freien Stellen des Bodens bedeckten, erfüllte die Luft. „Hier ist es einsam," sagte Elisabeth; „wo mögen die andern sein?"

An den Rückweg hatte Reinhardt nicht gedacht. „Warte nur: woher kommt der Wind?" sagte er und hob seine Hand in die Höhe. Aber es kam kein Wind.

„Still," sagte Elisabeth, „mich dünkt,[2] ich hörte sie sprechen. Rufe einmal dahinunter."

Reinhardt rief durch die hohle Hand: „Kommt hierher!" — „Hierher!" rief es zurück.

„Sie antworten!" sagte Elisabeth und klatschte in die Hände.

„Nein, es war nichts, es war nur der Widerhall."

Elisabeth faßte Reinhardts Hand. „Mir graut!"[3] sagte sie.

„Nein," sagte Reinhardt, „das muß es nicht. Hier ist es prächtig. Setz' dich dort in den Schatten zwischen die Kräuter. Laß uns eine Weile ausruhen; wir finden die andern schon."

Elisabeth setzte sich unter eine überhängende Buche und lauschte aufmerksam nach allen Seiten; Reinhardt saß einige Schritte davon auf einem Baumstumpf und sah schweigend nach ihr hinüber. Die Sonne stand gerade über ihnen, es war glühende Mittagshitze; kleine goldglänzende, stahlblaue Fliegen standen flügelschwingend in der Luft; rings um sie her ein feines Schwirren und Summen, und manchmal hörte man tief im Walde das Hämmern der Spechte und das Kreischen der andern Waldvögel.

„Horch," sagte Elisabeth, „es läutet."[4]

„Wo?" fragte Reinhardt.

„Hinter uns. Hörst du? Es ist Mittag."

„Dann liegt hinter uns die Stadt, und wenn wir in dieser Richtung gerade durchgehen, so müssen wir die andern treffen."

Fragen

1. Warum fanden die Kinder keine Erdbeeren?
2. Warum sollte Reinhardt nicht von Elfen sprechen?
3. Wie kam Elisabeth über den Bach?
4. Welches Kraut duftete so süß?
5. Was für Büsche standen überall?
6. Woran hatte Reinhardt nicht gedacht?
7. Warum hob er die Hand in die Höhe?
8. Was glaubte Elisabeth zu hören?
9. Wer rief zurück auf Reinhardts Ruf?
10. Wohin setzte sich Elisabeth? Wo saß Reinhardt?
11. Welche Tageszeit war es?
12. Welche Farben hatten die Fliegen?

13. Was hörte man tief im Walde?
14. Wie wußten die Kinder, daß es Mittag war?
15. In welcher Richtung wollten sie nun gehen?

Worterklärung

1. die **Lichtung**: eine Stelle im Walde, wo die Bäume abgeschlagen sind.
2. **mich dünkt**: es scheint mir (methinks).
3. **Mir graut**: ich habe Angst (Furcht), ich fürchte mich.
4. = die Glocken läuten.

Übungen

I. *a*) Konjugieren Sie in allen Zeiten des Aktivs:

1. Wo bleiben deine Erdbeeren?
2. Hier haben sie gestanden.
3. Vor ihnen war ein kleiner Bach.
4. Sie traten aus der schattigen Laube.
5. An den Rückweg hatte er nicht gedacht.
6. Woher kommt der Wind?
7. Reinhardt rief durch die hohle Hand.
8. Er saß einige Schritte davon.
9. Man hörte das Hämmern der Spechte.
10. Die Stadt liegt hinter uns.

II. *a*) Wiederholen Sie alle Possessivpronomina in Verbindung mit Hauptwörtern!

b) Konjugieren Sie in allen Zeiten des Aktivs:

ich liebe meine Mutter (du liebst deine Mutter usw.).

c) In folgenden Sätzen ist anstatt der Striche ein passendes Possessivpronomen einzusetzen:

1. Elisabeth wartete auf — Freund.
2. Die Kinder spielten in den Zimmern — Mutter.

3. Der Knabe schrieb — erstes Gedicht.
4. Das Mädchen las in — Buche.
5. Sie sprach mit — Onkel.
6. Das rotseidene Tüchelchen ist für — Schwester.
7. Elisabeth sammelte die Malven in — Schürze.
8. Der Alte saß in — Stube.
9. Wir gaben ihnen die Hälfte — Erdbeeren.

d) Setzen Sie den bestimmten Artikel vor alle in den obigen Sätzen vorkommenden Substantive, und geben Sie ihre Hauptformen an (Gen. Sing. und Nom. Plur.)!

IX

So traten sie ihren Rückweg an; das Erdbeerensuchen hatten sie aufgegeben, denn Elisabeth war müde geworden. Endlich klang zwischen den Bäumen hindurch das Lachen der Gesellschaft, dann sahen sie auch ein weißes Tuch am Boden schimmern, das war die Tafel, und darauf standen die Erdbeeren in Hülle und Fülle.[1] Der alte Herr hatte eine Serviette im Knopfloch und hielt den Jungen die Fortsetzung seiner moralischen Reden, während er eifrig an einem Braten herumtranchierte.[2]

„Da sind die Nachzügler,"[3] riefen die Jungen, als sie Reinhardt und Elisabeth durch die Bäume kommen sahen.

„Hierher!" rief der alte Herr, „Tücher ausgeleert,[4] Hüte umgekehrt! Nun zeigt her, was ihr gefunden habt."

„Hunger und Durst!" sagte Reinhardt.

„Wenn das alles ist," erwiderte der Alte und hob ihnen die volle Schüssel entgegen, „so müßt ihr es auch behalten. Ihr kennt die Abrede; hier werden keine Müßiggänger[5] gefüttert."

Endlich ließ er sich aber doch erbitten, und nun wurde Tafel gehalten[6]; dazu schlug[7] die Drossel aus den Wacholderbüschen.

So ging der Tag hin. — Reinhardt hatte aber doch etwas gefunden; waren es keine Erdbeeren, so war es doch auch im Walde gewachsen. Als er nach Hause gekommen war, schrieb er in seinen alten Pergamentband:

„Hier an der Bergeshalde[8]
Verstummet ganz der Wind;
Die Zweige hangen nieder,
Darunter sitzt das Kind.

Sie sitzt in Thymiane,
Sie sitzt in lauter Duft[9];
Die blauen Fliegen summen
Und blitzen durch die Luft.

Es steht der Wald so schweigend,
Sie schaut so klug darein;
Um ihre braunen Locken
Hinfließt der Sonnenschein.

Der Kuckuck lacht von ferne,
Es geht mir durch den Sinn:
Sie hat die goldnen Augen
Der Waldeskönigin." *

So war sie nicht allein sein Schützling; sie war ihm auch der Ausdruck für alles Liebliche und Wunderbare seines aufgehenden Lebens.

Fragen

1. Wann traten die Kinder den Rückweg an?
2. Was hatten sie aufgegeben? Warum?
3. Was hörten sie zwischen den Bäumen (hindurch)?
4. Was schimmerte am Boden?
5. Wo standen Erdbeeren?
6. Was tat der alte Herr?
7. Wie nannten die Jungen Reinhardt und Elisabeth?
8. Was hatten die beiden im Walde nicht gefunden?

Worterklärung

1. **in Hülle und Fülle**: in großer Menge.
2. **herumtranchieren**: herumschneiden.
3. der **Nachzügler**: einer, der spät kommt (nach+ziehen), hinterher kommt.
4. **Tücher ausgeleert**: leert eure Tücher aus!
5. der **Müßiggänger**: einer, der nichts tut, ein Faulenzer (Muße+gehen).
6. **Tafel halten**: tafeln, (an der Tafel) essen, ein Mahl oder eine Mahlzeit einnehmen.
7. **schlug**: sang.
8. die **Bergeshalde**: die Bergseite, der Abhang des Berges.
9. **lauter Duft**: nichts als Duft.

* See English translation on page 33.

Übungen

I. *a*) Lernen Sie die Relativpronomina!

b) Setzen Sie in folgenden Sätzen die richtige Form des Relativpronomens **der, die, das** (oder **welcher, welche, welches**) ein:

1. Der Mann, — die Straße hinabging, war alt.
2. Ein kleines Mädchen, — Elisabeth hieß, trat zu ihm.
3. In dem Pesel, — Wände mit Bildern bedeckt waren, stand ein Tisch.
4. Die Frau, — Kinder auf der Wiese spielen, wohnt in dem Giebelhause.
5. Der Mann, zu — wir sprachen, hatte schneeweiße Haare.
6. Die Kleine, — Reinhardt die Geschichte erzählte, hörte aufmerksam zu.
7. Der lange Rohrstock, — er unter dem Arm trug, hatte einen goldenen Knopf.
8. Reinhardt stellte die Rechentafel, — er schon unter dem Arm hatte, hinter die Haustür.
9. Ein aufgeschlagenes Buch, — der Alte gelesen hatte, lag auf dem Tische.
10. Der Brief, auf — er wartete, kam nicht.
11. Die Erdbeeren, — im Walde wachsen, duften süß.
12. Die Kinder, — Namen Sie wissen wollten, heißen Reinhardt und Elisabeth.
13. Die Malven, aus — Elisabeth Ketten machte, waren ringförmig.
14. Einige Märchen, — Reinhardt schrieb, schenkte er Elisabeth.

c) Ergänzen Sie in folgenden Sätzen das fehlende Relativpronomen, sowie die Endungen:

1. Die rot– Erdbeeren, — hier gestanden hatten, waren verschwunden.
2. Vor ihnen war ein klein– Bach, — die Kinder zu durchwaten hatten.

3. Bald traten sie aus d– schattig– Laube, in — sie lange gewandert hatten.

4. Das Mädchen setzte sich unter ein– überhängend– Buche, — ein– sehr breit– Schatten warf.

5. Reinhardt saß auf ein– Baumstumpf, — nicht weit von d– Mädchen war.

d) Vervollständigen Sie die nachfolgenden Hauptsätze durch einen Relativsatz:

1. Der Mann, . . ., war alt.
2. Der Rohrstock, . . ., hatte einen goldenen Knopf.
3. Von einem Guckfenster, . . ., wurde der Vorhang weggeschoben.
4. Die Gestalt des Mädchens, . . ., war anmutig.
5. Die Malven, . . ., waren ringförmig.
6. Die Geschichte, . . ., wußte Elisabeth auswendig.
7. Die Löwen, . . ., streckten die roten Zungen aus.
8. Reinhardt schrieb Gedichte, . . .
9. In dem Walde wuchsen Kräuter, . . .
10. Dann setzte sie sich unter einen Baum, . . .
11. Die Kinder wußten, (wer oder was) . . .
12. Das Land, (wo oder wohin) . . ., heißt Indien.
13. Der Rohrstock, (womit) . . ., hatte einen goldenen Knopf.
14. Der Tisch, (worauf) . . ., war mit einer grünen Decke bedeckt.
15. Die Jungen sollten Erdbeeren bringen, (wofür) . . .
16. Der Bach, (worüber) . . ., war nicht tief.

Wann ist ein Pronominaladverb (womit, wozu, wodurch, worauf, wofür usw.) zu gebrauchen anstatt eines Relativpronomens? Geben Sie die Regel auf englisch!

II. Wortfolge: Fangen Sie die nachfolgenden Sätze mit den eingeklammerten Wörtern oder Wortverbindungen an:

1. Die Jungen machten (schelmische Gesichter).
2. Sie (glaubten) dem Alten nicht.

3. Die Kleinen werden (heute) schon durchs Leben kommen.
4. Sie nehmen Erdbeeren (zu ihrem Brot).
5. Die Kinder hörten (das Geschrei der Falken).
6. Sie gingen (immer tiefer in den Wald hinein).
7. Er setzte dem Mädchen (den Strohhut) auf.
8. Sie wollte es nicht (leiden).
9. Die Kinder (fingen) an, ihr Brot zu essen.
10. Sie waren (sehr hungrig) geworden.

III. *a*) Wiederholen Sie die koordinierenden und die subordinierenden Konjunktionen!

b) Verbinden Sie die Satzpaare durch die folgenden Konjunktionen:

weil, Sätze 1 und 2
wenn, Sätze 3 und 4
als, Sätze 5 und 6
obwohl, Sätze 7 und 8
nachdem, Sätze 9 und 10

Wo steht das Verbum im Nebensatze?

"HIER AN DER BERGESHALDE"—English translation.

The wind is hushed to quiet
Where droops the branchy shade;
Upon the lonely hillside,
There sits the little maid.

Where scented thyme is growing,
'Mid odors pure she sits;
Where hums the brilliant bluefly
That glitt'ring round her flits.

All silent is the forest,
So bright the maiden's gaze;
Amid her rich brown tresses
The glinting sunshine plays.

Afar the cuckoo laugheth,
A thought comes aye to me:
With eyes of golden beauty
Queen of the woodland she.

—H. R. Kellogg.

X

Da stand das Kind am Wege

Weihnachtsabend kam heran. — Es war noch nachmittags, als Reinhardt mit andern Studenten im Ratskeller[1] am alten Eichentisch zusammensaß. Die Lampen an den Wänden waren angezündet, denn hier unten dämmerte es schon; aber die Gäste waren sparsam[2] versammelt, die Kellner lehnten müßig an den Mauerpfeilern. In einem Winkel des Gewölbes[3] saßen ein Geigenspieler und ein Zithermädchen mit feinen, zigeunerhaften Zügen; sie hatten ihre Instrumente auf dem Schoß liegen und schienen teilnahmlos vor sich hinzusehen.

Am Studententische knallte ein Champagnerpfropfen.[4] „Trinke, mein böhmisch Liebchen!" rief ein junger Mann von junkerhaftem Äußern, indem er ein volles Glas zu dem Mädchen hinüberreichte.

„Ich mag nicht,"[5] sagte sie, ohne ihre Stellung zu verändern.

„So singe!" rief der Junker[6] und warf ihr eine Silbermünze in den Schoß. Das Mädchen strich sich langsam mit den Fingern durch ihr schwarzes Haar, während der Geigenspieler ihr ins Ohr flüsterte; aber sie warf den Kopf zurück und stützte das Kinn auf ihre Zither. „Für den spiel' ich nicht," sagte sie.

Reinhardt sprang mit dem Glase in der Hand auf und stellte sich vor sie. „Was willst du?" fragte sie trotzig.

„Deine Augen sehen."

„Was geh'n dich meine Augen an?"

Reinhardt sah funkelnd auf sie nieder. „Ich weiß wohl, sie sind falsch!" — Sie legte ihre Wange in die flache Hand und sah ihn lauernd an. Reinhardt hob sein Glas an den Mund. „Auf deine schönen, sündhaften Augen!" sagte er und trank.

Sie lachte und warf den Kopf herum. „Gib!“ sagte sie, und indem sie ihre schwarzen Augen in die seinen heftete, trank sie langsam den Rest. Dann griff sie einen Dreiklang und sang mit tiefer, leidenschaftlicher Stimme:

„Heute, nur heute
Bin ich so schön;
Morgen, ach morgen
Muß alles vergeh'n;
Nur diese Stunde
Bist du noch mein;
Sterben, ach sterben
Soll ich allein.“ *

Während der Geigenspieler in raschem Tempo das Nachspiel einsetzte, gesellte sich ein neuer Ankömmling zu der Gruppe.

„Ich wollte dich abholen, Reinhardt,“ sagte er. „Du warst schon fort; aber das Christkind war bei dir eingekehrt.“[7]

„Das Christkind?“ sagte Reinhardt, „das kommt nicht mehr zu mir.“

„Ei was! Dein ganzes Zimmer roch nach Tannenbaum und braunen Kuchen.“

Reinhardt setzte das Glas aus der Hand und griff nach seiner Mütze.

„Was willst du?“ fragte das Mädchen.

„Ich komme schon wieder.“

Sie runzelte die Stirn.[8] „Bleib!“ rief sie leise und sah ihn vertraulich an.

Reinhardt zögerte. „Ich kann nicht,“ sagte er.

Sie stieß ihn lachend mit der Fußspitze. „Geh!“ sagte sie. „Du taugst nichts[9]; ihr taugt alle miteinander nichts.“ Und während sie sich abwandte, stieg Reinhardt langsam die Kellertreppe hinauf.

* See English translation on page 38.

Fragen

1. Welche Zeit kam heran?
2. Wo saß Reinhardt? Wer war bei ihm?
3. Wie viele Gäste waren anwesend?
4. Was taten die Kellner? Warum?
5. Wo saß der Geigenspieler? Wer war seine Begleiterin?
6. Warum saßen die beiden so teilnahmlos?
7. Was tranken die Studenten?
8. Was bot ein junger Mann dem Mädchen an?
9. Was verlangte der Junker für die Silbermünze?
10. Welches Instrument spielte das Mädchen?
11. Was wollte Reinhardt von dem Mädchen?
12. Wie nannte er die Augen des Mädchens?
13. Was sagte Reinhardt, als er trank?
14. Wie sang sie das Lied? Wer begleitete sie?
15. Wer gesellte sich zu der Gruppe?
16. Was sagte der neue Ankömmling?
17. Wer war bei Reinhardt gewesen?
18. Was wollte Reinhardt darauf tun?
19. Wer bat ihn zu bleiben?
20. Was sagte das Mädchen, da Reinhardt nicht bleiben wollte?

Worterklärung

1. der **Ratskeller**: der Keller in dem Hause, worin die Ratsherren (der Stadtrat) ihre Sitzungen abhalten; der Keller unter dem Rathause.

2. **sparsam**: spärlich, nicht viele. Was bedeutet „sparsam" sonst?

3. das **Gewölbe**: die bogenförmige Decke eines Zimmers oder Ganges.

4. der **Champagnerpfropfen**: der Kork von einer Champagnerflasche (Weinflasche).

5. **Ich mag nicht**: ich will nicht, ich habe keine Lust (kein Verlangen).

6. der **Junker**: ein junger Edelmann (Herr).

7. **einkehren**: einen Besuch machen.

8. **die Stirn runzeln**: die Haut über den Augen in Falten (Runzeln) ziehen.

9. **Du taugst nichts**: du bist nichts wert.

Übungen

I. Setzen Sie in folgenden Sätzen die entsprechenden Pronomina oder Pronominaladverbien an Stelle der Substantive, und bilden Sie Fragesätze dazu:

Beispiel: Das aufgeschlagene Buch lag auf dem Tische.
Worauf lag es? Es lag darauf.

1. Reinhardt trug Elisabeth über den Bach. (Worüber?)
2. Das Mädchen setzte sich unter die Buche. (Worunter?)
3. Der Alte winkte mit dem Rohrstock. (Womit?)
4. Der Mondstrahl fiel durch die Fensterscheiben. (Wodurch?)
5. Ein kleines Mädchen trat zu dem Knaben. (Zu wem?)
6. Elisabeth machte einen Korb aus ihrem Hut.
7. Es fehlte den Kindern noch an einer Bank.
8. Reinhardt erzählte dem Mädchen die Geschichte von den Löwen und von den Spinnfrauen.
9. Der Alte legte die Bücher auf den Tisch.
10. Die Knaben lachten über den Proviantmeister.

II. Unterscheiden Sie zwischen das und daß:

Das kann sein:

1) Bestimmter Artikel: Das Haus, das Lied, das Buch.
2) Demonstrativpronomen: Das habe ich nicht getan.
3) Relativpronomen: Ein altes Haus, das (welches) er vor Jahren gekauft hatte, stand noch da.

Regel: Für **das** kann man dieses (demonstr.), welches, was (relat.) setzen; sonst ist stets **daß** zu schreiben. **Daß** ist eine subordinierende Konjunktion.

1. Das hohe Giebelhaus, das dem alten Manne gehörte, war noch finster.
2. Das Mondlicht schien durch das kleine Guckfenster.
3. Das hatte Reinhardt nicht gewußt.
4. Um den Hals trug sie ein rotseidenes Tüchelchen; das stand (ließ) ihr hübsch zu den braunen Augen.

5. „Ach," sagte Elisabeth, „das weiß ich ja auswendig."

6. Wir bleiben jetzt zu Hause, das heißt unter diesen breiten Bäumen.

7. Daß sie die Veranlassung zu Reinhardts Gedichten gewesen, das hatte Elisabeth nicht gewußt.

III. *a*) Welche Verben sind untrennbar? welche trennbar? In welchen Zeit- und Verbformen findet die Trennung statt?

b) Konjugieren Sie in allen Zeiten des Aktivs:

1. Sie traten den Rückweg an.
2. Das Erdbeerensuchen hatten sie aufgegeben.
3. Haben Sie mich verstanden?
4. Was ist geschehen?
5. Er ließ sich erbitten.
6. Der Weihnachtsabend kam heran.
7. Die Lampen an den Wänden waren angezündet.
8. Ich wollte dich abholen.
9. Wir werden den Tag festlich begehen.
10. Reinhardt erzählte ihr die Geschichte von den Spinnfrauen.

LIED DES ZIGEUNERMÄDCHENS—English translation.

Beauty, oh, beauty
Have I to-day;
Soon, soon to-morrow
Must all pass away!
Only this fleeting hour
Thou art mine own;
Perish, ah, perish
Must I alone!

—H. R. Kellogg.

XI

Draußen auf der Straße war es tiefe Dämmerung; er fühlte die frische Winterluft an seiner heißen Stirn. Hie und da fiel der helle Schein eines brennenden Tannenbaums aus den Fenstern, dann und wann hörte man von drinnen das Geräusch von kleinen Pfeifen und Blechtrompeten und dazwischen jubelnde Kinderstimmen. Scharen von Bettelkindern[1] gingen von Haus zu Haus, oder stiegen auf die Treppengeländer[2] und suchten durch die Fenster einen Blick in die versagte Herrlichkeit[3] zu gewinnen. Mitunter wurde auch eine Tür plötzlich aufgerissen, und scheltende Stimmen trieben einen ganzen Schwarm solcher kleinen Gäste aus dem hellen Hause auf die dunkle Gasse[4] hinaus; anderswo wurde auf dem Hausflur ein altes Weihnachtslied gesungen; es waren klare Mädchenstimmen darunter. Reinhardt hörte sie nicht, er ging rasch an allem vorüber, aus einer Straße in die andere. Als er an seine Wohnung gekommen, war es fast völlig dunkel geworden; er stolperte die Treppe hinauf und trat in seine Stube. Ein süßer Duft schlug ihm entgegen; das heimelte ihn an,[5] das roch wie zu Haus der Mutter Weihnachtsstube. Mit zitternder Hand zündete er sein Licht an; da lag ein mächtiges Paket auf dem Tisch, und als er es öffnete, fielen die wohlbekannten braunen Festkuchen[6] heraus; auf einigen waren die Anfangsbuchstaben seines Namens in Zucker ausgestreut; das konnte niemand anders als Elisabeth getan haben. Dann kam ein Päckchen mit feiner gestickter Wäsche zum Vorschein,[7] Tücher und Manschetten,[8] zuletzt Briefe von der Mutter und von Elisabeth. Reinhardt öffnete zuerst den letzteren.

Fragen

1. Wie war es draußen geworden?
2. Wie war die Luft?
3. Woher kamen der helle Schein und das Geräusch?
4. Warum jubelten die Kinder?
5. Wem war die Herrlichkeit versagt?
6. Wer trieb die Bettelkinder fort?
7. Wie war es in den Häusern? wie auf den Gassen?
8. Welche Lieder sang man?
9. Wann kam Reinhardt in seiner Wohnung an?
10. Wie kam er die Treppe hinauf?
11. Woran erinnerte ihn der süße Duft?
12. Was lag auf seinem Tische?
13. Was war in dem Paket?
14. Wer hatte den Kuchen und die Wäsche geschickt?
15. Von wem waren Briefe angekommen?

Worterklärung

1. **Bettelkinder:** arme Kinder, die um Brot oder sonst was bitten (betteln).
2. das **Treppengeländer:** das Holzwerk an einer oder an beiden Seiten der Treppe.
3. **versagte Herrlichkeit:** Sachen, die die armen Kinder nicht haben können.
4. die **Gasse:** enge Straße.
5. **das heimelte ihn an:** da schien es ihm, als ob er zu Hause (daheim) wäre.
6. der **Festkuchen:** Weihnachtskuchen.
7. **kam . . . zum Vorschein:** ließ sich sehen, zeigte sich.
8. **Manschetten:** man trägt Kragen um den Hals und Manschetten um die Handgelenke.

Übungen

I. Der Konjunktiv: *a*) Wie viele Arten des Konjunktivs unterscheidet man?

Welches sind die Endungen des Konjunktivs?

Geben Sie Beispiele für jede Art des Konjunktivs!

b) Bestimmen Sie die Art des Konjunktivs in den folgenden Sätzen:

1. Lang lebe der König!
2. Jeder sehe, wo er bleibe!
3. Vielleicht könnten wir noch einige Erdbeeren finden.
4. Wenn Reinhardt die nötigen Bretter hätte, würde er ein Häuschen bauen.
5. Elisabeth sagte, daß sie Malven sammle.

c) Verwandeln Sie in folgenden Sätzen die direkte Rede in die indirekte:

1. „Der Korb ist fertig," sagte Elisabeth.
2. „Es gibt keine Engel," meinte Reinhardt.
3. „Meine Mutter wird weinen," flüsterte die Kleine.
4. „Das weiß ich auswendig," antwortete Elisabeth.
5. Reinhardt sagte: „Das Christkind kommt nicht mehr zu mir."
6. „Was willst du?" fragte sie trotzig.
7. „Bleib!" bat sie leise.
8. „Bis morgen werde ich den Brief gelesen haben" versprach er.

d) Verwandeln Sie den Abschnitt von Zeile 1 bis 8 auf Seite 29 in indirekte Rede.

Beispiel: Dann erzählte er, daß sie den Rückweg angetreten hätten; das Erdbeerensuchen hätten sie aufgegeben usw.

II. Setzen Sie an Stelle der langen Striche eine passende Präposition, und ergänzen Sie die fehlenden Endungen:

1. Die Kinder traten — ein– schattig– Laube.
2. — d– Orte standen kein– Erdbeeren.
3. — d– Knaben war ein klein– Bach.
4. Reinhardt hob Elisabeth — sein– Arme.
5. — ein– Weile traten sie — d– Laube.
6. Sie gingen suchend — d– sonnigen Raum.
7. — d– Rückweg hatte Reinhardt nicht gedacht.
8. Elisabeth setzte sich — ein– schattig– Buche.
9. Reinhardt saß — ihr.
10. Er strich ihr die Haare — d– erhitzt– Gesichtchen.

XII

Elisabeth schrieb:

„Die schönen Zuckerbuchstaben können Dir wohl erzählen, wer bei dem Kuchen mitgeholfen hat; dieselbe Person hat die Manschetten für Dich gestickt. Bei uns wird es nun am Weihnachtsabend sehr still werden, meine Mutter stellt immer schon um halb zehn ihr Spinnrad in die Ecke; es ist gar so einsam diesen Winter, wo Du nicht hier bist. Nun ist auch vorigen Sonntag der Hänfling gestorben, den Du mir geschenkt hattest; ich habe sehr geweint, aber ich hab' ihn doch immer gut gewartet.[1] Der sang sonst immer nachmittags, wenn die Sonne auf seinen Bauer schien; Du weißt, die Mutter hing oft ein Tuch über, um ihn zu geschweigen, wenn er so recht aus Kräften sang.[2] Da ist es nun noch stiller in der Kammer, nur daß Dein alter Freund Erich uns jetzt mitunter besucht. Du sagtest uns einmal, er sähe seinem braunen Überrock ähnlich. Daran muß ich nun immer denken, wenn er zur Tür hereinkommt, und es ist gar zu komisch; sag' es aber nicht zur Mutter, sie wird dann leicht verdrießlich.[3] — Rat', was ich Deiner Mutter zu Weihnachten schenke! Du rätst es nicht? Mich selber! Der Erich zeichnet mich in schwarzer Kreide; ich habe ihm dreimal sitzen müssen, jedesmal eine ganze Stunde. Es war mir recht zuwider,[4] daß der fremde Mensch mein Gesicht so auswendig lernte. Ich wollte auch nicht, aber die Mutter redete mir zu; sie sagte, es würde der guten Frau Werner eine gar[5] große Freude machen.

Aber Du hältst nicht Wort, Reinhardt. Du hast keine Märchen geschickt. Ich habe Dich oft bei Deiner Mutter verklagt; sie sagte dann immer, Du habest jetzt mehr zu tun, als solche Kindereien. Ich glaub' es aber nicht; es ist wohl anders."

Nun las Reinhardt auch den Brief seiner Mutter, und als er

beide Briefe gelesen und langsam wieder zusammengefaltet und weggelegt hatte, überfiel ihn unerbittliches Heimweh. Er ging eine Zeitlang in seinem Zimmer auf und nieder; er sprach leise und dann halbverständlich zu sich selbst:

„Er wäre fast verirret
Und wußte nicht hinaus;
Da stand das Kind am Wege
Und winkte ihm nach Haus!" *

Dann trat er an sein Pult, nahm einiges Geld heraus und ging wieder auf die Straße hinab. — Hier war es mittlerweile[6] stiller geworden; die Weihnachtsbäume waren ausgebrannt, die Umzüge der Kinder hatten aufgehört. Der Wind fegte durch die einsamen Straßen; Alte und Junge saßen in ihren Häusern familienweise beisammen; der zweite Abschnitt[7] des Weihnachtsabends hatte begonnen.

Fragen

1. Wer hatte bei den Kuchen mitgeholfen?
2. Wer hatte die Manschetten gestickt?
3. Wann geht die Mutter zu Bett?
4. Warum wird der Weihnachtsabend bei Elisabeth sehr still werden?
5. Wer hatte den Hänfling geschenkt? Wem?
6. Wann sang der Hänfling?
7. Warum hing die Mutter oft ein Tuch über den Vogelbauer?
8. Wer besucht Elisabeth mitunter?
9. Was wird Elisabeth Reinhardts Mutter zu Weihnachten schenken?
10. Wer zeichnet sie?
11. Wie oft hat Elisabeth ihm gesessen?
12. Worüber klagt Elisabeth?
13. Wessen Brief las Reinhardt dann?

* See English translation on page 45.

14. Wohin ging er, nachdem er die Briefe gelesen hatte?
15. Wozu nahm er Geld mit?
16. Wie war es draußen?
17. Wo saßen jung und alt um diese Zeit?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **ich hab' ihn . . . gut gewartet**: gut bedient, gepflegt; gut auf ihn aufgepaßt.

2. **aus Kräften singen**: aus voller Kraft; so laut, wie man kann.

3. **verdrießlich**: böse, ärgerlich, voll Verdruß.

4. **Es war mir . . . zuwider**: es war mir unangenehm; ich hatte es nicht gerne.

5. **gar** = sehr.

6. **mittlerweile**: inzwischen, während der Zeit.

7. der **Abschnitt**: der Teil.

b) Bilden Sie aus folgenden Wörtern Adjektive durch Anhängen der Nachsilbe **-lich** (Umlaut der Stammvokale a, o, u):

Tag, Nacht, Mann, Brief, Kind, falsch, Stund(e), arm, gut, neu, Bild, schwer, Grund, Herr, klein, End(e), braun.

Wenden Sie diese Adjektive in Sätzen an!

Übungen

I. *a*) In folgenden Sätzen sind die fehlenden Endungen und Wörter zu ergänzen:

1. Während d– Nacht mußte der arm– Mann in d– Löwengrube bleiben.

2. Jenseits d– Baches war ein Tannengehölz.

3. Unweit d– Lichtung befand sich ein Erdbeerenschlag.

4. Trotz d– Müdigkeit traten sie d– Rückweg an.

5. Wegen d– Mittagshitze wollten sie nicht weiter marschieren.

6. Nach d– Befehl d– Proviantmeisters gingen die Jungen in all– Richtungen.

7. Auf d– Boden lag ein weiß– Tuch.

8. Der Herr steckte d– Serviette in d– Knopfloch.
9. Er hatte d– Serviette in d– Knopfloch.
10. Kam er sehr spät nach Haus–?
11. Die Erdbeeren wachsen in . . .
12. Reinhardt schrieb d– Gedichte in . . .

b) Suchen Sie die Präpositionen in diesem Lesestück auf, und bestimmen Sie den Fall, den sie regieren!

II. *a*) Konjugieren Sie folgende Sätze in allen sechs Zeitformen des Aktivs, und ergänzen Sie die fehlenden Endungen:

1. Der Sohn schreibt ein– Brief an sein– Mutter.
2. Elisabeth hatte d– sein– Manschetten gestickt.
3. Die Mutter stellt d– Spinnrad in d– Ecke.
4. Dein alt– Freund besucht uns mitunter.
5. Erich zeichnet (mir oder mich?) in schwarz– Kreide.

b) Verwandeln Sie obige Sätze in Fragesätze!

III. Deklinieren Sie im (Sing. und Plur.) die folgenden Substantive mit einem passenden Adjektiv:

Straße, Winterluft, Fenster, Blick, Weihnachtslied.

IV. Warum werden alle Formen des Pronomens „du" in diesem Lesestück groß geschrieben?

"ER WÄRE FAST VERIRRET"—English translation.

Near lost in devious wand'rings,
He knew not where to go.
A child stood by the wayside,
His paths tow'rds home to show.

—H. R. Kellogg.

XIII

Als Reinhardt in die Nähe des Ratskellers kam, hörte er aus der Tiefe herauf Geigenstrich[1] und den Gesang des Zithermädchens; nun klingelte unten die Kellertür, und eine dunkle Gestalt schwankte die breite, matt erleuchtete Treppe herauf. Reinhardt trat in den Häuserschatten und ging dann rasch vorüber. Nach einer Weile erreichte er den erleuchteten Laden eines Juweliers, und nachdem er hier ein kleines Kreuz von roten Korallen eingehandelt[2] hatte, ging er auf demselben Wege, den er gekommen war, wieder zurück.

Nicht weit von seiner Wohnung bemerkte er ein kleines, in klägliche Lumpen gehülltes[3] Mädchen an einer hohen Haustür stehen, in vergeblicher Bemühung[4] sie zu öffnen. „Soll ich dir helfen?" sagte er. Das Kind erwiderte nichts, ließ aber die schwere Türklinke fahren.[5] Reinhardt hatte schon die Tür geöffnet. „Nein," sagte er, „sie könnten dich hinausjagen; komm' mit mir! ich will dir Weihnachtskuchen geben." Dann machte er die Tür wieder zu und faßte das kleine Mädchen an der Hand, das stillschweigend mit ihm in seine Wohnung ging.

Er hatte das Licht beim Weggehen brennen lassen. „Hier hast du Kuchen," sagte er und gab ihr die Hälfte seines ganzen Schatzes[6] in die Schürze, nur keine mit den Zuckerbuchstaben. „Nun geh' nach Haus und gib deiner Mutter auch davon." Das Kind sah mit einem scheuen Blick zu ihm hinauf; es schien solcher Freundlichkeit ungewohnt und nichts darauf erwidern zu können. Reinhardt machte die Tür auf und leuchtete ihr, und nun flog die Kleine wie ein Vogel mit ihren Kuchen die Treppe hinab und zum Hause hinaus.

Reinhardt schürte das Feuer in seinem Ofen an und stellte das bestaubte Tintenfaß auf seinen Tisch; dann setzte er sich hin und

schrieb, und schrieb die ganze Nacht Briefe an seine Mutter, an Elisabeth. Der Rest der Weihnachtskuchen lag unberührt neben ihm; aber die Manschetten von Elisabeth hatte er angeknöpft, was sich gar wunderlich zu seinem weißen Flausrock[7] ausnahm.[8] So saß er noch, als die Wintersonne auf die gefrorenen Fensterscheiben fiel und ihm gegenüber im Spiegel ein blasses, ernstes Antlitz zeigte.

Fragen

1. Wer spielte und wer sang im Ratskeller?
2. Wer schwankte die Kellertreppe herauf?
3. In welchen Laden trat Reinhardt? Was kaufte er dort?
4. Wo bemerkte er ein kleines Mädchen? Wie war sie gekleidet?
5. Was versuchte sie zu tun?
6. Was versprach ihr Reinhardt? Wohin führte er sie?
7. Was schenkte Reinhardt dem Mädchen?
8. Mit wem sollte das Kind den Kuchen teilen?
9. Was erwiderte das Kind darauf? Warum?
10. Wohin lief nun die Kleine?
11. Was tat Reinhardt während der Nacht?
12. Wie lange schrieb er? An wen?
13. Was hatte Reinhardt mit den Manschetten getan? Warum?
14. Wie sah Reinhardt am nächsten Morgen aus? Weshalb?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **der Geigenstrich**: das Violinspiel.

2. **einhandeln**: kaufen.

3. **in klägliche Lumpen gehüllt**: in schlechte (zerrissene) Kleider gekleidet.

4. **in vergeblicher Bemühung**: ohne Erfolg; es gelang ihr nicht; sie konnte nicht.

5. **sie ließ die . . . Türklinke fahren**: sie ließ die Klinke an der Tür los.

6. der **Schatz**: etwas sehr Teures (Kostbares). Warum schätzte Reinhardt den Kuchen mit den Buchstaben aus Zucker?

7. **Flausrock**: ein langhaariger, zottiger Hausrock.

8. **sich ausnehmen**: abstechen, im Gegensatz stehen.

b) Bilden Sie aus folgenden Substantiven Adjektive mittelst der Nachsilbe –ig:

Lust, Freud(e), Trau(e)r, Sonn(e), Zorn, Schatt(en), Duft, Wind, Luft, Durst.

c) Gebrauchen Sie diese Adjektive in Sätzen!

Übungen

I. Der (die, das), wer, was.

Setzen Sie in folgenden Sätzen an Stelle der langen Striche eins der obigen Relativpronomina, und ergänzen Sie die fehlenden Endungen:

1. Reinhardt wußte, — unten im Ratskeller spielte.
2. Er bemerkte einen Mann, — d– breit– Treppe heraufschwankte.
3. D– jung– Mann fragte sich, — er wohl kaufen sollte.
4. Endlich entschloß er sich für ein klein– Kreuz, — aus rot– Korallen bestand.
5. Dann ging er d–selb– Weg, — er gekommen war, zurück.
6. Unweit sein– Wohnung sah er ein klein– Mädchen, — in Lumpen gehüllt war.
7. Er wußte nicht, — das Mädchen war.
8. Reinhardt faßte d– klein– Mädchen an d– Hand, — sie stillschweigend geschehen ließ.
9. Er gab ihr d– Hälfte d– Kuchen, — Elisabeth ihm geschickt hatte.
10. — d– Kuchen geschickt hatte, wußte Reinhardt aus d– Brief–.
11. D– Mädchen versuchte ein– Tür zu öffnen, — ihr sehr schwer zu sein schien.
12. Sein– Mutter, — dies– Brief geschrieben hatte, wohnte in ein– ander– Stadt.

II. Fügen Sie zu den folgenden Hauptsätzen passende Nebensätze hinzu:

1. In dem Paket waren Manschetten, . . .
2. Reinhardt wußte, . . .

3. Der Hänfling, . . ., war gestorben.
4. Die Mutter hing oft ein Tuch über den Bauer, . . .
5. Du sagtest uns einmal, . . .
6. Schicke mir wieder einige Märchen, . . .
7. Ein kleines Mädchen, . . ., versuchte die Tür zu öffnen.
8. So saß er die ganze Nacht, . . .
9. Er schrieb, . . .

III. Ergänzen Sie nachfolgende Hauptsätze durch einen Konjunktivsatz:

1. Reinhardt fragte, ob . . .
2. Die Kleine glaubte, daß . . .
3. Die Mutter meinte, (ohne Bindewort) . . .
4. Elisabeth erkundigte sich, wie . . .
5. Sie klagte, daß er keine Briefe schreibe, obwohl . . .

IV. Konjugieren Sie in allen Zeiten des Aktivs:

1. Sie zündet das Licht an.
2. Er bemerkte das Mädchen.
3. Die Türklinke ist schwer.

XIV

Daheim

Als es Ostern geworden war, reiste Reinhardt in die Heimat. Am Morgen nach seiner Ankunft ging er zu Elisabeth. „Wie groß du geworden bist,“ sagte er, als das schöne, schmächtige Mädchen ihm lächelnd entgegenkam. Sie errötete, aber sie erwiderte nichts; ihre Hand, die er beim Willkommen in die seine genommen, suchte sie ihm sanft zu entziehen. Er sah sie zweifelnd an, das hatte sie früher nicht getan; nun war es, als träte etwas Fremdes zwischen sie. — Das blieb auch, als er schon länger dagewesen, und als er Tag für Tag immer wiedergekommen war. Wenn sie allein zusammen saßen, entstanden Pausen, die ihm peinlich waren, und denen er dann ängstlich zuvorzukommen[1] suchte. Um während der Ferienzeit eine bestimmte Unterhaltung zu haben, fing er an, Elisabeth in der Botanik zu unterrichten, womit er sich in den ersten Monaten seines Universitätslebens angelegentlich[2] beschäftigt hatte. Elisabeth, die ihm in allem zu folgen gewohnt und überdies lehrhaft[3] war, ging bereitwillig darauf ein. Nun wurden mehrere Male in der Woche Exkursionen[4] ins Feld oder in die Heide gemacht, und hatten sie dann mittags die grüne Botanisierkapsel[5] voll Kraut und Blumen nach Hause gebracht, so kam Reinhardt einige Stunden später wieder, um mit Elisabeth den gemeinschaftlichen Fund[6] zu teilen.

In solcher Absicht[7] trat er eines Nachmittags ins Zimmer, als Elisabeth am Fenster stand und einen vergoldeten Vogelbauer, den er sonst nicht dort gesehen, mit frischem Hühnerschwarm[8] besteckte. Im Bauer saß ein Kanarienvogel, der mit den Flügeln schlug und kreischend nach Elisabeths Finger pickte. Sonst hatte Reinhardts

Vogel an dieser Stelle gehangen. „Hat mein armer Hänfling sich nach seinem Tode in einen Goldfinken verwandelt?“ fragte er heiter.

„Das pflegen die Hänflinge nicht,“[9] sagte die Mutter, welche spinnend im Lehnstuhl saß. „Ihr Freund Erich hat ihn heute mittag für Elisabeth von seinem Hofe hereingeschickt.“

„Von welchem Hofe?“

„Das wissen Sie nicht?“

„Was denn?“

„Daß Erich seit einem Monat den zweiten Hof seines Vaters am Immensee angetreten[10] hat?“

„Aber Sie haben mir kein Wort davon gesagt.“

„Ei,“ sagte die Mutter, „Sie haben sich auch noch mit keinem Worte nach Ihrem Freunde erkundigt.[11] Er ist ein gar lieber, verständiger junger Mann.“

Fragen

1. Wann reiste Reinhardt nach Hause?
2. Wen besuchte er am nächsten Morgen?
3. Wie war Elisabeth geworden?
4. Was hatte Elisabeth früher nicht getan?
5. Wie oft kam Reinhardt?
6. Welchen Unterricht erteilte ihr Reinhardt?
7. Wo sammelten sie Kräuter und Blumen?
8. Wer hatte Elisabeth einen Vogelbauer geschenkt?
9. Was für ein Vogel war in dem Bauer?
10. Womit war die Mutter beschäftigt?
11. Wo wohnte Erich?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **denen . . . zuvorzukommen:** die . . . zu vermeiden.
2. **angelegentlich:** fleißig, eifrig.
3. **überdies lehrhaft:** noch dazu leicht zu lehren.
4. **Exkursionen:** Ausflüge, Landpartien.

5. die **Botanisierkapsel**: eine Dose, ein Kasten aus Blech, in den man Pflanzen legt (sammelt).

6. **gemeinschaftlichen Fund**: was Reinhardt und Elisabeth zusammen gefunden hatten.

7. **In solcher Absicht**: um das zu tun.

8. der **Hühnerschwarm**: ein Gewächs, welches die Hühner gerne fressen (chickweed).

9. **Das pflegen die Hänflinge nicht**: das tun die Hänflinge gewöhnlich nicht.

10. **den . . . Hof . . . antreten**: die Verwaltung des Hofes übernehmen.

11. **sich nach jemand erkundigen**: nach jemandem fragen.

b) Bilden Sie Adjektive aus der Stammsilbe folgender Verben durch Anhängen der Nachsilbe -**bar**, und erklären Sie dieselben:

singen, lesen, stellen, denken, tragen, essen, gehen.

Beispiel: singbar ist, was man singen kann.

Übungen

I. Wann, als, wenn:

Wann = *when?* Frageadverb, direkt und indirekt: Wann kommt er?

Als = *when, as*, mit der Vergangenheit (Past tenses, single event *or* occurrence): Als Reinhardt in die Nähe des Ratskellers kam, hörte er Gesang.

Wenn = *when, if*, mit dem Präsens oder dem Futurum: Rufe mich, wenn er kommt. Wenn du nicht willst, brauchst du nicht zu kommen.

Wenn = *whenever*, mit der Vergangenheit (Past tenses, repetition of same event): Wenn er kam, brachte er jedesmal Geschenke mit.

Fügen Sie in folgenden Sätzen eines der obigen Bindeglieder (connectives) hinzu:

1. — ist der Brief gekommen?
2. — der Brief gekommen war, wollte Reinhardt ihn öffnen.
3. Jedesmal, — ein Brief kam, freute er sich.
4. — der Brief nicht bald kommt, fahre ich nach Hause.
5. — es morgen Sonnenschein gibt, gehen wir spazieren.

6. — es Ostern geworden war, reiste Reinhardt nach Hause.
7. — das Mädchen ihn kommen sah, errötete sie.
8. Fast immer, — sie zusammensaßen, hatten sie sich nichts zu sagen.
9. — Reinhardt nach Hause kam, war das Feuer ausgegangen.
10. — wollen wir Immensee besuchen?

II. *a*) Schreiben Sie passende Hauptsätze zu den folgenden Konjunktivsätzen, und ergänzen Sie das fehlende Bindeglied:

1. (fragen), — der Brief gekommen sei (wäre).
2. (meinen), — der Brief nicht bald käme, würde sie nach Hause reisen.
3. (sagen), — es morgen Sonnenschein geben könnte.
4. (wissen wollen), — Reinhardt nach Hause gekommen sei (wäre).
5. (sich erkundigen), — das zu machen sei (wäre).

b) Schreiben Sie fünf weitere Satzgefüge (complex sentences), die Konjunktivsätze enthalten!

III. Welche der Konjunktionen in diesem Lesestück sind koordinierend? welche subordinierend?

IV. Schreiben Sie einen Aufsatz:

Wie ich botanisieren gehe.

XV

Die Mutter ging hinaus, um den Kaffee zu besorgen; Elisabeth hatte Reinhardt den Rücken zugewandt und war noch mit dem Bau ihrer kleinen Laube beschäftigt. „Bitte, nur ein kleines Weilchen," sagte sie, „gleich bin ich fertig." — Da Reinhardt wider seine Gewohnheit nicht antwortete, so wandte sie sich um. In seinen Augen lag ein plötzlicher Ausdruck von Kummer, den sie nie darin gewahrt hatte. „Was fehlt dir, Reinhardt?" fragte sie, indem sie nahe zu ihm trat.

„Mir?" sagte er gedankenlos und ließ seine Augen träumerisch in den ihren ruhen.

„Du siehst so traurig aus."

„Elisabeth," sagte er, „ich kann den gelben Vogel nicht leiden."[1]

Sie sah ihn staunend an, sie verstand ihn nicht. „Du bist so sonderbar," sagte sie.

Er nahm ihre beiden Hände, die sie ruhig in den seinen ließ. Bald trat die Mutter wieder herein.

Nach dem Kaffee setzte diese sich an ihr Spinnrad; Reinhardt und Elisabeth gingen ins Nebenzimmer, um ihre Pflanzen zu ordnen. Nun wurden Staubfäden gezählt, Blätter und Blüten sorgfältig ausgebreitet und von jeder Art zwei Exemplare zum Trocknen zwischen die Blätter eines großen Folianten[2] gelegt. Es war sonnige Nachmittagsstille; nur nebenan schnurrte der Mutter Spinnrad, und von Zeit zu Zeit wurde Reinhardts gedämpfte Stimme[3] gehört, wenn er die Ordnungen der Klassen der Pflanzen nannte oder Elisabeths ungeschickte Aussprache der lateinischen Namen korrigierte.

„Mir fehlt noch von neulich die Maiblume," sagte sie jetzt, als der ganze Fund bestimmt und geordnet[4] war.

Reinhardt zog einen kleinen weißen Pergamentband aus der

Tasche. „Hier ist ein Maiblumenstengel für dich," sagte er, indem er die halbgetrocknete Pflanze herausnahm.

Als Elisabeth die beschriebenen Blätter sah, fragte sie: „Hast du wieder Märchen gedichtet?"

„Es sind keine Märchen," antwortete er und reichte ihr das Buch. Es waren lauter[5] Verse, die meisten füllten höchstens eine Seite. Elisabeth wandte ein Blatt nach dem andern um; sie schien nur die Überschriften[6] zu lesen. „Als sie vom Schulmeister gescholten war." „Als sie sich im Walde verirrt hatten." „Mit dem Ostermärchen." „Als sie mir zum erstenmal geschrieben hatte"; in der Weise lauteten fast alle. Reinhardt blickte forschend zu ihr hin, und indem sie immer weiter blätterte, sah er, wie zuletzt auf ihrem klaren Antlitz ein zartes Rot hervorbrach und es allmählich ganz überzog. Er wollte ihre Augen sehen; aber Elisabeth sah nicht auf und legte das Buch am Ende schweigend vor ihn hin.

„Gib es mir nicht so zurück!" sagte er.

Sie nahm ein braunes Reis[7] aus der Blechkapsel. „Ich will dein Lieblingskraut hineinlegen," sagte sie, und gab ihm das Buch in seine Hände. — —

Fragen

1. Warum verließ die Mutter das Zimmer?
2. Was baute Elisabeth? Woraus? Für wen?
3. Weshalb konnte Reinhardt den gelben Vogel nicht leiden?
4. Was tat die Mutter nach dem Kaffee?
5. Wohin gingen Reinhardt und Elisabeth?
6. Womit beschäftigten sie sich dort?
7. Warum konnte Elisabeth die Namen der Pflanzen oft nicht aussprechen?
8. Was hatte Reinhardt gedichtet?
9. Wie lauteten die Überschriften der Gedichte?
10. Welches war Reinhardts Lieblingspflanze? (Welche Pflanze liebte er besonders?)

Worterklärung

1. **ich kann den . . . Vogel nicht leiden**: nicht ausstehen, nicht ertragen, ich mag ihn nicht.

2. der **Foliant**: ein großes Buch.

3. **gedämpfte Stimme**: halblaute Stimme.

4. **bestimmen und ordnen**: der Pflanze den richtigen Namen und den richtigen Platz geben.

5. **lauter**: nur, nichts als . . .

6. die **Überschrift**: der Name über einem Gedicht oder Prosastück.

7. das **Reis**: kleiner Zweig (sprig).

Übungen

I. Verben und Adjektive mit dem Genitiv.

Ergänzen Sie die fehlenden Endungen:

1. Die Mutter erinnerte sich d– jung– Mann–.

2. Elisabeth gedachte d– gelb– Hänfling–, welch– Reinhardt ihr geschenkt hatte.

3. Reinhardt bedurfte noch ein– Blume.

4. Freut euch d– Leben–, weil noch das Lämpchen glüht.

5. Als Reinhardt sich dem Ratskeller näherte, wurde er ein– klein– Mädchen– ansichtig, d– in Lumpen gehüllt war.

6. Ist Reinhardt d– Liebe Elisabeths würdig (worthy of) gewesen?

7. Elisabeth war d– lang– Wartens müde geworden.

II. Verben und Adjektive mit dem Dativ.

Ergänzen Sie die fehlenden Endungen, und wenden Sie die richtige Form der Pronomina an:

1. Elisabeth war (er) dafür sehr dankbar.

2. Sie gehorchte ihr– Mutter. Sie war ihr– Mutter gehorsam.

3. Reinhardt folgte d– klein– Mädchen.

4. Es fehlte (er) noch ein– Blume.

5. Wie geht es (du, er, sie)?
6. Der Hänfling hat d– Mädchen sehr gefallen.
7. Die Mutter befahl ihr– Tochter, d– ander– zu heiraten (marry).
8. Reinhardt dankte sein– Mutter für d– Geschenke.
9. Die Kleine war (wir) nicht bekannt.
10. Solche Geschenke sind d– Kinder– sehr nützlich (useful).

III. Welche Verben regieren den Akkusativ? Schreiben Sie fünf Sätze mit Akkusativobjekten!

IV. Bilden Sie je zwei Sätze mit jeder der folgenden Präpositionen (erst mit einem Dativobjekt, dann mit einem Objekt im Akkusativ), und verwenden Sie dabei die nachstehenden Verbpaare:

Präpositionen: an, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor, zwischen.

Verben:	sich setzen,	legen,	stellen,
	sitzen;	liegen;	stehen;
	gehen,	kommen,	werfen,
	sich befinden;	sein;	liegen.

V. Konjugieren Sie in allen Zeiten des Aktivs:

1. Elisabeth baute eine Laube.
2. Er nahm sie bei der Hand.

XVI

Endlich kam der letzte Tag der Ferienzeit und der Morgen der Abreise. Auf ihre Bitte erhielt Elisabeth von der Mutter die Erlaubnis, ihren Freund an den Postwagen zu begleiten, der einige Straßen[1] von ihrer Wohnung seine Station hatte. Als sie vor die Haustür traten, gab Reinhardt ihr den Arm; so ging er schweigend neben dem schlanken Mädchen her. Je näher sie ihrem Ziele kamen, desto mehr war es ihm,[2] er habe ihr, ehe er auf so lange Abschied nehme, etwas Notwendiges mitzuteilen, etwas, wovon aller Wert und alle Lieblichkeit seines künftigen Lebens abhänge, und doch konnte er sich des erlösenden Wortes nicht bewußt werden. Das ängstigte ihn; er ging immer langsamer.

„Du kommst zu spät," sagte sie, „es hat schon zehn geschlagen auf St. Marien."[3]

Er ging aber darum nicht schneller. Endlich sagte er stammelnd: „Elisabeth, du wirst mich nun in zwei Jahren gar nicht sehen — — wirst du mich wohl noch eben so lieb haben, wie jetzt, wenn ich wieder da bin?"

Sie nickte und sah ihm freundlich ins Gesicht. — „Ich habe dich auch verteidigt," sagte sie nach einer Pause.

„Mich? Gegen wen hattest du es nötig?"

„Gegen meine Mutter. Wir sprachen gestern abend, als du weggegangen warst, noch lange über dich. Sie meinte, du seist nicht mehr so gut, wie du gewesen."

Reinhardt schwieg einen Augenblick; dann aber nahm er ihre Hand in die seine, und indem er ihr ernst in ihre Kinderaugen blickte, sagte er: „Ich bin noch eben so gut, wie ich gewesen bin; glaube du das nur fest! Glaubst du es, Elisabeth?"

„Ja," sagte sie. Er ließ ihre Hand los und ging rasch mit ihr

durch die Straße. Je näher ihm der Abschied kam, desto freudiger war sein Gesicht; er ging ihr fast zu schnell.

„Was hast du, Reinhardt?" fragte sie.

„Ich habe ein Geheimnis, ein schönes!" sagte er und sah sie mit leuchtenden Augen an. „Wenn ich nach zwei Jahren wieder da bin, dann sollst du es erfahren."

Mittlerweile hatten sie den Postwagen erreicht; es war noch eben Zeit genug. Noch einmal nahm Reinhardt ihre Hand. „Leb' wohl!" sagte er, „leb' wohl, Elisabeth. Vergiß es nicht."

Sie schüttelte mit dem Kopf. „Leb' wohl!" sagte sie. Reinhardt stieg hinein, und die Pferde zogen an. Als der Wagen um die Straßenecke rollte, sah er noch einmal ihre liebe Gestalt, wie sie langsam den Weg zurückging.

Fragen

1. Was erlaubte die Mutter ihrer Tochter?
2. Wo hatte der Postwagen seine Station?
3. Was hätte Reinhardt dem Mädchen gern mitgeteilt? Warum tat er es nicht?
4. Auf wie lange ging Reinhardt fort?
5. Was versprach ihm Elisabeth?
6. Gegen wen hatte Elisabeth ihren Freund verteidigt?
7. Was glaubte die Mutter von Reinhardt?
8. Was für ein Geheimnis hatte Reinhardt? Wann wollte er es ihr mitteilen?
9. Was waren ihre letzten Abschiedsworte?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **einige Straßen . . .**, a few blocks . . .
2. **es war ihm:** es schien ihm . . .
3. **auf St. Marien:** auf der Turmuhr der Sankt Marienkirche.

b) Bilden Sie aus folgenden Wörtern weibliche Substantive durch Anhängen der Nachsilbe **-schaft**:

bereit, eigen, Freund, Herr, Kamerad, Land, Mann, Wander(er), Wirt.

c) Wie heißen die Verben zu den folgenden Substantiven:

Abreise, Erlaubnis, Wohnung, Ziel, Gestalt, Stimme, Pflanze, Aussprache, Fund, Überschrift, Ende.

Übungen

I. *a*) Verwandeln Sie folgende Sätze in den Plural:

1. Die Mutter ging hinaus.
2. Er sah so traurig aus.
3. Mir fehlt noch die Maiblume.
4. Sie sah das beschriebene Blatt.
5. Das Mädchen las die Überschrift.
6. Ich werde dein Lieblingskraut hineinlegen.
7. Du gabst ihm das Buch in die Hand.

b) Konjugieren Sie diese Sätze im Plural in allen Zeiten des Aktivs!

c) Fangen Sie diese Sätze mit einem anderen Satzteil als dem Subjekt an!

d) Ergänzen Sie die Sätze durch einen Nebensatz!

Beispiel: Die Mutter ging hinaus, um den Kaffee zu bereiten.

II. Verwandeln Sie die direkte Rede in diesem Lesestücke in die indirekte!

III. Geben Sie die Grundformen der folgenden Verben:

kam, erhielt, begleiten, traten, gab, ging, nehme, mitzuteilen, abhänge, sehen, sprachen, gewesen, erfahren, vergiß, zogen an, zurückging.

IV. Geben Sie die Grundformen von jedem Substantiv, das in diesem Lesestücke vorkommt!

XVII

Ein Brief

Fast zwei Jahre nachher saß Reinhardt vor seiner Lampe zwischen Büchern und Papieren in Erwartung eines Freundes, mit welchem er gemeinschaftliche Studien übte. Man kam die Treppe herauf. „Herein!“ Es war die Wirtin.[1] „Ein Brief für Sie, Herr Werner!“ Dann entfernte sie sich wieder.

Reinhardt hatte seit seinem Besuch in der Heimat nicht an Elisabeth geschrieben und von ihr keinen Brief mehr erhalten. Auch dieser war nicht von ihr; es war die Hand seiner Mutter. Reinhardt öffnete und las, und bald las er folgendes:

„In Deinem Alter, mein liebes Kind, hat noch fast jedes Jahr sein eigenes Gesicht[2]: denn die Jugend läßt sich nicht ärmer machen.[3] Hier ist auch manches anders geworden, was Dir wohl erstan[4] weh tun wird, wenn ich Dich sonst recht verstanden habe. Erich hat sich gestern endlich das Jawort von Elisabeth geholt, nachdem er in dem letzten Vierteljahr zweimal vergebens angefragt[5] hatte. Sie hatte sich immer nicht dazu entschließen können; nun hat sie es endlich doch getan; sie ist auch noch gar so jung. Die Hochzeit soll bald sein, und die Mutter wird dann mit ihnen fortgehen.“

Fragen

1. Wie viele Jahre waren vergangen?
2. Wo befand sich Reinhardt?
3. Womit war er beschäftigt?
4. Wen erwartete er?
5. Was brachte die Wirtin?

6. Wie lange hatte Reinhardt an Elisabeth nicht geschrieben?
7. Von wem war der Brief?
8. Was war inzwischen zu Hause geschehen?
9. Wer hatte um Elisabeths Hand angefragt?
10. Wann sollte die Hochzeit stattfinden?
11. Wo sollte Elisabeths Mutter bleiben?

Worterklärung

1. **die Wirtin:** die Herrin des Hauses, die Hausfrau, die Pensionsmutter.
2. **fast jedes Jahr hat noch sein eigenes Gesicht:** kein Jahr ist wie das andere; jedes Jahr sieht anders aus.
3. **die Jugend läßt sich nicht ärmer machen:** die Jugend verlangt (fordert) ihr Recht, sie besteht auf dem, was sie hat; läßt sich nichts nehmen.
4. **erstan:** zuerst.
5. **angefragt:** um die Hand Elisabeths angehalten (gebeten).

Übungen

I. *a*) Wiederholen Sie die Konjugation des Hilfsverbs „werden"!

b) Wie bildet man das Passiv (Hilfsverb werden+zweites Partizip des Hauptverbs)?

c) Setzen Sie folgende Sätze ins Passiv (Präsens und Imperfekt):

1. Die Frau reißt die Tür auf.
2. Der Mann trieb den kleinen Gast fort.
3. Das Mädchen sang ein Weihnachtslied.
4. Der junge Mann öffnete den Brief.
5. Die Mutter schickte ihm ein Paket.

d) Setzen Sie die obigen Sätze in den Plural (zuerst Aktiv, dann Passiv)!

II. *a*) Suchen Sie die folgenden Präpositionen in dem Lesestücke auf (Seite 61, Zeile 1 bis 9), und bestimmen Sie den Fall, den sie regieren:

vor, mit, für, seit, in, an, von.

b) Welche von diesen Präpositionen regieren nur den Dativ? Welche den Dativ und Akkusativ? Geben Sie eigene Beispiele für jede der obigen Präpositionen!

III. Setzen Sie die Verben der folgenden Wortverbindungen in die drei Imperativformen:

sich setzen, ihn recht verstehen, sich dazu entschließen, sich wieder entfernen, auf die Antwort warten, mit ihnen fortgehen.

Beispiel: Setz(e) dich! Setzt euch! Setzen Sie sich!

IV. Geben Sie den Brief der Mutter in indirekter Rede wieder!

Beispiel: In seinem Alter habe noch fast jedes Jahr sein eigenes Gesicht, denn die Jugend lasse sich usw.

V. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie erzählen, was Sie in den letzten Ferien getan haben!

XVIII

Immensee

Wiederum waren Jahre vorüber. — Auf einem abwärts führenden, schattigen Waldwege wanderte an einem warmen Frühlingsnachmittag ein junger Mann mit kräftigem, gebräuntem[1] Antlitz. Mit seinen ernsten dunkeln Augen sah er gespannt in die Ferne, als erwarte er endlich eine Veränderung des einförmigen Weges, die jedoch immer nicht eintreten wollte. Endlich kam ein Karrenfuhrwerk[2] langsam von unten herauf. „Holla! guter Freund," rief der Wanderer dem nebengehenden Bauer zu, „geht's hier recht[3] nach Immensee?"

„Immer gerad' aus,"[4] antwortete der Mann und rückte an seinem Rundhute.[5]

„Hat's denn noch weit[6] dahin?"

„Der Herr ist dicht davor. Keine halbe Pfeif' Tobak,[7] so haben's den See; das Herrenhaus liegt hart daran."

Der Bauer fuhr vorüber; der andere ging eiliger unter den Bäumen entlang. Nach einer Viertelstunde hörte ihm zur Linken plötzlich der Schatten auf[8]; der Weg führte an einen Abhang, aus dem die Gipfel hundertjähriger Eichen nur kaum hervorragten. Über sie hinweg öffnete sich eine weite, sonnige Landschaft. Tief unten lag der See, ruhig, dunkelblau, fast ringsum von grünen, sonnenbeschienenen Wäldern umgeben, nur an einer Stelle traten sie auseinander und gewährten eine tiefe Fernsicht, bis auch diese durch blaue Berge geschlossen wurde. Quer gegenüber, mitten in dem grünen Laub der Wälder, lag es wie Schnee darüber her; das waren blühende Obstbäume, und daraus hervor auf dem hohen Ufer erhob sich das Herrenhaus,[9] weiß mit roten Ziegeln. Ein Storch

flog vom Schornstein auf und kreiste langsam über dem Wasser. — „Immensee!“ rief der Wanderer. Es war fast, als hätte er jetzt das Ziel seiner Reise erreicht; denn er stand unbeweglich und sah über die Gipfel der Bäume zu seinen Füßen hinüber ans andere Ufer, wo das Spiegelbild[10] des Herrenhauses leise schaukelnd[11] auf dem Wasser schwamm. Dann setzte er plötzlich seinen Weg fort.

Fragen

1. Wie lange Zeit war wiederum vergangen?
2. Zu welcher Tages- und Jahreszeit machte Reinhardt seine Reise?
3. Beschreiben Sie den Weg!
4. Wem begegnete Reinhardt?
5. Wonach erkundigte er sich?
6. Wie weit war es noch bis Immensee?
7. Wie lange ging Reinhardt im Schatten der Bäume?
8. Beschreiben Sie den weiteren Weg:

   Abhang,
   hundertjährige Eichen,
   oben — sonnige Landschaft,
   unten — der See. Wie war dieser?

9. Wodurch hatte man an einer Stelle eine tiefe Fernsicht?
10. Womit konnte man die Obstbäume vergleichen?
11. Wo befand sich das Herrenhaus? Beschreiben Sie es!
12. Wo hatte der Storch sein Nest?
13. An welchem Orte stand Reinhardt? Wo sah er das Herrenhaus liegen?
14. Was war das Ziel seiner Reise gewesen?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **gebräunt:** sonnverbrannt, braungebrannt von der Sonne.

2. das **Karrenfuhrwerk:** ein Wagen mit zwei Rädern.

3. **geht's hier recht:** ist dies der richtige Weg.

4. **gerad' aus:** gerade vorwärts.

5. **rückte an seinem Rundhute:** berührte den Rundhut (ohne ihn ganz abzunehmen).

6. **Hat's denn noch weit:** ist es noch weit.

7. **Keine halbe Pfeif' Tobak:** man kann kaum eine halbe Pfeife Tabak zu Ende rauchen bis zum See.

8. **hörte der Schatten auf:** es gab keinen Schatten mehr.

9. das **Herrenhaus:** das Haus des Besitzers, des Herrn, des Eigentümers.

10. das **Spiegelbild:** das Bild, welches man im (Wasser) Spiegel sieht.

11. **schaukeln:** sich hin und her (auf und ab) bewegen.

b) Bilden Sie aus folgenden Verben Substantive durch Anhängen der Nachsilbe **-ung:**

begegnen, begleiten, beschäftigen, beschreiben, besitzen, bewegen, entstehen, erfahren, erfüllen, erzählen, führen, stören, teilen, üben, überraschen.

Beispiel: die Begegnung, Begleitung usw.

c) Verwenden Sie diese Substantive in Sätzen!

Übungen

I. Deklinieren Sie im Sing. und im Plur.:

ein abwärts führender, schattiger Waldweg; das kräftige, gebräunte Antlitz; sein ernstes, dunkles Auge; eine weite sonnige Landschaft; der sonnenbeschienene Wald.

II. Bilden Sie einfache Sätze mit den folgenden Substantiven, und gebrauchen Sie die eingeklammerten Präpositionen:

(auf) Waldweg, (vor) Herrenhaus, (über) Gipfel, (von) Schornstein.

III. *a*) Konjugieren Sie in allen Zeiten des Aktivs:

Ein Karrenfuhrwerk kam langsam herauf.

b) Konjugieren Sie im Präsens und Imperfekt des Passivs:

1. Elisabeth baute eine Laube.
2. Er nahm sie bei der Hand.
3. Das Kind öffnet die Tür.
4. Sie zündet das Licht an.
5. Reinhardt schürte das Feuer im Ofen.

c) Konjugieren Sie obige Sätze im Perfekt und Plusquamperfekt des Passivs!

d) Setzen Sie die Sätze in das Futurum des Passivs!

XIX

Es ging jetzt fast steil den Berg hinab, so daß die untenstehenden Bäume wieder Schatten gewährten, zugleich aber die Aussicht auf den See verdeckten,[1] der nur zuweilen zwischen den Lücken der Zweige hindurchblitzte. Bald ging es wieder sanft empor, und nun verschwand rechts und links die Holzung; statt dessen streckten sich dichtbelaubte Weinhügel[2] am Wege entlang; zu beiden Seiten desselben standen blühende Obstbäume voll summender, wühlender Bienen. Ein stattlicher Mann in braunem Überrock kam dem Wanderer entgegen. Als er ihn fast erreicht hatte, schwenkte er seine Mütze und rief mit heller Stimme: „Willkommen, willkommen, Bruder Reinhardt! Willkommen auf Gut Immensee!"

„Gott grüß' dich, Erich, und Dank für dein Willkommen!" rief ihm der andere entgegen.

Dann waren sie zueinander gekommen und reichten sich die Hände. „Bist du es denn aber auch?" sagte Erich, als er so nahe in das ernste Gesicht seines alten Schulkameraden sah.

„Freilich bin ich's, Erich, und du bist es auch; nur siehst du fast noch heiterer aus, als du schon sonst immer getan hast."

Ein frohes Lächeln machte Erichs einfache Züge bei diesen Worten noch um vieles heiterer. „Ja, Bruder Reinhardt," sagte er, diesem noch einmal seine Hand reichend, „ich habe aber auch seitdem das große Los gezogen; du weißt es ja." Dann rieb er sich die Hände und rief vergnügt: „Das wird eine Überraschung! Den erwartet sie nicht, in alle Ewigkeit nicht!"[3]

„Eine Überraschung?" fragte Reinhardt. „Für wen denn?"

„Für Elisabeth."

„Elisabeth! Du hast ihr nicht von meinem Besuch gesagt?"

„Kein Wort, Bruder Reinhardt; sie denkt nicht an dich, die

Mutter auch nicht. Ich hab' dich ganz im geheimen verschrieben,[4] damit die Freude desto größer sei. Du weißt, ich hatte immer so meine stillen Plänchen."

Reinhardt wurde nachdenklich; der Atem schien ihm schwer zu werden, je näher sie dem Hofe kamen. An der linken Seite des Weges hörten nun auch die Weingärten auf und machten einem weitläufigen[5] Küchengarten Platz, der sich bis fast an das Ufer des Sees hinabzog. Der Storch hatte sich mittlerweile niedergelassen und spazierte gravitätisch zwischen den Gemüsebeeten umher. „Holla!" rief Erich, in die Hände klatschend, „stiehlt mir der hochbeinige Ägypter[6] schon wieder meine kurzen Erbsenstangen!" Der Vogel erhob sich langsam und flog auf das Dach eines neuen Gebäudes, das am Ende des Küchengartens lag, und dessen Mauern mit aufgebundenen Pfirsich- und Aprikosenbäumen überzweigt waren. „Das ist die Spritfabrik," [7] sagte Erich; „ich habe sie erst vor zwei Jahren angelegt. Die Wirtschaftsgebäude[8] hat mein seliger Vater neu aufsetzen lassen; das Wohnhaus ist schon von meinem Großvater gebaut worden. So kommt man immer ein bißchen weiter."

Fragen

1. Wohin führte der Weg weiter?
2. Was verdeckte die Aussicht auf den See?
3. Wann konnte man den See erblicken?
4. Wo waren die Weinhügel? die Obstbäume?
5. Wer kam dem Wanderer entgegen?
6. Wie begrüßte er Reinhardt?
7. Warum fragte Erich: „Bist du es denn auch?"
8. Wie war Reinhardt geworden? und Erich?
9. Was meinte Erich mit dem großen Los?
10. Für wen sollte Reinhardts Kommen eine Überraschung sein?
11. Warum hatte Erich seiner Frau nichts gesagt?

12. Wie groß war der Küchengarten?

13. Wo hatte sich der Storch niedergelassen?

14. Wie nennt Erich den Storch? Warum? Warum jagt er ihn fort?

15. Wohin fliegt der Storch?

16. Wie alt waren die Wirtschaftsgebäude? das Wohnhaus?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **die Bäume . . . verdeckten die Aussicht**: man konnte wegen der Bäume den See nicht sehen.

2. **dichtbelaubte Weinhügel**: Weinberge, die mit den Blättern (=dem Laub) der Weinrebe (grape) bedeckt waren.

3. **in Ewigkeit nicht**: niemals, keineswegs, sicherlich nicht.

4. **verschreiben**: brieflich bestellen (kommen lassen), einladen.

5. **weitläufiger**: (weit+laufen) groß, weit ausgedehnt.

6. **hochbeiniger Ägypter**: der langbeinige Storch, der den Winter in Ägypten verlebt (verbringt).

7. die **Spritfabrik**: Alkoholfabrik, wo Spiritus destilliert wird.

8. die **Wirtschaftsgebäude**: alle Gebäude außer dem Wohnhaus, wie Ställe, Scheunen usw.

b) Wie lauten die Verben zu den folgenden Substantiven:

Schrift, Schritt, Schnitt, Schall, Schatz (¨), Schaum (¨), Schmerz, Schutz (¨), Stelle, Umzug.

Übungen

I. *a*) Ergänzen Sie die nachstehenden Hauptsätze durch Konjunktivsätze (mit und ohne Bindewort!):

1. Der Bauer sagte, (daß) . . .
2. Reinhardt erkundigte sich, (ob, wie, wo, wann usw.) . . .
3. Erich teilte ihm mit, (warum, wozu, daß, usw.) . . .

b) Verwandeln Sie obige Sätze in direkte Rede!

II. Folgende Sätze sind in indirekter Rede wiederzugeben, indem der Satz ‚Man sagt' vorgestellt wird.

1. Reinhardt verließ den schattigen Weg.
2. Er wird noch vorm Abend das Gut erreichen.
3. Zuweilen erblickt er zwischen den Lücken der Zweige den See.

III. *a*) Konjugieren Sie in allen Zeiten des Passivs:

1. Mein Großvater hat das Wohnhaus gebaut.
2. Die Spritfabrik habe ich angelegt.
3. Wer hat die Obstbäume gepflanzt?

b) Setzen Sie die Passivsätze in den Plural!

c) Verwandeln Sie die Sätze in Fragesätze!

IV. Verwandeln Sie die Sätze auf Seite 69, Zeile 15 bis 18, in indirekte Rede!

V. **Aufsatz:** Das Gut Immensee.

XX

Sie waren bei diesen Worten auf einen geräumigen Platz gekommen, der an den Seiten durch die ländlichen Wirtschaftsgebäude, im Hintergrunde durch das Herrenhaus begrenzt[1] wurde, an dessen beide Flügel sich eine hohe Gartenmauer anschloß; hinter dieser sah man die Züge[2] dunkler Taxuswände,[3] und hin und wieder ließen Syringenbäume ihre blühenden Zweige in den Hofraum hinunterhängen. Männer mit sonnen- und arbeitsheißen Gesichtern gingen über den Platz und grüßten die Freunde, während Erich dem einen und dem andern einen Auftrag oder eine Frage über ihr Tagewerk entgegenrief. — Dann hatten sie das Haus erreicht. Ein hoher, kühler Hausflur nahm sie auf, an dessen Ende sie links in einen etwas dunkleren Seitengang einbogen. Hier öffnete Erich eine Tür, und sie traten in einen geräumigen Gartensaal,[4] der durch das Laubgedränge,[5] welches die gegenüberliegenden Fenster bedeckte, zu beiden Seiten mit grüner Dämmerung erfüllt war; zwischen diesen aber ließen zwei hohe, weit geöffnete Flügeltüren[6] den vollen Glanz der Frühlingssonne hereinfallen und gewährten die Aussicht in einen Garten mit gezirkelten Blumenbeeten und hohen, steilen Laubwänden, geteilt durch einen geraden breiten Gang, durch welchen man auf den See und weiter auf die gegenüberliegenden Wälder hinaussah. Als die Freunde hineintraten, trug die Zugluft ihnen einen Strom von Duft entgegen.

Auf einer Terrasse vor der Gartentür saß eine weiße, mädchenhafte Frauengestalt. Sie stand auf und ging den Eintretenden entgegen; aber auf halbem Wege blieb sie wie angewurzelt stehen und starrte den Fremden unbeweglich an. Er streckte ihr lächelnd die Hand entgegen. „Reinhardt!“ rief sie, „Reinhardt! Mein Gott, du bist es! — Wir haben uns lange nicht gesehen.“

„Lange nicht," sagte er und konnte nichts weiter sagen; denn als er ihre Stimme hörte, fühlte er einen feinen körperlichen Schmerz am Herzen, und wie er zu ihr aufblickte, stand sie vor ihm, dieselbe leichte zärtliche Gestalt, der er vor Jahren in seiner Vaterstadt Lebewohl gesagt hatte.

Erich war mit freudestrahlendem Antlitz an der Tür zurückgeblieben. „Nun, Elisabeth?" sagte er; „gelt![7] den hättest du nicht erwartet, den in alle Ewigkeit nicht!"[8]

Elisabeth sah ihn mit schwesterlichen Augen an.

„Du bist so gut, Erich!" sagte sie.

Er nahm ihre schmale Hand liebkosend in die seinen. „Und nun wir ihn haben,"[9] sagte er, „nun lassen wir ihn sobald nicht wieder los. Er ist so lange draußen gewesen; wir wollen ihn wieder heimisch machen. Schau' nur, wie fremd und vornehm aussehend er worden[10] ist."

Ein scheuer Blick Elisabeths streifte Reinhardts Antlitz. „Es ist nur die Zeit, die wir nicht beisammen waren," sagte er.

In diesem Augenblick kam die Mutter, mit einem Schlüsselkörbchen[11] am Arm, zur Tür herein. „Herr Werner!" sagte sie, als sie Reinhardt erblickte; „ei, ein eben so lieber als unerwarteter Gast." — Und nun ging die Unterhaltung in Fragen und Antworten ihren ebenen Tritt. Die Frauen setzten sich zu ihrer Arbeit, und während Reinhardt die für ihn bereiteten Erfrischungen genoß, hatte Erich seinen soliden Meerschaumkopf angebrannt und saß dampfend[12] und diskutierend an seiner Seite.

Fragen

1. Wohin waren die beiden Männer gekommen?
2. Wo lagen die Wirtschaftsgebäude? das Herrenhaus? die Gartenmauer?
3. Was befand sich hinter der Gartenmauer?
4. Beschreiben Sie die Arbeiter!

5. Wem gab Erich Aufträge?
6. Wie war der Hausflur? der Gartensaal?
7. Warum waren die Flügeltüren geöffnet?
8. Welche Aussicht hatte man aus dem Gartensaal?
9. Wo befand sich Elisabeth?
10. Warum blieb sie plötzlich stehen?
11. Warum konnte Reinhardt nicht viel sagen?
12. Wer freute sich über diese Überraschung?
13. Wie lange wollte Erich den Freund bei sich behalten? Warum?
14. Wer kam in diesem Augenblick zur Tür herein?
15. Wie wurde Reinhardt von der Mutter begrüßt?
16. An welche Arbeit gingen die Frauen?
17. Womit waren Reinhardt und Erich beschäftigt?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **begrenzt:** abgeschlossen.

2. **Züge:** Reihen.

3. die **Taxuswand:** ein Zaun (eine Hecke) aus Taxus.

4. der **Gartensaal:** ein großes (geräumiges) Zimmer, von dem aus man den Garten überblicken (überschauen) konnte.

5. das **Laubgedränge:** sehr viele (zahlreiche) Blätter, große Menge Blätter.

6. die **Flügeltür:** eine Doppeltür, eine Tür mit zwei Flügeln.

7. **Gelt!:** nicht wahr? (Was gilt's?)

8. **in alle Ewigkeit nicht** . . . Siehe Lesestück XIX, Worterklärung 3.

9. **nun wir ihn haben:** da wir usw. Vergleichen Sie den Satz „**Und nun wir ihn haben**" mit „**Und nun haben wir ihn.**" Was ist der Unterschied in der Bedeutung? in der Wortstellung?

10. **worden** = geworden.

11. das **Schlüsselkörbchen:** ein kleiner Korb, in welchem die Hausfrauen die Schlüssel zu Schränken und Speisekammern (Vorratskammern) aufbewahren.

12. **dampfend:** rauchend.

b) Bilden Sie aus folgenden Wörtern Adverbien durch Anhängen der Endung -s:

Tag, Abend, Morgen, (Nach)mittag, Sommer, Winter, ander, bereit, Nacht, recht, Teil.

Beispiel: teils, winters usw.

c) Bilden Sie Adverbien aus folgenden Wörtern durch Anhängen der Nachsilbe -sam, und erklären Sie ihre Bedeutung:

folgen, arbeiten, aufmerken, sorgen, schweigen, sparen, mitteilen, wachen.

Beispiel: folgsam ist jemand, der folgt (gehorcht).

Übungen

I. *a*) Setzen Sie an die richtige Stelle die entsprechenden Formen von „haben“ und „sein“; zuerst im Perfekt, dann im Plusquamperfekt und zuletzt im zweiten Konditionalis! Ergänzen Sie die fehlenden Endungen:

1. Sie kamen auf ein- geräumig- Platz.
2. Die Arbeiter grüßten die beid- Freunde.
3. Erich öffnete ein- breit- Tür.
4. Die Männer traten in d- kühl- Gartensaal.
5. Elisabeth eilte d- Gäst- entgegen.
6. Erich blieb an d- hinter- Tür zurück.
7. Er nahm ihr- schmal- Hand in d- sein-.
8. Die Frauen setzten sich zu ihr- Arbeit.
9. Reinhardt genoß die für ihn bereitet- Erfrischungen.
10. Der Storch flog auf d- Dach ein- alt- Gebäudes.

II. *a*) Geben Sie den Abschnitt auf Seite 72, Zeile 1 bis 22, im Präsens wieder!

Beispiel: Sie kommen bei diesen Worten . . . Platz, der . . . begrenzt wird, an dessen Flügel . . . anschließt usw.

b) Geben Sie die Grundformen aller in diesem Abschnitt vorkommenden starken Verben!

c) Welche Präpositionen kommen in diesem Abschnitt vor, und welchen Fall kann jede regieren?

XXI

Am andern Tage mußte Reinhardt mit ihm hinaus; auf die Äcker, in die Weinberge, in den Hopfengarten, in die Spritfabrik. Es war alles wohl bestellt[1]; die Leute, welche auf dem Felde und bei den Kesseln[2] arbeiteten, hatten alle ein gesundes und zufriedenes Aussehen. Zu Mittag kam die Familie im Gartensaal zusammen, und der Tag wurde dann, je nach der Muße der Wirte, mehr oder minder gemeinschaftlich verlebt. Nur die Stunden vor dem Abendessen, wie die ersten des Vormittags, blieb Reinhardt arbeitend auf seinem Zimmer. Er hatte seit Jahren, wo er deren habhaft werden konnte,[3] die im Volke lebenden Reime und Lieder gesammelt und ging nun daran, seinen Schatz zu ordnen und womöglich mit neuen Aufzeichnungen aus der Umgegend zu vermehren. — Elisabeth war zu allen Zeiten sanft und freundlich; Erichs immer gleichbleibende Aufmerksamkeit nahm sie mit einer fast demütigen Dankbarkeit auf, und Reinhardt dachte mitunter, das heitere Kind von ehedem habe wohl eine weniger stille Frau versprochen.

Seit dem zweiten Tage seines Hierseins pflegte er abends einen Spaziergang an dem Ufer des Sees zu machen. Der Weg führte hart unter dem Garten vorbei. Am Ende desselben, auf einer vorspringenden Bastei,[4] stand eine Bank unter hohen Birken; die Mutter hatte sie die Abendbank getauft, weil der Platz gegen Abend lag und des Sonnenuntergangs halber[5] um diese Zeit am meisten benutzt wurde. — Von einem Spaziergange auf diesem Wege kehrte Reinhardt eines Abends zurück, als er vom Regen überrascht wurde. Er suchte Schutz unter einer am Wasser stehenden Linde; aber die schweren Tropfen schlugen bald durch die Blätter. Durchnäßt, wie er war, ergab er sich darein und setzte langsam seinen Rückweg fort. Es war fast dunkel; der Regen fiel immer dichter. Als er sich der

Abendbank näherte, glaubte er zwischen den schimmernden Birkenstämmen eine weiße Frauengestalt zu unterscheiden. Sie stand unbeweglich und, wie er beim Näherkommen zu erkennen meinte, zu ihm hingewandt, als wenn sie jemanden erwarte. Er glaubte, es sei Elisabeth; als er aber rascher zuschritt, um sie zu erreichen und dann mit ihr zusammen durch den Garten ins Haus zurückzukehren, wandte sie sich langsam ab und verschwand in den dunkeln Seitengängen. Er konnte das nicht reimen; er war aber fast zornig auf Elisabeth, und dennoch zweifelte er, ob sie es gewesen sei; aber er scheute sich, sie danach zu fragen, ja, er ging bei seiner Rückkehr nicht in den Gartensaal, nur um Elisabeth nicht etwa durch die Gartentür hereintreten zu sehen.

Fragen

1. Wohin führte Erich seinen Freund?
2. Wo arbeiteten die Leute?
3. Wie verlebte die Familie den Tag?
4. Woran arbeitete Reinhardt?
5. Wie war Elisabeth geworden?
6. Was pflegte Reinhardt abends zu tun?
7. Wo befand sich die Abendbank? Wer hatte ihr diesen Namen gegeben? Warum?
8. Wann wurde Reinhardt vom Regen überrascht?
9. Wo fand er Schutz?
10. Wen bemerkte Reinhardt auf dem Rückwege? Wo?
11. Welchen Weg war Elisabeth gegangen?
12. Warum ging Reinhardt nicht in den Gartensaal?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **wohl bestellt:** wohl geordnet, in guter Ordnung.

2. **bei den Kesseln:** bei den Maschinen.

3. **wo er deren habhaft werden konnte:** wo er sie in die Hände bekommen konnte, wo er sie fand.

4. **auf einer vorspringenden Bastei:** auf einem Felsen, der in den See hinausragte (sich in den See hineinstreckte) (projecting cliff).

5. **des Sonnenuntergangs halber:** um die Sonne untergehen zu sehen (um den Untergang der Sonne zu beobachten).

b) Bilden Sie Diminutive aus folgenden Substantiven, und erklären Sie dieselben:

Baum, Zweig, Gesicht, Haus, Tür, Fenster, Garten, Hand, Mutter, Arm, Wort (Umlaut des Stammvokals a, o, u).

Beispiel: Ein (das) Bäumchen ist ein kleiner Baum.

Übungen

I. *a*) Verwandeln Sie folgende Sätze in das Passiv:

1. Reinhardt sammelte die im Volke lebenden Lieder und Reime.
2. Er ordnete seinen Schatz sehr sorgfältig.
3. Ein scheuer Blick Elisabeths streifte Reinhardts Antlitz.
4. Er hatte das Ziel seiner Reise erreicht.

b) Setzen Sie die Passivsätze zuerst in das Perfekt, dann in das erste Futur!

II. Fügen Sie einen Hauptsatz an jeden der nachstehenden Nebensätze:

1. Wäre Reinhardt nicht spazieren gegangen, so . . .
2. Wenn er nicht unter der Linde Schutz gefunden hätte, so . . .
3. Wenn es nicht so dunkel gewesen wäre, so . . .
4. Wäre Reinhardt noch rascher zugeschritten, so . . .
5. Hätte Reinhardt nach Elisabeth gefragt, so . . .

III. Sammeln Sie alle in diesem Lesestück vorkommenden Bindeglieder (connectives), und bestimmen Sie dieselben näher (Konjunktionen: koordinierende und subordinierende; Relativpronomina; Interrogativadverbien usw.).

XXII

Meine Mutter hat's gewollt!

Einige Tage nachher, es ging schon gegen Abend, saß die Familie, wie gewöhnlich um diese Zeit, im Gartensaal zusammen. Die Türen standen offen; die Sonne war schon hinter den Wäldern jenseits des Sees.

Reinhardt wurde um die Mitteilung einiger Volkslieder gebeten, welche er am Nachmittage von einem auf dem Lande wohnenden Freunde geschickt bekommen hatte. Er ging auf sein Zimmer und kam gleich darauf mit einer Papierrolle zurück, welche aus einzelnen, sauber geschriebenen Blättern zu bestehen schien.

Man setzte sich an den Tisch, Elisabeth an Reinhardts Seite. „Wir lesen auf gut Glück,"[1] sagte er, „ich habe sie selber noch nicht durchgesehen."

Elisabeth rollte das Manuskript auf. „Hier sind Noten," sagte sie; „das mußt du singen, Reinhardt."

Und dieser las nun zuerst einige tiroler Schnaderhüpferl,[2] indem er beim Lesen je zuweilen die lustige Melodie mit halber Stimme anklingen ließ.[3] Eine allgemeine Heiterkeit bemächtigte[4] sich der kleinen Gesellschaft. „Wer hat doch aber die schönen Lieder gemacht?" fragte Elisabeth.

„Ei," sagte Erich, „das hört man den Dingern[5] schon an; Schneidergesellen und Friseure und derlei lustiges Gesindel."

Reinhardt sagte: „Sie werden gar nicht gemacht; sie wachsen, sie fallen aus der Luft, sie fliegen über Land wie Mariengarn,[6] hierhin und dorthin, und werden an tausend Stellen zugleich gesungen. Unser eigenstes[7] Tun und Leiden finden wir in diesen Liedern; es ist, als ob wir alle an ihnen mitgeholfen hätten."

Er nahm ein anderes Blatt: „Ich stand auf hohen Bergen . . .“

„Das kenne ich!“ rief Elisabeth. „Stimme nur an, Reinhardt; ich will dir helfen.“ Und nun sangen sie jene Melodie, die so rätselhaft ist, daß man nicht glauben kann, sie sei von Menschen erdacht worden; Elisabeth mit ihrer etwas verdeckten Altstimme dem Tenor sekundierend.

Die Mutter saß inzwischen emsig an ihrer Näherei, Erich hatte die Hände ineinander gelegt und hörte andächtig zu. Als das Lied zu Ende war, legte Reinhardt das Blatt schweigend beiseite. —

Fragen

1. Um welche Zeit saß die Familie im Gartensaal?
2. Worum wurde Reinhardt gebeten?
3. Wer hatte ihm die Lieder geschickt?
4. Von wem waren die schönen Lieder gedichtet?
5. Womit werden die Volkslieder von Reinhardt verglichen?
6. Was ist der Inhalt solcher Volkslieder?
7. Welches Lied wurde von Reinhardt und Elisabeth zusammen gesungen?
8. Welche Stimme sang Elisabeth? welche Reinhardt?
9. Womit war die Mutter beschäftigt?
10. Was tat Erich inzwischen?

Worterklärung

1. **auf gut Glück:** wie es kommt (wie die Lieder gerade kommen).

2. **tiroler Schnaderhüpferl:** kurze, lustige Liedchen (Jodler), wie sie in Tirol gesungen werden. Tirol ist südlich von Bayern.

3. **mit halber Stimme anklingen ließ:** mit leiser Stimme ertönen ließ, sang.

4. **bemächtigte sich:** ergriff, gewann die Oberhand.

5. **Dinger:** kleine (nichtssagende, unbedeutende) Dinge.

6. **Mariengarn:** Spinngewebe, welches im Frühjahr und besonders im Herbst in der Luft umherfliegt.

7. **eigenstes:** innerstes, persönlichstes.

Übungen

I. *a*) Wiederholen Sie die modalen Hilfsverben!

b) Verwandeln Sie folgende Sätze erst in das Perfekt, dann in das Plusquamperfekt, und ergänzen Sie die fehlenden Endungen:

1. Er konnte ihm bei d– schwer– Arbeit nicht helfen.
2. Wir mußten unser– Schwester– (plur.) besuchen.
3. Die Mutter wollte d– unerwartet– Gästen Erfrischungen bringen.
4. Elisabeth durfte jed– Abend ein– lang– Spaziergang machen.
5. Reinhardt mußte den schattigen Weg verlassen.
6. Er wollte noch vorm Abend das Gut erreichen.
7. Zuweilen konnte er zwischen den Lücken der Zweige den See erblicken.

c) Setzen Sie obige Sätze in den ersten Konditionalis!

d) Verwandeln Sie in direkte Rede (Interpunktion!):

Eines Abends sagte Reinhardt zu Elisabeth, er habe am Nachmittage einige Volkslieder erhalten. Ein auf dem Lande wohnender Freund habe sie ihm geschickt und er möchte die Lieder der Familie vorlesen. Elisabeth fragte, wer denn diese Lieder gedichtet habe, worauf Reinhardt antwortete, daß der Dichter dieser Lieder das Volk selber sei. Der Inhalt der Lieder sei das Tun und Leiden der Menschen. Dann erkundigte sich Reinhardt, was die Mutter und Erich tun würden, worauf sie erwiderten, daß die Mutter sich mit ihrer Näherei beschäftigen, Erich aber seine Meerschaumpfeife rauchen und zuhören würde.

e) Verwandeln Sie in indirekte Rede (Interpunktion!):

1. „Wir lesen auf gut Glück," sagte Reinhardt, „ich habe sie selber noch nicht durchgesehen."

2. „Es gibt Noten hierzu," rief er, „das müssen wir singen, Elisabeth."

3. „Das kenne ich," erwiderte Elisabeth, „stimme nur an, ich werde dir helfen."

4. Den Abschnitt auf Seite 79, Zeile 22 bis 26 (Reinhardt sagte . . . mitgeholfen hätten).

XXIII

Vom Ufer des Sees herauf kam durch die Abendstille das Geläute der Herdenglocken[1]; sie horchten unwillkürlich, da hörten sie eine klare Knabenstimme singen:

„Ich stand auf hohen Bergen
Und sah ins tiefe Tal . . .“

Reinhardt lächelte: „Hört ihr es wohl? So geht's von Mund zu Mund.“

„Es wird oft in dieser Gegend gesungen,“ sagte Elisabeth.

„Ja,“ sagte Erich, „es ist der Hirtenkaspar[2]; er treibt die Starken[3] heim.“

Sie horchten noch eine Weile, bis das Geläute oben hinter den Wirtschaftsgebäuden verschwunden war. „Das sind Urtöne,“[4] sagte Reinhardt, „sie schlafen in Waldesgründen; Gott weiß, wer sie gefunden hat.“

Er zog ein neues Blatt heraus.

Es war schon dunkler geworden; ein roter Abendschein lag wie Schaum auf den Wäldern jenseits des Sees. Reinhardt rollte das Blatt auf, Elisabeth legte an der einen Seite ihre Hand darauf und sah mit hinein. Dann las Reinhardt:

„Meine Mutter hat's gewollt,
Den andern ich nehmen sollt':
Was ich zuvor besessen,
Mein Herz sollt' es vergessen;
Das hat es nicht gewollt.

Meine Mutter klag' ich an,
Sie hat nicht wohl getan;
Was sonst in Ehren stünde,
Nun ist es worden Sünde.
Was fang' ich an!

Für all' mein Stolz und Freud'
Gewonnen hab' ich Leid.
Ach, wär' das nicht geschehen,
Ach, könnt' ich betteln gehen,
Über die braune Heid'!"*

Während des Lesens hatte Reinhardt ein unmerkliches Zittern des Papiers empfunden; als er zu Ende war, schob Elisabeth leise ihren Stuhl zurück und ging schweigend in den Garten hinab. Ein Blick der Mutter folgte ihr. Erich wollte nachgehen, doch die Mutter sagte: „Elisabeth hat draußen zu tun." So unterblieb es.

Draußen aber legte sich der Abend mehr und mehr über Garten und See, die Nachtschmetterlinge schossen surrend an den offenen Türen vorüber, durch welche der Duft der Blumen und der Gesträuche immer stärker hereindrang[5]; vom Wasser herauf kam das Geschrei der Frösche, unter den Fenstern schlug[6] eine Nachtigall, tiefer im Garten eine andere; der Mond sah über die Bäume. Reinhardt blickte noch eine Weile auf die Stelle, wo Elisabeths feine Gestalt zwischen den Laubgängen[7] verschwunden war; dann rollte er sein Manuskript zusammen, grüßte die Anwesenden und ging durchs Haus an das Wasser hinab.

Fragen

1. Was sang der Knabe?
2. Von wem und wo wurde dieses Lied oft gesungen?
3. Welche Tageszeit war es?
4. Welches Gedicht las Reinhardt?
5. Was hatte Reinhardt während des Lesens bemerkt?
6. Wem wollte Erich nachgehen? Warum?
7. Was wird von den Schmetterlingen gesagt? von den Fröschen? von der Nachtigall?
8. Was tat Reinhardt mit dem Manuskript?
9. Wohin ging er dann?

* See English translation on page 86.

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **Herdenglocken:** kleine Glocken, welche den Kühen um den Hals gelegt werden.

2. **Hirtenkaspar:** Kasper (Kaspar) der Hirtenjunge.
3. **die Starken:** junge Kühe.
4. **Urtöne:** sehr alte Töne. Was bedeutet „Urwald"?
5. **hereindringen:** hereinkommen.
6. **schlug:** sang.
7. **Laubgänge:** die Wege zwischen den Hecken.

b) Zerlegen Sie die folgenden Zusammensetzungen:

Abendstille, Herdenglocken, Knabenstimme, Wirtschaftsgebäude, Waldesgrund, Abendschein.

Beispiel: Die Stille des Abends.

c) Bilden Sie Zusammensetzungen aus:

ein Buch zum Lesen, das Ufer des Sees, die Stimme des Hirten, der Schein der Sonne, die Tür des Hauses, das Geschrei des Vogels.

d) Gebrauchen Sie obige Zusammensetzungen in Sätzen!

Übungen

I. Konjugieren Sie in allen sechs Zeiten:

1. Da hörten sie eine klare Knabenstimme singen (Aktiv).
2. Es wird oft in dieser Gegend gesungen (Passiv).

II. Bilden Sie mit folgenden Verben Sätze mit zwei Objekten, von denen das erste im Dativ, das zweite im Akkusativ steht:

sagen, geben, erzählen, mitteilen, zeigen, schicken, klagen.

Beispiel: Er wollte seiner Schwester die Wahrheit (truth) sagen.

III. Verwandeln Sie den Abschnitt auf Seite 84, Zeile 11 bis 20, in das Präsens!

IV. *a*) Suchen Sie die Präpositionen in dem Abschnitt (Seite 84, Zeile 11 bis 20) auf, und bestimmen Sie den Fall, den sie regieren!

b) Bilden Sie Sätze mit den folgenden Präpositionen (zuerst mit dem Dat., dann mit dem Akk.):

an, auf, über, unter, zwischen.

"MEINE MUTTER HAT'S GEWOLLT"—English translation.

My mother willed for me,
My choice the other be;
What once was mine to cherish,
My thoughts of it must perish,
Ne'er willed my heart for me!

My mother ill has done,
And rightly blame has won.
What once in honor bloomed
Hath shape of sin assumed,
What have I done!

For pride and gladness high
But sorrow won have I.
Oh, rather might I wander
Where brown heath stretches yonder
For beggar's bread to cry!

—H. R. Kellogg.

XXIV

Die Wälder standen schweigend und warfen ihr Dunkel weit auf den See hinaus, während die Mitte desselben in schwüler Mondesdämmerung lag. Mitunter schauerte ein leises Säuseln durch die Bäume; aber es war kein Wind, es war nur das Atmen der Sommernacht. Reinhardt ging immer am Ufer entlang. Einen Steinwurf vom Lande konnte er eine weiße Wasserlilie erkennen. Auf einmal wandelte ihn die Lust an,[1] sie in der Nähe zu sehen; er warf seine Kleider ab und stieg ins Wasser. Es war flach, scharfe Pflanzen und Steine schnitten ihn an den Füßen, und er kam immer nicht in die zum Schwimmen nötige Tiefe. Dann war es plötzlich unter ihm weg,[2] die Wasser quirlten über ihm zusammen, und es dauerte eine Zeitlang, ehe er wieder auf die Oberfläche kam. Nun regte er Hand und Fuß und schwamm im Kreise umher, bis er sich bewußt geworden, von wo er hineingegangen war. Bald sah er auch die Lilie wieder; sie lag einsam zwischen den großen blanken Blättern. — Er schwamm langsam hinaus und hob mitunter die Arme aus dem Wasser, daß die herabrieselnden Tropfen im Mondlicht blitzten; aber es war, als ob die Entfernung zwischen ihm und der Blume dieselbe bliebe; nur das Ufer lag, wenn er sich umblickte, in immer ungewisserem Dufte[3] hinter ihm. Er gab indes sein Unternehmen nicht auf, sondern schwamm rüstig in derselben Richtung fort. Endlich war er der Blume so nahe gekommen, daß er die silbernen Blätter deutlich im Mondlicht unterscheiden konnte; zugleich aber fühlte er sich in ein Netz verstrickt, die glatten Stengel langten vom Grunde herauf und rankten sich an seine nackten Glieder.[4] Das unbekannte Wasser lag so schwarz um ihn her, hinter sich hörte er das Springen eines Fisches; es wurde ihm plötzlich so unheimlich[5] in dem fremden Elemente, daß er mit Gewalt das

Gestrick der Pflanzen zerriß und in atemloser Hast dem Lande zuschwamm. Als er von hier auf den See zurückblickte, lag die Lilie wie zuvor fern und einsam über der dunklen Tiefe. — Er kleidete sich an und ging langsam nach Hause zurück. Als er aus dem Garten in den Saal trat, fand er Erich und die Mutter in den Vorbereitungen zu einer kleinen Geschäftsreise, welche am andern Tage vor sich gehen sollte.[6]

„Wo sind Sie denn so spät in der Nacht gewesen?" rief ihm die Mutter entgegen.

„Ich?" erwiderte er; „ich wollte die Wasserlilie besuchen; es ist aber nichts daraus geworden."

„Das versteht wieder einmal kein Mensch!" sagte Erich. „Was Tausend[7] hattest du denn mit der Wasserlilie zu tun?"

„Ich habe sie früher einmal gekannt," sagte Reinhardt; „es ist aber schon lange her."[8]

Fragen

1. Was wird über die Wälder gesagt? über den Wind?
2. Welchen Weg ging Reinhardt?
3. Wo bemerkte er eine Wasserlilie?
4. Wozu hatte er Lust?
5. Wie war der See an dieser Stelle?
6. Warum konnte er hier nicht schwimmen?
7. Wie wurde der See plötzlich?
8. Wo lag die Wasserlilie?
9. Wie weit war die Entfernung bis zu der Wasserlilie?
10. Wie nahe war er an die Wasserlilie herangekommen?
11. Warum wurde ihm plötzlich unheimlich?
12. Was mußte er aufgeben?
13. Was tat er darauf?
14. Wo fand er Erich und die Mutter?

15. Wer wollte am nächsten Tage verreisen?

16. Wen meinte Reinhardt mit der Wasserlilie, die er vor vielen Jahren gekannt habe?

Worterklärung und Wortbildung

a) 1. **ihn wandelte die Lust an:** er hatte (spürte) das Verlangen (die Neigung), den Wunsch.

2. **dann war es . . . unter ihm weg!** er fühlte keinen Boden unter den Füßen.

3. **in immer ungewisserem Dufte:** immer weniger erkennbar (deutlich).

4. **rankten sich an seine . . . Glieder:** wanden sich um ihn.

5. **es wurde ihm . . . unheimlich:** es graute ihm.

6. **vor sich gehen:** stattfinden.

7. **Was Tausend:** was in aller Welt, was zum Kuckuck (what the deuce).

8. **schon lange her:** schon vor langer Zeit.

b) Wiederholen Sie die Grundzahlen (Kardinalia) von 1 bis 100 und die Ordnungszahlen (Ordinalia) von 1 bis 30!

Bilden Sie aus Ordnungszahlen Aufzählungsadverbien durch Anhängen der Nachsilbe **-ens:**

Beispiel: erstens, zweitens usw., bis zwanzig.

Übungen

I. *a*) Setzen Sie das Verb in den folgenden Sätzen zuerst in das Perfekt, dann in das Plusquamperfekt:

1. Die Gesellschaft konnte den Gesang des Hirtenknaben hören.
2. Reinhardt wollte die Wasserlilie besuchen.
3. Er mußte umkehren und zurückschwimmen.
4. Deshalb ließ er die Wasserlilie stehen.
5. Erich sollte am nächsten Tage verreisen.
6. Reinhardt mochte der Mutter keine Antwort geben.
7. Er brauchte auch Erich weiter nichts zu sagen.
8. Durfte er noch länger in Immensee bleiben?

b) Setzen Sie die obigen Sätze in das erste Futurum!

II. Bilden Sie Befehlssätze (zweite Person Sing. und Plur. und die Sie-Form):

In den See hinausschwimmen; das Unternehmen aufgeben; sich umblicken; das Gestrick der Pflanzen zerreißen; dem Lande zuschwimmen; auf den See zurückblicken; sich ankleiden; langsam nach Hause gehen; aus dem Garten in den Saal treten.

Beispiel: Schwimm(e) in den See hinaus!
Schwimmt in den See hinaus!
Schwimmen Sie in den See hinaus!

III. Hin oder her?

1. Vom Ufer des Sees —auf kam das Geläute der Herdenglocken.

2. Der Mond warf sein silbernes Licht weit auf den See —aus.

3. Reinhardt warf die Kleider ab und stieg in das Wasser —ein.

4. Er wußte nicht mehr, wo er —eingegangen war.

5. Er schwamm langsam in den See —aus, um die Wasserlilie zu erreichen.

6. Die glatten Stengel langten vom Grunde —auf und rankten sich um seine Glieder.

7. Geh nicht —ein, komm zu uns —auf!

8. Er kam aus dem einen Zimmer —aus und ging in das andere —ein.

9. Reinhardt ging den Abhang —auf, kam aber bald wieder —ab.

IV. Aufsatz: In der Schwimmschule; (oder: Wie ich schwimmen lernte).

XXV

Elisabeth

Am folgenden Nachmittag wanderten Reinhardt und Elisabeth jenseit des Sees bald durch die Holzung, bald auf dem hohen, vorspringenden Uferrande. Elisabeth hatte von Erich den Auftrag erhalten, während seiner und der Mutter Abwesenheit Reinhardt mit den schönsten Aussichten der nächsten Umgebung, namentlich von der andern Uferseite auf den Hof selber, bekannt zu machen. Nun gingen sie von einem Punkt zum andern. Endlich wurde Elisabeth müde und setzte sich in den Schatten überhängender Zweige, Reinhardt stand ihr gegenüber an einen Baumstamm gelehnt; da hörte er tiefer im Walde den Kuckuck rufen, und es kam ihm plötzlich,[1] dies alles sei schon einmal eben so gewesen. Er sah sie seltsam lächelnd an. „Wollen wir Erdbeeren suchen?" fragte er.

„Es ist keine Erdbeerenzeit," sagte sie.

„Sie wird aber bald kommen."

Elisabeth schüttelte schweigend den Kopf; dann stand sie auf, und beide setzten ihre Wanderungen fort; und wie sie an seiner Seite ging, wandte sein Blick sich immer wieder nach ihr hin, denn sie ging schön, als wenn sie von ihren Kleidern getragen würde. Er blieb oft unwillkürlich einen Schritt zurück, um sie ganz und voll ins Auge fassen zu können.[2] So kamen sie an einen freien, heidebewachsenen Platz mit einer weit ins Land reichenden Aussicht. Reinhardt bückte sich und pflückte etwas von den am Boden wachsenden Kräutern. Als er wieder aufsah, trug sein Gesicht den Ausdruck leidenschaftlichen Schmerzes. „Kennst du diese Blume?" fragte er.

Sie sah ihn fragend an. „Es ist eine Erika. Ich habe sie oft im Walde gepflückt."

„Ich habe zu Hause ein altes Buch," sagte er, „ich pflegte sonst allerlei Lieder und Reime hineinzuschreiben; es ist aber lange nicht mehr geschehen. Zwischen den Blättern liegt auch eine Erika, aber es ist nur eine verwelkte. Weißt du, wer sie mir gegeben hat?"

Sie nickte stumm; aber sie schlug die Augen nieder und sah nur auf das Kraut, das er in der Hand hielt. So standen sie lange. Als sie die Augen gegen ihn aufschlug,[3] sah er, daß sie voll Tränen waren.

„Elisabeth," sagte er, „hinter jenen blauen Bergen liegt unsere Jugend. Wo ist sie geblieben?"

Fragen

1. Wohin wanderten Reinhardt und Elisabeth am folgenden Nachmittag?
2. Welchen Auftrag hatte Elisabeth erhalten? Von wem?
3. Wohin wurde Reinhardt von Elisabeth geführt?
4. Wo saß Elisabeth? Wo stand Reinhardt?
5. Woran wurde Reinhardt durch den Ruf des Kuckucks erinnert?
6. Warum blieb Reinhardt oft einen Schritt zurück?
7. Wie war der Ort, an den sie kamen?
8. Was pflückte Reinhardt an diesem Orte?
9. Woran wurde Reinhardt durch die Erika erinnert?
10. Was hatte er in seinem alten Buche?
11. Warum waren Elisabeths Augen voll Tränen?

Worterklärung

1. **es kam ihm plötzlich**: es schien ihm, er meinte, daß . . .
2. = to get a full view of her.
3. **Als sie die Augen gegen ihn aufschlug**: als sie aufsah und ihn anschaute.

Übungen

I. Verändern Sie in den folgenden Sätzen durch alle Personen des Singulars und Plurals:

a) das Subjekt,
b) die Adverbien meinetwegen, deinetwegen usw.

1. Ich habe die Erika nur deinetwegen gepflückt.
2. Meinetwegen hast du die Augen voll Tränen.
3. Unseretwegen hat er das Lied nicht singen wollen.

II. *a*) Fügen Sie zu folgenden Hauptsätzen einen Nebensatz:

1. Elisabeth führte ihren Freund jenseit des Sees, (damit) . . .
2. Sie mußte sich ausruhen, (weil) . . .
3. Da hörten sie den Ruf eines Kuckucks, (der) . . .
4. Reinhardt blieb oft einen Schritt zurück, (so daß) . . .
5. Sie kamen an einen Platz, (wo) . . .
6. Reinhardt pflückte eine Blume, (die) . . .
7. In einem alten Buche, (worin) . . ., befand sich eine Erika.
8. Reinhardt wußte nicht, (wohin) . . .
9. Sie fragte ihn, (wie) . . .
10. Sie sah nur auf das Kraut, (welches) . . .

b) Bilden Sie ähnliche Satzgefüge (complex sentences), und verbinden Sie die Hauptsätze mit den Nebensätzen durch folgende Bindeglieder (Konjunktionen, Relativpronomina usw.):

daß, wohin, wozu, wo, weil, damit, wie, warum, wer, was.

III. Setzen Sie den Abschnitt auf Seite 92, Zeile 1 bis 4, in indirekte Rede!

IV. Deklinieren Sie in Sätzen im Sing. und Plur.:

ein freier, heidebewachsener Platz; das am Boden wachsende Kraut; die verwelkte Blume.

V. Konjugieren Sie in allen Zeiten des Aktivs:

1. Es liegt zu Hause ein altes Buch.
2. Sie kennt die Blume sehr wohl.
3. Elisabeth hatte einen Auftrag erhalten.
4. Reinhardt war in den Gartensaal gegangen.

XXVI

Sie sprachen nichts mehr; sie gingen stumm nebeneinander zum See hinab. Die Luft war schwül, im Westen stieg schwarzes Gewölk[1] auf. „Es wird gewittern,"[2] sagte Elisabeth, indem sie ihren Schritt beeilte; Reinhardt nickte schweigend, und beide gingen rasch am Ufer entlang, bis sie ihren Kahn[3] erreicht hatten. — Während der Überfahrt ließ Elisabeth ihre Hand auf dem Rande des Kahnes ruhen. Er blickte beim Rudern zu ihr hinüber; sie aber sah an ihm vorbei in die Ferne. So glitt sein Blick herunter und blieb auf ihrer Hand; und die blasse Hand verriet ihm, was ihr Antlitz ihm verschwiegen hatte.[4] Er sah auf ihr jenen feinen Zug geheimen Schmerzes, der sich so gern schöner Frauenhände bemächtigt,[5] die nachts auf krankem Herzen liegen. — Als Elisabeth sein Auge auf ihrer Hand ruhen fühlte, ließ sie sie langsam über Bord ins Wasser gleiten.

Auf dem Hofe angekommen, trafen sie einen Scherenschleiferkarren[6] vor dem Herrenhause; ein Mann mit schwarzen, niederhängenden Locken trat emsig das Rad und summte eine Zigeunermelodie zwischen den Zähnen, während ein eingeschirrter[7] Hund schnaufend daneben lag. Auf dem Hausflur stand in Lumpen gehüllt ein Mädchen mit verstörten, schönen Zügen[8] und streckte bettelnd die Hand gegen Elisabeth aus. Reinhardt griff in seine Tasche; aber Elisabeth kam ihm zuvor und schüttete hastig den ganzen Inhalt ihrer Börse in die offene Hand der Bettlerin. Dann wandte sie sich eilig ab, und Reinhardt hörte, wie sie schluchzend die Treppe hinaufging.

Er wollte sie aufhalten, aber er besann sich und blieb an der Treppe zurück. Das Mädchen stand noch immer auf dem Flur,

unbeweglich, das empfangene Almosen in der Hand. „Was willst du noch?“ fragte Reinhardt.

Sie fuhr zusammen. „Ich will nichts mehr,“ sagte sie; dann den Kopf nach ihm zurückwendend, ihn anstarrend mit den verirrten Augen, ging sie langsam gegen die Tür. Er rief einen Namen aus, aber sie hörte es nicht mehr; mit gesenktem Haupte, mit über der Brust gekreuzten Armen schritt sie über den Hof hinab:

Sterben, ach sterben
Soll ich allein!

Ein altes Lied brauste ihm ins Ohr, der Atem stand ihm still; eine kurze Weile, dann wandte er sich ab und ging auf sein Zimmer.

Fragen

1. Wie hatte sich das Wetter verändert?
2. Wie kamen Reinhardt und Elisabeth über den See?
3. Worauf blickte Reinhardt bei der Überfahrt?
4. Was konnte er von ihrer Hand ablesen?
5. Wen trafen sie auf dem Hofe?
6. Womit war der Scherenschleifer beschäftigt?
7. Wie sah er aus?
8. Welche Arbeit hatte der Hund zu tun?
9. Wie war das Zigeunermädchen gekleidet?
10. Was tat sie auf dem Hausflur?
11. Wieviel Geld gab ihr Elisabeth?
12. Wohin ging Elisabeth dann?
13. Wo blieb Reinhardt?
14. Wo hatte Reinhardt das Zigeunermädchen früher gesehen?
15. Wie wissen wir, daß er sie erkannt hatte?

Worterklärung

1. das **Gewölk**: viele Wolken. Welche Bedeutung hat die Vorsilbe **Ge–**? Vgl. Gebüsch, Gerede, Geläute, Gebirge.

2. **Es wird gewittern**: es wird ein Gewitter (Unwetter) geben.

3. der **Kahn**: ein kleines Boot.

4. **die blasse Hand verriet ihm, was ihr Antlitz . . . verschwiegen hatte**: die blasse Hand erzählte, was ihr Mund nicht ausgesprochen hatte, nämlich, daß sie viel gelitten hatte und ihn noch immer liebte.

5. **der sich . . . schöner Frauenhände bemächtigt** = der an Frauenhänden zu sehen ist (sichtbar wird).

6. der **Scherenschleiferkarren**: ein kleiner Wagen mit einem Schleifstein, worauf Scheren und Messer geschärft (geschliffen) werden.

7. **eingeschirrt**: der Hund hatte das Geschirr (harness) an. Was kann das Wort Geschirr sonst für Bedeutung haben?

8. **verstörte Züge**: das unruhige, unstete Leben konnte man ihr vom Gesicht ablesen (es stand ihr auf dem Gesicht geschrieben).

Übungen

I. Aber oder sondern?

1. Nicht Elisabeths Mutter, — Erich hatte den Auftrag gegeben.

2. Reinhardt wollte Erdbeeren suchen, — Elisabeth war zu müde dazu.

3. Der Scherenschleifer war nicht allein, — von einem in Lumpen gehüllten Mädchen begleitet.

4. Reinhardt wollte dem Zigeunermädchen Geld geben, — Elisabeth war ihm zuvorgekommen.

5. Er folgte ihr nur bis zur Treppe, — er hätte sie doch zu gerne aufgehalten.

6. Er rief ihren Namen, — sie wandte sich nicht um.

II. Verwandeln Sie in das Perfekt den Abschnitt auf Seite 95, Zeile 1 bis 14.

III. *a*) Konjugieren Sie in allen Zeiten des Aktivs:

1. Sie sprachen nichts mehr.

2. Sie gingen rasch am Ufer entlang.

b) Setzen Sie die obigen Sätze in die drei Imperativformen (zweite Person Sing., zweite Person Plur. und Sie-Form)!

IV. Konjugieren Sie in allen Zeiten des Passivs:

1. Ein Mann mit schwarzen Locken trat emsig das Rad.
2. Elisabeth schüttete den Inhalt der Börse in die offene Hand.

V. Setzen Sie in den Plural:

auf ihrer Hand, auf dem Hofe, vor dem Herrenhause, in seine Tasche, in die offene Hand, an der Treppe, gegen die Tür, über den Hof, ins Ohr, auf sein Zimmer.

Beispiel: auf ihren Händen.

XXVII

Er setzte sich hin, um zu arbeiten, aber er hatte keine Gedanken. Nachdem er es eine Stunde lang vergebens versucht hatte, ging er ins Familienzimmer hinab. Es war niemand da, nur kühle grüne Dämmerung; auf Elisabeths Nähtisch lag ein rotes Band, das sie am Nachmittag um den Hals getragen hatte. Er nahm es in die Hand, aber es tat ihm weh, und er legte es wieder hin. Er hatte keine Ruhe, er ging an den See hinab und band den Kahn los; er ruderte hinüber und ging noch einmal alle Wege, die er kurz vorher mit Elisabeth zusammen gegangen war. Als er wieder nach Hause kam, war es dunkel; auf dem Hofe begegnete ihm der Kutscher, der die Wagenpferde ins Gras bringen wollte, die Reisenden waren eben zurückgekehrt. Bei seinem Eintritt in den Hausflur hörte er Erich im Gartensaal auf- und abschreiten. Er ging nicht zu ihm hinein; er stand einen Augenblick still und stieg dann leise die Treppe hinauf nach seinem Zimmer. Hier setzte er sich in den Lehnstuhl ans Fenster; er tat vor sich selbst,[1] als wolle er die Nachtigall hören, die unten in den Taxuswänden schlug, aber er hörte nur den Schlag seines eigenen Herzens. Unter ihm im Hause ging alles zur Ruhe, die Nacht verrann, er fühlte es nicht. — So saß er stundenlang. Endlich stand er auf und legte sich ins offene Fenster.[2] Der Nachttau rieselte zwischen den Blättern, die Nachtigall hatte aufgehört zu schlagen. Allmählich wurde auch das tiefe Blau des Nachthimmels von Osten her durch einen blaßgelben Schimmer verdrängt; ein frischer Wind erhob sich und streifte Reinhardts heiße Stirn; die erste Lerche stieg jauchzend in die Luft. —

Fragen

1. Warum konnte Reinhardt nicht arbeiten?
2. Wohin ging er nach einer Stunde?
3. Was fand er auf Elisabeths Nähtisch?
4. Wann hatte sie das Band getragen?
5. Warum legte Reinhardt das Band wieder hin?
6. Wo befand sich der Kahn?
7. Welche Wege ging Reinhardt?
8. Wann kam er nach Hause?
9. Wem begegnete er auf dem Hofe?
10. Welche Pferde führte der Kutscher ins Gras?
11. Wo befand sich Erich?
12. Warum ging Reinhardt nach seinem Zimmer?
13. Was heißt „er tat vor sich selbst"?
14. Wie lange saß er im Lehnstuhl?
15. Wo sang die Nachtigall?
16. Wie konnte man merken, daß der Tag nahte?

Worterklärung

1. **er tat vor sich selbst:** er wollte sich glauben machen.
2. **ins offene Fenster:** auf das Gesims (sill) des Fensters (die Fensterbank)

Übungen

I. Konjugieren Sie in allen Zeiten des Aktivs (Indikativ und Konjunktiv):

1. Warum konnte Reinhardt nicht arbeiten?
2. Er mußte die ganze Nacht im Lehnstuhl sitzen.

II. Ergänzen Sie das oder was:

1. Ich weiß nicht, — er will.
2. Ein rotes Band, — Elisabeth getragen hatte, lag auf dem Tisch.
3. — Reinhardt auch tat, er konnte keine Ruhe finden.

4. Alles, — er hörte, war der Schlag seines eigenen Herzens.
5. Ein altes Lied, — er oft gesungen hatte, brauste ihm ins Ohr.

III. Erklären Sie die Bedeutung des Wortes **da** in folgenden Sätzen:

1. Da Reinhardt nicht schlafen konnte, setzte er sich in den Lehnstuhl.
2. Da saß er nun die ganze Nacht.
3. Da faßte Elisabeth seine Hand, und sie gingen hinab an den See.

IV. Verknüpfen Sie je zwei der folgenden Sätze zu einem Satzgefüge (complex sentence), und ergänzen Sie die fehlenden Endungen:

1. Auf d– Tische lag ein rot– Band. Elisabeth hatte es am Nachmittage getragen.
2. Reinhardt hatte ein alt– Buch. Darin befanden sich allerlei Lieder und Reime.
3. Zwischen d– Blätter– lag ein– Erika. Sie war verwelkt.
4. Er fragte d– Mädchen: „Was willst du?"
5. Das Mädchen schlug d– Augen gegen ihn auf. Sie waren voll Tränen.
6. Reinhardt konnte nicht an d– Stelle schwimmen. Das Wasser war nicht tief genug.
7. Reinhardt ging an d– See hinab. Dort band er d– Kahn los.
8. Reinhardt sagte: „Ich werde d– Wasserlilie schwimmend erreichen."

Beispiele: Er fragte das Mädchen, was sie wolle.

V. Setzen Sie den bestimmten Artikel vor folgende Substantive, und geben Sie die Grundformen derselben mit passenden Adjektiven:

Gedanken, Stunde, Nähtisch, Band, Kahn, Weg, Hof, Kutscher, Augenblick, Treppe, Nachtigall, Herz, Lerche.

Beispiel: der letzte Gedanke,
des letzten Gedankens,
die letzten Gedanken.

VI. *a*) Verwandeln Sie in das Passiv:

1. Elisabeth trug das rote Band am Nachmittag.
2. Reinhardt band den Kahn los.
3. Der Kutscher führte die Wagenpferde ins Gras.
4. Der Wind streifte Reinhardts heiße Stirn.

b) Verwandeln Sie die Passivsätze in Fragesätze!

c) Setzen Sie die Passivsätze in das Präsens! in das Futurum! in das Plusquamperfekt!

XXVIII

Reinhardt kehrte sich plötzlich um und trat an den Tisch; er tappte[1] nach einem Bleistift, und als er diesen gefunden, setzte er sich und schrieb damit einige Zeilen auf einen weißen Bogen Papier. Nachdem er hiermit fertig war, nahm er Hut und Stock, und das Papier zurücklassend, öffnete er behutsam die Tür und stieg in den Flur hinab. — Die Morgendämmerung ruhte noch in allen Winkeln; die große Hauskatze dehnte sich auf der Strohmatte und sträubte den Rücken[2] gegen seine Hand, die er gedankenlos entgegenhielt. Draußen im Garten aber priesterten[3] schon die Sperlinge von den Zweigen und sagten es allen, daß die Nacht vorbei sei. Da hörte er oben im Hause eine Tür gehen;[4] es[5] kam die Treppen herunter, und als er aufsah, stand Elisabeth vor ihm. Sie legte die Hand auf seinen Arm, sie bewegte die Lippen, aber er hörte keine Worte. „Du kommst nicht wieder," sagte sie endlich. „Ich weiß es, lüge nicht; du kommst nie wieder."

„Nie," sagte er. Sie ließ ihre Hand sinken und sagte nichts mehr. Er ging über den Flur der Tür zu; dann wandte er sich noch einmal. Sie stand bewegungslos an derselben Stelle und sah ihn mit toten Augen[6] an. Er tat einen Schritt vorwärts und streckte die Arme nach ihr aus. Dann kehrte er sich gewaltsam ab und ging zur Tür hinaus. — Draußen lag die Welt im frischen Morgenlichte, die Tauperlen, die in den Spinngeweben hingen, blitzten in den ersten Sonnenstrahlen. Er sah nicht rückwärts, er wanderte rasch hinaus; und mehr und mehr versank hinter ihm das stille Gehöft,[7] und vor ihm auf stieg die große weite Welt.

Fragen

1. Wonach suchte Reinhardt? Wo fand er ihn? Was tat er damit?
2. Was hat er wohl auf das Papier geschrieben?
3. Wohin ging er dann?
4. Welche Zeit des Tages war es?
5. Wo lag die Hauskatze?
6. Wo saßen die Sperlinge?
7. Wer kam die Treppe herunter?
8. Erzählen Sie, was nun folgte!
9. Wie war die Welt draußen?
10. Was versank hinter ihm? Was lag vor ihm?

Worterklärung

a) 1. **tappte:** er fühlte, tastete, in der Dunkelheit nach dem Bleistift.
2. **sträubte den Rücken:** hob (streckte) ihm den Rücken entgegen.
3. **priesterten:** zwitscherten laut.
4. er hörte . . . **eine Tür gehen:** eine Tür wurde geöffnet.
5. **es** = jemand, man.
6. **mit toten Augen:** mit leblosen, erloschenen, ausdruckslosen Augen.
7. das **Gehöft:** alle Gebäude des Hofes.

b) Erklären Sie folgende Zusammensetzungen in den Lesestücken 27 und 28:

Familienzimmer, Nähtisch, Wagenpferde, Taxuswände, Nachttau, Nachthimmel, Morgendämmerung, Strohmatte, Morgenlicht, Tauperlen, Spinngewebe.

Beispiel: das Familienzimmer = ein Zimmer, in dem die Familie sich aufhält (Wohnzimmer).

Übungen

I. *a*) Seite 103, Zeile 1 (Reinhardt kehrte . . .) bis 15 („Nie," sagte er . . .), ist im Präsens wiederzugeben!

b) Geben Sie denselben Abschnitt im Perfekt wieder!

II. Konjugieren Sie in allen Zeiten des Aktivs:

1. Reinhardt kehrte sich plötzlich um und trat an den Tisch.
2. Auf dem Hofe begegnete ihm der Kutscher, der die Wagenpferde ins Gras bringen wollte.

III. Konjugieren Sie in allen Zeiten des Passivs:

Reinhardt sammelte die im Volke lebenden Reime und Lieder.

IV. Schreiben Sie die Präpositionen im Lesestück 28 aus, und bestimmen Sie den Fall, den sie regieren!

V. Deklinieren Sie in Sätzen im Sing. und Plur.:

ein weißer Bogen Papier, ihre blasse Hand, der erste Sonnenstrahl, das stille Gehöft.

XXIX

Der Alte

Der Mond schien nicht mehr in die Fensterscheiben, es war dunkel geworden; der Alte aber saß noch immer mit gefalteten Händen in seinem Lehnstuhl und blickte vor sich hin in den Raum des Zimmers. Allmählich verzog sich vor seinen Augen die schwarze Dämmerung um ihn her zu einem breiten dunkeln See; ein schwarzes Gewässer legte sich hinter das andere, immer tiefer und ferner, und auf dem letzten so fern, daß die Augen des Alten sie kaum erreichten, schwamm einsam zwischen breiten Blättern eine weiße Wasserlilie.

Die Stubentür ging auf, und ein heller Lichtschimmer fiel ins Zimmer. „Es ist gut, daß Sie kommen, Brigitte," sagte der Alte. „Stellen Sie das Licht nur auf den Tisch."

Dann rückte er auch den Stuhl zum Tische, nahm eines der aufgeschlagenen Bücher und vertiefte sich in Studien, an denen er einst die Kraft seiner Jugend geübt hatte.

Fragen

I. 1. Wie war es inzwischen geworden?
   2. Wo saß der Alte noch immer? Wohin blickte er?
   3. Was sah er im Geiste?
   4. Wo schwamm die Wasserlilie?
   5. Wer trat herein?
   6. Wie redete der Alte sie an?
   7. An welche Arbeit ging der Alte?
   8. Was für Studien hatte er in seiner Jugend getrieben?

II. Wie ist das letzte Kapitel mit dem ersten verbunden?

Schriftliche Aufgaben zur Wiederholung

Lesen Sie die zwei ersten Lesestücke sorgfältig durch, und geben Sie dann:

1. Eine Beschreibung des Alten. Stichwörter (cue-words):

    bestäubt,
    altmodisch,
    dunkeläugig,
    weißhaarig,
    unbekannt in der Stadt,
    hohes Giebelhaus.

2. Das Zimmer des Alten. Stichwörter:

    mäßig groß,
    Repositorien und Bücherschränke,
    Bilder von . . .,
    grüne Tischdecke,
    Lehnstuhl — schwerfällig,
    Sam(me)tkissen.

    Erinnerungsbilder.

3. Zwei freie Schultage. (Lesen Sie zuerst den Abschnitt „Die Kinder!") Stichwörter:

    ein Haus aus Rasenstücken,
    Bank, Hammer, Bretter, Nägel,
    Geschichtenerzählen:
    a) Spinnfrauen,
    b) In der Löwengrube.

4. Das erste Gedicht. (Lesen Sie zuerst den Abschnitt „Im Walde!") Stichwörter:

    Elisabeth gescholten;
    Tafel auf den Tisch stoßen;
    Gedicht verfassen;
    Lehrer — graue Krähe;
    Elisabeth — weiße Taube.
    Reinhardt — Adler.

5. Eine Landpartie. Stichwörter:

den Tag festlich begehen;
nahe gelegener Wald;
zu Wagen;
Proviantkörbe;
Proviantmeister.

6. Reinhardt und Elisabeth suchen Erdbeeren. Stichwörter:

Reinhardt — vorausgehen;
dichtes Gestrüpp;
Elisabeth mit Sträuchern kämpfen;
das Mädchen über den Bach tragen;
keine Erdbeeren finden;
verirrt;
Rückweg, hungrig und durstig.

---

7. Elisabeths Brief. Stichwörter:

Kuchen und Manschetten;
Tod des Hänflings;
Erichs Besuche;
Erich zeichnet Elisabeth in Kreide.

8. Reinhardts Begegnung mit dem Bettelkinde. Stichwörter:

in Lumpen gehüllt;
schwere Türklinke;
Reinhardt führt sie zu sich;
die Hälfte des Kuchens;
wie ein Vogel aus dem Hause fliegen.

9. Reinhardts Besuch in Immensee. Stichwörter:

Erich ihn heimlich verschrieben (eingeladen);
Mutter und Elisabeth überrascht;
Das Gut Immensee und Umgebung (Umgegend).

10. Die Wasserlilie. Stichwörter:

Mondlicht;
schwüle Sommernacht;
unweit vom Lande eine Wasserlilie erkennbar;
Abwerfen der Kleider;
flaches Wasser;
verstrickt in einem Netze von Pflanzen;
unheimlich werden;
umkehren, zurückschwimmen.

Wörterverzeichnis

Explanations. The following vocabulary will be found complete, except the grammatical terms used in connection with the exercises.

With nouns the endings of the genitive singular and the nominative plural are given in parentheses; an omission of the plural ending denotes that the noun is used in the singular only. Diminutives (in –chen and –lein) are, as a rule, not given if the nouns from which they are derived occur in the vocabulary.

With reference to verbs the following should be noted: In the case of compound verbs those that are separable are so marked by the sign of = after the prefix. The principal parts (preterit and perfect participle) of strong verbs are designated by the corresponding tense-vowel. Strong verbs which change the vowel in the second and third person singular of the present have this change indicated in parentheses, directly following the verb.

Whenever a verb takes sein as an auxiliary, that fact is stated in parentheses after the Ablaut-vowels. The accent is indicated by the sign ′, but only in cases where it does not rest on the first syllable.

The following will serve as an illustration of the arrangement explained:

entge′gen=treten { 3d person sing., pres. i; pret. a, perf. part. e }; *aux.* sein.

Adjectives and adverbs are designated as such only in cases of ambiguity. The sign ⁼ after an adjective, or an adverb, signifies that the root-vowel takes the Umlaut in the formation of the comparative and superlative degrees. (¨) means that Umlaut is permissible.

A

der **Abend** (–s, –e), evening.

die **Abendbank** (–, ⁼e), evening bench.

das **Abendessen** (–s), supper.

abends, in the evening.

der **Abendschein** (–s), evening glow (light).

der **Abendsonnenduft** (–s, ⁼e), evening glow.

die **Abendstille** (–), evening calm.

aber, but, however.

der **Abhang** (–s, ⁼e), precipice, slope.

ab=hängen (i, a), to depend on.

ab=holen, to come after, get.

sich **ab=kehren**, to turn around; sich abwenden.

ab=liefern, to deliver; überge′ben.

die **Abrede** (–, –n), agreement; die Abmachung.

die **Abreise** (–, –n), departure; die Abfahrt.

der **Abschied** (–s), leave, farewell.

der **Abschiedsbrief** (–s, –e), farewell letter.

der **Abschnitt** (–s, –e), part; der Teil; der Paragraph.

die **Absicht** (–, –en), intention; das Vorhaben.

absolvie′ren, to absolve, graduate; been′den.

ab=stechen (i; a, o), to contrast; einen Gegensatz (das Gegenteil) bilden.

abwärts, downward; hin=(her=) un′ter.

abwechselnd, alternatingly, here and there; hier und dort; bald das eine, bald das andere.

sich **ab=wenden** (wandte ab, abgewandt), to turn aside; sich abkehren.
ab=werfen (i; a, o), to throw aside; ablegen.
die **Abwesenheit** (–), absence; das Fortsein.
ach, alas! ah!
der **Acker** (–s, ⸗), field; das Feld.
der **Adel** (–s), nobility; die von hoher Geburt'.
der **Adler** (–s, –), eagle.
der **Advokat'** (–en, –en), lawyer; der Rechtsanwalt, der Jurist'.
der **Ägyp'ter** (–s, –), Egyptian.
ähnlich, similar, like; gleich.
der **Akkord'** (–s, –e), accord, tune; der Ton.
der **Akzent'** (–s, –e), accent; die Beto'nung.
all, every, all.
allein', alone; *adv.*, only; nur.
allerlei', all kinds of; verschie'den.
allgemein', universal, common; gemein'sam, alltäg'lich.
allmäh'lich, gradual(ly); nach und nach.
das **Almosen** (–s, –), alms; eine milde Gabe.
als, when, as, than.
alt, ⸗, old.
das **Alter** (–s), age.
die **Altstimme** (–, –n), alto.
an (*dat. or acc.*), at, on, by, to, near, upon.
an=blicken, to look at; ansehen, anschauen.
an=brennen (brannte, gebrannt), to light; anzünden.
andächtig, reverent, attentive; fromm, aufmerksam.
ander, other, opposite, next.
anders, otherwise, else; sonst.
anderswo, elsewhere; sonstwo.
an=fangen (ä; i, a), to begin, do; begin'nen.
der **Anfangsbuchstabe** (–ns *or* –n), initial.
an=fragen, to ask, propose; sich erkun'digen, werben.
an=führen, to mention, give; nennen, aufzählen.
an=gehen (ging, gegan'gen), to concern; jemandes Sache sein.
an=gehören, to belong; zu eigen sein.
angelegentlich, zealous; eifrig, eingehend.
angenehm, pleasant; gefäl'lig.
angewurzelt, rooted to the spot; angewachsen, fest.
ängstigen, to worry, bother; beun'ruhigen.
ängstlich, eager, anxious; begie'rig, eifrig.
an=halten (ä; ie, a); um jemand —, to propose to some one; um jemand werben, bei jemand anfragen.
an=heimeln, to remind of home; machen, daß man sich zu Hause fühlt.
an=hören, to listen, learn by listening; lauschen.
an=klagen, to accuse, reproach; jemandem schuld geben, beschul'digen.
der **Anklang** (–s, ⸗e), allusion; die Erwäh'nung.
sich **an=kleiden**, to dress; sich anziehen (ein Kleid).
an=klingen (a, u), to (begin to) sound.
an=knöpfen, to button on.
der **Ankömmling** (–s, –e), arrival; der neue Gast.
die **Ankunft** (–), arrival; das Ankommen.
an=legen, to found, build; bauen, gründen.
anmutig, graceful; schön, anziehend.
Annet'te von Droste=Hülshoff, German poetess (1797–1848).
sich **an=schließen** (o, o), to join, be joined; sich gesel'len.
an=schüren, to poke; brennen machen.

an=sehen (ie; a, e), to gaze at, watch; anschauen, anblicken.
an=starren, to stare at; fest ansehen.
an=stimmen, to start to sing; ein Lied anfangen.
an=stoßen (ö; ie, o), to clink, ring, touch glasses; die Gläser anklingen lassen.
das **Antlitz** (–es, –e), countenance; das Gesicht'.
an=treten (itt; a, e; *aux.* sein), to enter upon, take charge of; in Besitz' nehmen, überneh'men.
die **Antwort** (–, –en), answer; die Erwi'derung.
antworten, to answer, reply; erwi'dern, entgegnen.
an=wandeln, to come over; erfas'sen, über jemanden kommen.
der **Anwesende** (–en, –en), one present; der zuge'gen ist, dabei oder da ist.
die **Anzahl** (–), number.
an=ziehen (zog, gezogen), to start; in Bewe'gung setzen.
an=zünden, to light; Feuer anlegen, Licht machen.
der **Apriko'senbaum** (–s, ⸗e), apricot tree.
der **April'** (–s), April.
die **Arbeit** (–, –en), work; das Werk.
arbeiten, to work, study; tätig sein, studie'ren.
arbeitsheiß, heated by work *or* labor.
der **Arm** (–es, –e), arm.
arm, ⸗, poor.
die **Art** (–, –en), kind, species; die Sorte.
der **Ast** (–es, ⸗e), branch.
der **Atem** (–s), breath.
atemlos, breathless.
der **Atemzug** (–s, ⸗e), breath.
der **Äther** (–s), ether.
das **Atmen** (–s), breathing.
auch, also, too, even, likewise; ebenfalls, sogar'.
auf, *prep.* (*dat. or acc.*), on, upon, in, at, by, for, to, towards; *adv.*, up, upwards; — einmal, all at once; — und nieder (ab), up and down.
auf=bewahren, to keep; aufheben, behal'ten.
auf=binden (a, u), to fasten on; befe'stigen.
auf=blicken, to look up; aufschauen.
der **Aufenthalt** (–s, –e), sojourn, place of abode; die Wohnstätte, das Verblei'ben.
auf=fliegen (o, o; *aux.* sein), to fly up.
auf=fordern, to invite, request; einladen, ersu'chen.
auf=führen, to build; bauen, gründen.
die **Aufführung** (–, –en), presentation (on stage); die Darstellung.
auf=geben (i; a, e), to give up; gehen (fahren) lassen.
auf=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to open; sich öffnen.
aufgehend, rising, youthful.
aufgeregt, excited.
auf=halten (ä; ie, a), to stop; zum Stehen bringen.
auf=hören, to cease, disappear; einhalten, ablassen.
auf=machen, to open; öffnen.
aufmerksam, attentive; achtsam.
die **Aufmerksamkeit** (–, –en), attention; das Aufpassen, das Achtgeben.
die **Aufnahme** (–), reception; der Empfang'.
auf=nehmen (imm; a, omm), to receive, accept; empfan'gen.
auf=reißen (i, i), to tear open; mit Gewalt' öffnen.
auf=rollen, to unroll.
auf=schlagen (ä; u, a), to open, raise; öffnen.
auf=schließen (o, o), to unlock; öffnen (mit einem Schlüssel).
auf=schreiben (ie, ie), to write down; notie'ren.

auf=sehen (ie; a, e), to look up; auf=schauen, aufblicken.
auf=setzen, to put on, build; bauen, gründen.
auf=springen (a, u; *aux.* sein), to jump up; sich schnell erhe'ben.
auf=stehen (stand, gestan'den; *aux.* sein), to rise, stand up; sich erhe'=ben.
auf=steigen (ie, ie; *aux.* sein), to arise; in die Höhe gehen.
der **Auftrag** (–s, ⁼e), order; der Be=fehl'.
auf=weisen (ie, ie), to have, possess; haben, besi'tzen.
sich **auf=werfen** (i; a, o), to appoint oneself; sich selbst ernen'nen.
die **Aufzeichnung** (–, –en), note; schriftliche Anmerkung.
das **Auge** (–s, –n), eye.
der **Augenblick** (–s, –e), moment; eine sehr kurze Zeit.
aus (*dat.*), out of, from, by, on account of.
die **Ausbildung** (–), education; die Erzie'hung, der Unterricht.
aus=breiten, to spread out; aus=strecken.
aus=brennen (brannte, gebrannt'), to burn out, stop burning.
der **Ausdruck** (–s, ⁼e), expression, embodiment; das Zeichen, die Verkör'perung.
auseinan'der, from one another.
auseinan'der=treten (itt; a, e; *aux.* sein), to separate; voneinan'der=gehen, scheiden.
der **Ausgang** (–s), closing, end; das Ende.
ausgedehnt, extensive; in die Länge oder Breite gehend.
ausgelassen, unbounded, unrestrained; übermütig.
aus=leeren, to empty.
sich **aus=nehmen** (imm; a, omm), to contrast with, look; aussehen.
aus=recken, to stretch out; aus=strecken.
aus=rufen (ie, u), to call out.
aus=sehen (ie; a, e), to look, appear; scheinen.
die **Aussicht** (–, –en), view, scenery, vista; der Ausblick (die Landschaft).
die **Aussprache** (–), pronunciation.
aus=strecken, to stretch out; aus=recken, ausdehnen.
aus=streuen, to spread, sprinkle; ausbreiten.
aus=üben, to exercise, exert; gel=tend machen.
auswendig, by heart.
aus=zeichnen, to distinguish; ehren, vorziehen.
das **Äußere** (–n), appearance; das Aussehen.

B

der **Bach** (–es, ⁼e), brook.
bald, soon; — . . . —, now . . . then; — darauf', soon after.
das **Band** (–es, ⁼er), ribbon.
bang, anxious, uneasy; ängstlich, furchtsam; ein banges Gefühl be=schlich ihn, a feeling of anxiety befell him.
die **Bank** (–, ⁼e), seat, bench.
der **Bann** (–es), ban, spell; der Reiz, der Zauber; im —e halten, to hold spellbound; bezau'bern.
die **Bastei'** (–, –en), Bastion, projecting cliff; das Bollwerk.
der **Bau** (–es, –ten), building; das Gebäu'de.
bauen, to build; aufführen, gründen.
der *or* das **Bauer** (–s, –), cage; der Käfig.
der **Bauer** (–s *or* –n; *pl.* –n), farmer, peasant; der Landmann.
der **Bauernstand** (–es), peasantry; die Landbewohner (*pl.*).
der **Baum** (–es, ⁼e), tree.

baumlos, treeless; unbewaldet (kahl).
der **Baumschatten** (–s, –), shadow of a tree, shady recess(es).
der **Baumstamm** (–es, ⸗e), tree-trunk.
der **Baumstumpf** (–es, ⸗e), tree-stump.
bede'cken, to cover.
beei'len, to hasten; hasten.
befeh'len (ie; a, o), to order, command; einen Auftrag geben.
sich **befin'den** (a, u), to be, feel; sein, sich fühlen.
die **Befrie'digung** (–), satisfaction, gratification.
begeg'nen (*aux.* sein), to meet; jemand treffen.
bege'hen (beging', began'gen), to celebrate; feiern.
begin'nen (a, o), to commence; anfangen.
beglei'ten, to accompany; mitgehen.
begrei'fen (iff, iff), to understand; verste'hen.
begren'zen, to bound.
begrün'den, to found; den Grund zu etwas legen.
behag'lich, comfortable; gemüt'lich, bequem', angenehm.
behal'ten (ä; ie, a), to keep; im Besitz' bleiben.
behan'deln, to treat; sich beneh'men (gegen jemand).
behaup'ten, to maintain; auf etwas beste'hen, versi'chern.
behut'sam, cautious; vorsichtig, achtsam.
bei (*dat.*), by, near; — uns, with us.
beide, both, two.
der **Beifall** (–s), approval, applause; die Zustimmung, der Applaus'.
beisam'men, together; zusam'men.
beisam'men⸗sitzen (saß, geses'sen), to sit together.
der **Beitrag** (–s, ⸗e), contribution; die Zugabe.
bekannt', acquainted.
bekom'men (a, o), to get, receive; erhal'ten, empfan'gen.
sich **bemäch'tigen**, to take possession of; in Besitz' nehmen, sich aneignen.
bemer'ken, to perceive; erbli'cken.
die **Bemü'hung** (–, –en), effort.
benu'tzen, to use; gebrau'chen.
bereit', ready, at hand; fertig.
berei'ten, to prepare; fertig machen, anfertigen.
bereit'willig, willing; willens.
der **Berg** (–es, –e), mountain.
die **Bergeshalde** (–, –en), mountain side; der Abhang.
Berlin', capital city of Germany; die Hauptstadt Deutschlands.
Berli'ner, pertaining to Berlin.
beru'hen (auf), to rest upon; sich auf etwas stützen.
die **Berüh'rung** (–), touch, contact; das Anfassen.
sich **beschäf'tigen**, to busy oneself; etwas tun.
beschäf'tigt, busy; tätig.
beschlei'chen (i, i), to steal upon some one. See under bang.
beschränkt', small; klein, begrenzt'.
beschrei'ben (ie, ie), to fill with writing.
besin'gen (a, u), to celebrate in song.
sich **besin'nen** (a, o), to change one's mind; anderen Sinnes werden.
besi'tzen (besaß', beses'sen), to possess; haben.
besor'gen, to get ready, prepare; berei'ten, fertig machen.
best, best; am —en, best.
der **Bestand'** (–es), duration; die Dauer.
bestat'ten, to bury; begra'ben.
bestaubt', dusty; mit Staub bedeckt'.

beste'cken, to cover, garnish; decken, schmücken.
beste'hen (aus) (bestand', bestan'den), to consist of; (aus Teilen) zusam'mengesetzt sein.
bestel'len, to appoint, arrange; ernen'nen, ordnen, den Auftrag geben.
bestim'men, to fix, classify; festsetzen.
bestimmt', fixed, definite; genau', festgesetzt.
bestreu'en, to strew, cover; mit etwas bede'cken.
der **Besuch'** (–es, –e), visit.
besu'chen, to visit.
die **Betei'ligung** (–), participation; die Teilnahme.
das **Bettelkind** (–es, –er), beggar child.
betteln, to beg; um Almosen bitten.
die **Bettlerin** (–, –nen), beggar woman.
bewe'gen, to move.
bewe'gungslos, motionless.
der **Bewoh'ner** (–s, –), inhabitant; der Einwohner.
bewußt', conscious; wissentlich.
sich **bezie'hen** (bezog', bezo'gen), to refer to.
biegen (o, o), to bend.
die **Biene** (–, –n), bee.
das **Bild** (–es, –er), picture.
bilden, to form, make; machen, gestal'ten, formen.
binden (a, u), to fasten, tie; festmachen.
der **Bindfaden** (–s, ⸚), string; die Schnur.
die **Birke** (–, –n), birch.
der **Birkenstamm** (–es, ⸚e), birch trunk.
bis, till, until; — an (*acc.*); — zu, — nach (*dat.*), to, up to, as far as.
das **bißchen** (–s), little bit; ganz wenig.
die **Bitte** (–, –n), request; das Gesuch'.
bitten (a, e), to beg, ask; um etwas fragen; bitte (= ich bitte), please.
blank, bright, shining; glänzend.
blaß, pale; bleich.
blaßgelb, pale yellow.
das **Blatt** (–es, ⸚er), leaf, sheet; page; die Seiten blättern, to turn the leaves; die Seiten eines Buches umwenden.
blätterreich, thickly leaved; reich an Laub, vollbelaubt.
blau, blue.
die **Blechkapsel** (–, –n), tin box; die Dose (das Kästchen) aus Blech.
die **Blechtrompe'te** (–, –n), tin horn; das Blechhorn.
bleiben (ie, ie; *aux.* sein), to stay, remain; stehenbleiben, to stand still; anhalten.
der **Bleistift** (–es, –e), pencil.
der **Blick** (–es, –e), look, glance.
blicken, to look, gaze; schauen, sehen.
blinzeln, to blink, peep; die Augenlider rasch öffnen und schließen.
blitzen, to glisten, sparkle; schimmern.
blühen, to bloom, blossom; in der Blüte sein.
die **Blume** (–, –n), flower.
das **Blumenbeet** (–es, –e), flower bed.
die **Blüte** (–, –n), blossom; die Blume.
der **Boden** (–s), ground, soil; die Erde, der Grund.
der **Bogen** (–s, ⸚), sheet.
böhmisch, Bohemian.
der **Bord** (–es, –e), board.
die **Börse** (–, –n), purse; die Geldtasche.
bös(e), bad, angry; schlecht, zornig.
die **Bota'nik** (–), botany; die Pflanzenkunde.
die **Botanisier'kapsel** (–, –n), plant box; das Kästchen für Pflanzen, eine Blechtrommel.

der **Braten** (–s, –), roast.
brauchen, to need; nötig haben.
braun, brown.
brausen, to tingle, hum, sound; klingen, rauschen.
brechen (i; a, o), to break; knicken.
breit, broad, wide-spreading; weit.
brennen (brannte, gebrannt'), to burn.
das **Brett** (–es, –er), board.
der **Brief** (–es, –e), letter.
der **Briefwechsel** (–s), correspondence; die Korrespondenz'.
(die) **Brigit'te** (–), Bridget.
bringen (brachte, gebracht'), to bring; zustan'de —, to finish, accomplish; durchführen, vollen'den, been'digen.
das **Brot** (–es, –e), bread.
der **Bruder** (–s, ¨–), brother.
die **Brust** (–, ¨–e), breast.
das **Buch** (–es, ¨–er), book.
die **Buche** (–, –n), beech.
die **Buchenwaldung** (–, –en), beech forest.
der **Bücherschrank** (–es, ¨–e), bookcase.
sich **bücken**, to stoop; sich neigen.
der **Busch** (–es, ¨–e), bush, copse, wood(s); der Strauch; der Wald.
die **Butter** (–), butter.

C

der **Champa'gnerpfropfen** (–s, –), champagne cork; der Kork einer Champa'gnerflasche.
charakterisie'ren, to characterize; die Eigenart bestim'men.
das **Christkind** (–es), Christ-child.
christlich, Christian(like).
die **Coura'ge** (–), courage.

D

da, there, then; since, as.
dabei', in this, thereat.
das **Dach** (–es, ¨–er), roof.
dadurch', by it, by that.
dafür', for this, in return for it.
daheim', at home; zu Hause.
dahin', thither, there; bis —, up to that time *or* place.
dahin'ter, behind it.
dahinun'ter, down there.
die **Dame** (–, –n), lady; eine vornehme Frauensperson'.
damit, *adv.*, with it.
damit', *conj.*, in order that; so daß.
dämmerig, dusky, dim; ein wenig hell (oder dunkel).
dämmern, to grow dark (dusk); ein wenig hell (oder dunkel) werden.
die **Dämmerung** (–), twilight, dusk; das Helldunkel.
dampfen, to smoke; rauchen.
danach (**darnach**), about it.
dane'ben, beside it.
dane'ben=liegen (a, e), to lie near.
dänisch, Danish.
der **Dank** (–es), thanks.
die **Dankbarkeit** (–), thankfulness.
dann, then; — und wann, now and then.
daran'=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to begin, be about; anfangen, begin'nen.
daran'=liegen (a, e), to lie close to.
darauf', thereupon, afterwards; dann.
darauf'=legen, to put down (upon).
daraus', out of this, from it.
sich **darein'=erge'ben** (i; a, e), to submit to; sich in etwas schicken.
darein'=schauen, to look, appear; erschei'nen, aussehen.
darin', in it, in them, therein.
darü'ber, over it *or* them.
darum', therefore, for it *or* this; deshalb.
darun'ter, among them, in among.
da=sein (war, gewe'sen; *aux.* sein), to be there, be present; anwesend sein.
daß, that.

dauern, to last; bestehen.
davon', of it, therefrom, away.
davon'=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to go away; etwas oder jemand verlas'sen.
davor', before it; by it.
dazu', in addition to, besides; außerdem.
dazwi'schen, in the meantime, between them.
die **Decke** (–, –n), cover.
sich **dehnen**, to stretch oneself; sich strecken.
dein, deine, dein, thy, your.
demütig, humble; unterwürfig.
denken (dachte, gedacht'), to think; sinnen.
das **Denkmal** (–s, ⸗er), tombstone; der Grabstein.
denn, then, for.
dennoch, yet, after all; trotzdem.
der, die, das, the; this, that; who, which.
derlei, such *or* that kind; derart, solch.
dersel'be, diesel'be, dassel'be, the same.
deshalb, therefore; aus dem Grunde.
deutlich, plain; klar, verständ'lich.
deutsch, German.
Deutschland (–s), Germany.
dicht, dense, thick; dicht davor', close by it; nahe bei.
dichtbelaubt, thickly leaved; blätterreich.
dichten, to compose; verfas'sen.
der **Dichter** (–s, –), poet; der Verfas'ser.
der **Dichtergeist** (–es), poetic mind, creative spirit.
dichterisch, poetical; poe'tisch.
die **Dichtung** (–, –en), poetry, invention; die Poesie', die Erfin'dung.
die **Diele** (–, –n), hall, vestibule; der Eingang, der Hausflur.
dieser, diese, dieses, this; the latter.
das **Ding** (–es, –e), thing, matter; die Sache.
diskutie'ren, to discuss, argue; bespre'chen.
doch, but, yet, you know.
doppelt, double, twice.
die **Dorfuhr** (–, –en), village clock.
dort, there; da, an der Stelle.
dorthin, thither; dahin.
draußen, outside, without; außerhalb.
drei, three.
der **Drei'klang** (–s, ⸗e), chord of three notes, trichord.
dringen (a, u; *aux.* sein), to penetrate; durchziehen, einbrechen.
drinnen, within, inside; inwendig.
die **Drossel** (–, –n), thrush.
drücken, to press, oppress.
du, thou, you.
der **Duft** (–es, ⸗e), odor, fragrance; der Geruch', das Aro'ma.
duften, to smell; riechen.
dunkel, dark.
dunkelblau, dark blue.
dünken, to seem; scheinen; mich (mir) dünkt, methinks; mir scheint.
durch (*acc.*), through.
durcheinan'der, confusedly; gemischt'.
durch=gehen (ging, gegan'gen; *aux* sein), to go through.
durchnäßt', drenched, wet through and through.
durch=sehen (ie; a, e), to examine; prüfen.
durchsichtig, transparent; undicht, dünn.
durchwan'dern, to walk through, traverse; durchgehen.
durchzit'tern, to thrill; rühren.
dürfen (durfte, gedurft'), may, to be permitted; die Erlaub'nis haben erlaubt' sein.
der **Durst** (–es), thirst.

E

eben, *adj.*, even, regular; *adv.*, just.
ebenbürtig, of equal birth *or* equally high rank (standard); von gleichem Rang, gleich wichtig.
ebenso, just so; in gleicher Weise.
die **Ecke** (–, –n), corner; der Winkel.
edel, noble; gut, vornehm.
die **Edelheide** (–, –n), heath flower.
ehe, ere, before; bevor'.
die **Ehe** (–, –n), married life; eine — eingehen, to enter upon married life; sich verhei'raten.
die **Ehre** (–, –n), honor; der Ruhm.
ehrlich, honest; aufrichtig.
das **Ei** (–es, –er), egg.
ei, ah! indeed! why!
die **Eiche** (–, –n), oak.
eichen, oaken.
der **Eichentisch** (–es, –e), oak table.
das **Eichkätzchen** (–s, –), squirrel; das Eichhörnchen.
der **Eifer** (–s), zeal, anger, eagerness; der Ärger, die Begier'.
eifrig, busy, eager; beschäf'tigt, begie'rig.
eigen, own; jemandem gehö'rig.
eigenst, inmost; innerst.
eigentüm'lich, strange, odd; fremdartig, seltsam.
eilig, hasty; schnell, rasch, hastig.
ein, eine, ein, one; a, an.
einan'der, one another; alle miteinan'der, all together = alle zusam'men.
ein=biegen (o, o; *aux.* sein), to turn towards, turn in; einen anderen Weg wählen.
der **Eindruck** (–s, ⸗e), impression.
einfach, plain; schlicht.
einförmig, monotonous; eintönig, ohne Wechsel.
ein=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to agree to (auf); ja=sagen.
eingeschirrt', harnessed; mit dem Geschirr' an.
ein=handeln, to purchase; kaufen.
einige, a few, some; wenige, eine Anzahl (mehrere).
ein=kehren (*aux.* sein), to call upon; besu'chen, hinein'gehen.
einmal, once upon a time; auf —, all at once = plötzlich; noch —, once more.
einsam, alone, deserted; allein', verlas'sen.
die **Einsamkeit** (–), loneliness; das Allein'sein.
ein=schenken, to fill up (glasses); die Gläser füllen, eingießen.
ein=setzen, to commence; anfangen, begin'nen.
einst, once; einmal, ehemals.
eintönig, monotonous; einförmig, ohne Abwechslung.
der **Einwohner** (–s, –), inhabitant.
die **Einzelausgabe** (–, –n), separate edition.
einzeln, single; *pl.*, several (mehrere).
das **Element'** (–es, –e), element; der Urstoff.
der **Elf** (–s, –e), elf; ein (kleiner) Natur'gott.
(die) **Eli'sabeth**, Elizabeth.
empfan'gen (ä; i, a), to receive; erhal'ten, bekom'men.
empfäng'lich, susceptible; zugänglich.
empfin'den (a, u), to feel; fühlen.
die **Empfin'dung** (–, –en), feeling, sentiment; das Gefühl'.
empor', up; hinauf' (herauf').
empor'=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to go up, lead up; hinauf'gehen (oder führen).
emsig, busy; eifrig, fleißig, beschäf'tigt.
das **Ende** (–s), end; zu —, finished.
endlich, finally; zuletzt'.

eng, narrow; schmal; aufs —ste, most closely = sehr nahe.
der **Engel** (–s, –), angel.
sich **entfer'nen**, to retire; weggehen.
entfernt', distant; weit weg.
die **Entfer'nung** (–, –en), distance; der Abstand.
entge'gen, towards.
entge'gen=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to go to meet.
entge'gen=halten (ä; ie, a), to hold towards.
entge'gen=heben (o, o), to raise to *or* towards.
entge'gen=kommen (a, o; *aux.* sein), to come to meet.
entge'gen=rufen (ie, u), to call to.
entge'gen=schlagen (ä; u, a), to float towards, reach, greet.
entge'gen=strecken, to stretch out *or* towards.
entge'gen=tragen (ä; u, a), to carry towards.
entge'gen=treten (itt; a, e; *aux.* sein), to face, meet; entge'genkommen.
entge'gen=wehen, to be wafted toward, breathe, flutter.
entklei'den, to undress; die Kleider ablegen.
entlang', along; längs.
entlang'=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to walk along.
entlang'=strecken, to stretch out.
die **Entsa'gung** (–), resignation; das Aufgeben.
sich **entschlie'ßen** (o, o), to resolve; sich entschei'den (für etwas).
entste'hen (entstand', entstan'den; *aux.* sein), to take place, originate; to happen; gesche'hen, stattfinden.
die **Entste'hung** (–), origin; der Ursprung.
entzie'hen (entzog', entzo'gen), to withdraw; fortnehmen, entfer'nen.
er, he, it.
erbit'ten (a, e), to coax, persuade.
erbli'cken, to see, perceive, catch sight of; bemer'ken, sehen.
die **Erbsenstange** (–, –n), pea pole; der Erbsenstock.
die **Erdbeere** (–, –n), strawberry.
der **Erdbeerenschlag** (–es, ⸗e), strawberry plot.
das **Erdbeerensuchen** (–s), strawberry hunt.
die **Erdbeerenzeit** (–, –en), strawberry season.
erden'ken (erdach'te, erdacht'), to devise, conceive; erfin'den.
das **Ereig'nis** (–sses, –sse), occurrence; das Gescheh'nis.
erfah'ren (ä; u, a), to learn, find out; kennen lernen, hören.
erfri'schen, to refresh; stärken.
die **Erfri'schung** (–, –en), refreshment; die Stärkung.
erfül'len, to fill; vollmachen, gewäh'ren.
die **Erfül'lung** (–), fulfillment; die Verwirk'lichung; in — gehen, to realize; zustan'de kommen.
sich **erge'ben** (i; a, e), to resign oneself; sich fügen.
erha'ben, grand, sublime; herrlich, prächtig.
erhal'ten (ä; ie, a), to receive; bekom'men.
sich **erhe'ben** (o, o), to arise; aufstehen.
die **Erhe'bung** (–), uprising; der Aufstand.
erhitzt', heated; heiß.
(der) **Erich**, Eric.
die **Erika**, heather; das Heidekraut.
die **Erin'nerung** (–, –en), recollection, reminiscence; das Gedächt'nis.
erken'nen (erkann'te, erkannt'), to recognize.
sich **erkun'digen**, to inquire; fragen.
die **Erlaub'nis** (–), permission; die Zustimmung.

das **Erleb'nis** (–sses, –sse), experience, event; die Erfah'rung.
erleuch'ten, to light; hell machen.
erlö'sen, to redeem, save; befrei'en.
ernst, earnest, serious; streng.
errei'chen, to reach, arrive at; ankommen.
errö'ten, to blush; rot werden.
erschei'nen (ie, ie; *aux.* sein), to appear; sichtbar werden.
erse'hen (ie; a, e), to learn, perceive; bemer'ken.
erst, *adj.*, first; *adv.*, only; nur, bloß.
erwar'ten, to await, expect.
die **Erwar'tung** (–, –en), expectation; die Hoffnung.
erwi'dern, to answer; antworten.
erzäh'len, to tell, narrate; sagen, berich'ten.
es, it; — stehen, there are.
essen (ißt; aß, gegess'sen), to eat.
etwa, perhaps, possibly; möglicherweise, vielleicht', ungefähr'.
etwas, some, somewhat, something.
euer, eure, euer, your.
die **Ewigkeit** (–), eternity; in alle —, in all eternity.
das **Exemplar'** (–s, –e), specimen; einzelnes Stück, die Probe.
die **Exkursion'** (–, –en), excursion; der Ausflug.

F

fahren (ä; u, a; *aux.* sein), to drive, pass, ride, go.
die **Fahrt** (–, –en), journey; die Reise.
der **Falke** (–n, –n), falcon.
fallen (ä; ie, a; *aux.* sein), to fall.
falsch, false, treacherous; unrichtig, unehrlich.
falten, to fold; zusam'menlegen.
der **Falter** (–s, –), butterfly; der Schmetterling.
die **Fami'lie** (–, –n), family.
fami'lienweise, by families.
das **Fami'lienzimmer** (–s, –), sitting room; das Wohnzimmer.
das **Farnkraut** (–es, ⸗er), fern.
fassen, to seize; greifen.
fast, nearly, almost; beina'h(e).
der **Februar** (–s), February.
fegen, to sweep.
fehlen, to lack; mangeln; was fehlt dir? what ails you? what is the matter with you?
fein, slight, delicate; zart, hübsch, dünn.
das **Feld** (–es, –er), field.
der **Fels** (–ens, –en), rock, cliff.
das **Fenster** (–s, –), window.
die **Fensterscheibe** (–, –n), windowpane.
die **Ferien** (*pl.*), holidays, vacation; freie Zeit.
fern(**e**), far (away), distant; von —, from afar.
die **Ferne** (–, –n), distance; die Weite.
die **Fernsicht** (–, –en), view; der Ausblick.
fertig, ready, done; bereit', been'det.
fest, firm(ly).
fest⸗halten (ä; ie, a), to remain firm; festbleiben.
festlich, festal; feierlich.
sich **fest⸗setzen**, to get a footing; festen Fuß fassen.
feucht, moist; ein wenig naß.
das **Feuer** (–s, –), fire.
finden (a, u), to find, discover; entde'cken.
der **Finger** (–s, –), finger.
finster, dark, stern; dunkel, streng.
der **Fisch** (–es, –e), fish.
flach, open, shallow; nicht tief.
flattern (*aux.* sein), to fly, wave, flutter about; sich in der Luft hin und her bewe'gen.

der **Flausrock** (–es, ⸚e), fleece coat; ein Rock aus zottigem Wollstoff.
die **Fliege** (–, –n), fly.
fliegen (o, o; *aux.* sein), to fly.
flink, quick; schnell, rasch.
der **Flügel** (–s, –), wing; piano; die Schwinge; das Klavier'.
flügelschwingend, poising.
die **Flügeltür** (–, –en), folding door.
der **Flur** (–es, –e), vestibule; der Eingang, die Diele.
der **Fluß** (–sses, ⸚sse), river; der Strom.
flüstern, to whisper; sehr leise sprechen.
folgen (*aux.* sein), to follow; nachkommen.
der **Foliant'** (–en, –en), folio, volume; der Band.
forschend, searching; prüfend.
fort, forth, on, gone, away; weg.
fort=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to go away; sich entfer'nen.
fort=schwimmen (a, o; *aux.* sein), to swim on *or* away.
fort=setzen, to go on; fortfahren.
die **Fortsetzung** (–, –en), continuation; die Fortdauer.
fortwährend, continual; stetig.
die **Frage** (–, –n), question.
fragen, to ask, inquire.
die **Frau** (–, –en), wife, woman, Mrs.; das Weib, die Gattin.
die **Frauengestalt** (–, –en), form of a woman.
die **Frauenhand** (–, ⸚e), hand of a woman.
frei, free, open; — **haben**, to have a holiday.
die **Freiheitsliebe** (–), love of freedom.
freilich, of course, certainly; to be sure; allerdings', sicherlich.
die **Freistunde** (–, –n), leisure hour.
fremd, strange; unbekannt.
der **Fremde** (–n, –n), stranger; ein Unbekannter.
die **Freude** (–, –n), joy, pleasure; das Vergnü'gen.
freudestrahlend, beaming with joy; sehr erfreut'.
freudig, happy, joyous; fröhlich, glücklich.
freuen, to please, make happy; Vergnü'gen machen, gefal'len.
der **Freund** (–es, –e), friend.
freundlich, kind, friendly.
die **Freundlichkeit** (–, –en), kindness.
frisch, fresh (and green), cool, brisk; neu, kühl, munter.
der **Friseur'** (–s, –e), barber; der Barbier'.
froh, happy, joyous; fröhlich, freudig.
der **Frosch** (–es, ⸚e), frog.
früher, former(ly).
der **Frühling** (–s, –e), spring; das Frühjahr.
der **Frühlingsnachmittag** (–s, –e), afternoon in spring.
die **Frühlingssonne** (–), spring sun.
das **Frühstück** (–s, –e), breakfast.
fühlen, to feel; empfin'den.
führen, to lead; gelei'ten.
die **Fülle** (–), fullness, abundance; die Menge; in Hülle und —, in abundance; in großen Mengen, sehr viel.
füllen, to fill; vollmachen.
der **Fund** (–es, –e), finding, harvest, collection; das Gefun'dene, die Sammlung.
fünf, five.
funkeln, to sparkle, glitter; hell glänzen, glitzern.
für (*acc.*), for; — und —, forever and ever; immer, stets.
der **Fuß** (–es, ⸚e), foot.
die **Fußspitze** (–, –n), tip of the toe.
füttern, to feed; (das) Futter geben, nähren.

G

gähnen, to yawn, gape.
der **Gang** (–es, ⸗e), walk, way, passage; der Weg.
ganz, whole, all, entire; völlig; — finster, very dark.
gänzlich, entire; vollständig, völlig.
gar, very, quite, entirely; sehr; — nicht, not at all; — **zu**, altogether too = viel zu.
gären (o, o), to seethe, ferment.
der **Garten** (–s, ⸗), garden.
die **Gartenmauer** (–, –n), garden wall; der Gartenwall.
die **Gartenpforte** (–, –n), garden gate; die Gartentür.
der **Gartensaal** (–s, ⸗e), large room opening into the garden; das Gartenzimmer.
die **Gartentür** (–, –en), garden gate; die Gartenpforte, das Gartentor.
die **Gasse** (–, –n), narrow street; enge Straße.
der **Gast** (–es, ⸗e), guest; der Besu'cher.
gebä'ren (a, o), to bear, give birth; ins Leben rufen.
das **Gebäu'de** (–s, –), building; der Bau.
geben (i; a, e), to give; **es gibt**, there is, there are.
das **Gebiet'** (–es, –e), line, domain, sphere; das Feld.
gebräunt', sunburnt.
der **Geburts'tag** (–s, –e), birthday.
gedämpft', subdued; kleinlaut, kaum hörbar.
der **Gedan'ke** (–ns, –n), thought.
gedan'kenlos, thoughtless, unconscious; unbewußt.
gedei'hen (ie, ie), to thrive, prosper; sich entwi'ckeln.
das **Gedicht'** (–s, –e), poem.
geeig'net, suitable; passend.
gefal'len (ä; ie, a), (*with dat.*), to please; angenehm sein.
das **Geflü'gel** (–s), birds, poultry; das Federvieh.
gefro'ren, frozen; mit Eis bedeckt'.
das **Gefühl'** (–s, –e), feeling; die Empfin'dung.
gegen (*acc.*), against; wider.
die **Gegend** (–, –en), region, neighborhood, landscape; die Nachbarschaft.
gegenü'ber, opposite.
gegenü'ber⸗liegen (a, e), to lie opposite.
gegenü'ber⸗stehen (stand, gestan'den; *aux.* haben *or* sein), to stand opposite.
die **Gegenwart** (–), presence, present time; die Jetztzeit.
gegenwär'tig, present, at present; jetzt.
geheim', secret; verbor'gen.
das **Geheim'nis** (–sses, –sse), secret; das Verbor'gene.
geheim'nisvoll, mysterious; dunkel, unerklär'lich.
gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to go, walk; schreiten.
das **Gehöft'** (–es, –e), estate; der Bauernhof.
gehö'ren, to belong to; zu eigen sein.
der **Geigenspieler** (–s, –), violin player.
der **Geigenstrich** (–s, –e), violin playing.
geistig, intellectual.
gelan'gen (*aux.* sein), to reach, attain; errei'chen, an einen Ort kommen.
das **Geläu'te** (–s), tinkle, pealing (of bells).
gelb, yellow.
das **Geld** (–es, –er), money.
gele'gen, situated; befind'lich.
die **Gele'genheit** (–, –en), occasion; die Möglichkeit.

gelin'gen (a, u; *aux.* sein), to succeed; es gelingt mir, I succeed.
gelo'ben, to vow; verspre'chen, das Wort geben.
gelt, is it not so? am I not right?; nicht wahr?
gelten (i; a, o), to be of value, hold good; wert sein.
sich **geltend machen**, to assert oneself; es gilt ihr (ihm, mir etc.), it refers to her, etc. = es handelt sich um . . .
das **Gemäl'de** (–s, –), painting; das Bild.
gemäß' (*dat.*), according to; entspre'chend.
gemein'sam, mutual, common; zusam'men mit anderen, vereint'.
gemein'schaftlich, common; gemein'sam.
das **Gemü'sebeet** (–s, –e), vegetable bed.
das **Gemüt'** (–s, –er), soul, heart, disposition, mind; die Seele, der Charak'ter.
genau', exact; passend.
genie'ßen (o, o), to enjoy; sich erfreu'en (an).
genug', enough, sufficient.
geogra'phisch, geographical.
gera'de, straight, direct.
geräu'mig, spacious; groß.
das **Geräusch'** (–es, –e), noise; der Lärm.
germa'nisch, Germanic.
gern, willingly; willig.
der **Geruch'** (–s, ⸗e), smell, odor; das Aro'ma, der Duft.
der **Gesang'** (–s, ⸗e), song, singing.
geschäfts'mäßig, business-like.
die **Geschäfts'reise** (–n), business trip.
gesche'hen (ie; a, e; *aux.* sein), to happen, occur, be done; vorkommen, vorfallen.
die **Geschichte** (–, –n), story, history.
das **Geschrei'** (–s, –e), cry, noise; lauter Ruf, der Lärm.
geschwei'gen (ie, ie), to quiet, cause to be quiet; beru'higen, zum Schweigen bringen.
Geschwi'ster (*pl.*), brothers and sisters; Kinder von einerlei Eltern.
sich **gesel'len**, to join; sich anschließen.
die **Gesell'schaft** (–, –en), company; der Verein'.
das **Gesicht'** (–s, –er), face, appearance; das Antlitz.
das **Gesin'del** (–s), rabble; gemei'ne Leute.
gespannt', eager; begie'rig.
die **Gestalt'** (–, –en), form, figure; die Form.
gestern, yesterday; — abend, last night.
das **Gesträuch'** (–es, –er), bush, shrub; die Büsche (*pl.*).
das **Gestrick'** (–es, –e), network.
das **Gestrüpp'** (–es, –e), underbrush, brushwood; niedriges Gesträuch'.
gesund', healthy.
gewahr', aware; erken'nend, bewußt'.
gewah'ren, to notice; bemer'ken.
gewäh'ren, to afford, furnish; geben, erlau'ben.
die **Gewalt'** (–, –en), force; die Macht.
gewalt'sam forcibly; mit Gewalt'.
die **Gewalt'tat** (–, –en), act of violence; die Vergewal'tigung.
das **Gewäs'ser** (–s, –), water; die Wasser (*pl.*).
der **Gewinn'** (–es, –e), gain, profit; der Nutzen, der Verdienst'.
gewin'nen (a, o), to gain, earn; verdie'nen.
gewiß', certain; ohne Zweifel, bestimmt'.
das **Gewit'ter** (–s, –), storm; der Sturm.
gewit'tern, to storm; stürmen.
die **Gewohn'heit** (–, –en), habit, custom; der Gebrauch'.

gewöhn'lich, usual; üblich.
das **Gewöl'be** (–s, –), vault.
das **Gewölk'** (–s, –e), clouds; die Wolken.
gezir'kelt, circular; kreisförmig.
das **Giebelhaus** (–es, ⸗er), house with gables.
der **Gipfel** (–s, –), summit, top; die Spitze.
der **Glanz** (–es), brightness, splendor, glare; der Schimmer.
das **Glas** (–es, ⸗er), glass.
glatt (⸗), smooth; eben.
glauben, to believe, suppose; annehmen, trauen.
gläubig, credulous; vertrau'end.
gleich, like; immediately, instantly; wie, ähnlich; sofort'.
gleichbleibend, uniform, constant; bestän'dig, unverän'derlich.
gleiten (itt, itt; *aux.* sein), to glide, slide; glitschen.
das **Glied** (–es, –er), limb, member; ein Teil.
die **Glocke** (–, –n), bell.
das **Glück** (–es), luck, happiness.
glühen, to glow.
golden, golden.
der **Goldfink** (–en, –en), goldfinch.
goldglänzend, glittering.
der **Gott** (–es, ⸗er), God; *pl.* gods.
der **Götzenpriester** (–s, –), heathen priest.
das **Grabmal** *or* **Grābermal** (–s, –e *or* ⸗er), tombstone; der Leichenstein, der Grabstein.
das **Gras** (–es, ⸗er), grass, pasture.
grau, gray.
grauen, to be afraid, be awed; Angst haben.
gravitä'tisch, grave; ernst, würdig.
greifen (iff, iff), to seize; fassen.
groß, ⸗, big, large, tall; weit und breit, hoch.
der **Großvater** (–s, ⸗), grandfather.
grün, green.
der **Grund** (–es, ⸗e), bottom; der Boden.
der **Grundzug** (–s, ⸗e), trait, characteristic feature; das Merkmal.
die **Gruppe** (–, –n), group; die Schar, die Truppe.
grüßen, to greet.
das **Guckfenster** (–s, –), peep-window.
das **Gut** (–es, ⸗er), farm, estate; das Besitz'tum.
gut (besser, best), good, kind; well.
das **Gymna'sium** (–s, –sien), gymnasium (a higher school).

H

das **Haar** (–es, –e), hair.
haben (hatte, gehabt'), to have; besi'tzen.
habhaft, in possession of; — werden, to get possession of; bekom'men.
das **Haff** (–s, –e), fresh-water lake; der See.
halb, half; mit halber Stimme, in an undertone = halblaut.
halber (*gen.*), on account of; wegen.
halbgetrocknet, half dried.
halbstündig, half an hour's.
halbverfal'len, half dilapidated; halb zusam'mengebrochen.
halbverständlich, half audible *or* intelligible; kaum hörbar.
die **Hälfte** (–, –n), half.
der **Hals** (–es, ⸗e), neck.
das **Halsband** (–es, ⸗er), necklace.
der **Halt** (–es, –e), halt; haltmachen, to stop.
halten (ä; ie, a), to hold; to stop, consider.
der **Hammer** (–s, ⸗), hammer.
die **Hand** (–, ⸗e), hand.
der **Hänfling** (–s, –e), linnet, greenfinch.
hangen (ä; i, a), to hang.

hängen, to attach.
hart, ⸚, hard, close, shrill; — **daran'**, close by it = nahe bei.
die **Hast** (–), haste; die Eile.
hasten, to hasten; eilen.
hastig, hasty; eilig.
das **Haupt** (–es, ⸚er), head; der Kopf.
das **Haus** (–es, ⸚er), house; nach —(e), home; zum —e hinaus, out of the house.
die **Hausdiele** (–, –n), hall; der Hausflur.
der **Häuserschatten** (–s, –), shadow of the house.
der **Hausflur** (–s, –e), entrance hall; die Vorstube, das Vorzimmer.
die **Haushälterin** (–, –nen), housekeeper; die Wirtschafterin.
die **Hauskatze** (–, –n), house cat.
die **Haustür** (–, –en), house door.
die **Havelinsel** (–, –n), an island in the Havel river, which is a tributary of the Elbe.
heben (o, o), to lift, raise; erhö'hen.
das **Heft** (–es, –e), notebook; das Notiz'buch.
heften, to fasten, fix; binden, festmachen; auf jemanden den Blick — = jemand fest ansehen.
heftig, violent, angry, impetuous; ärgerlich, zornig.
die **Heide** (–, –n), heath.
heidebewach'sen, covered with heath.
das **Heidebild** (–es, –er), sketch (picture) from the heath.
der **Heideduft** (–es, ⸚e), aroma of the heath; der Heidegeruch.
das **Heidekraut** (–s, ⸚er), heather.
das **Heidelied** (–es, –er), song of (about) the heath.
heilig, sacred.
die **Heimat** (–), home; der Geburts'ort.
heimatlich, native.
der **Heimatsort** (–es, –e), birthplace, native soil.
heimisch, homelike; wie zu Hause.
heimlich, cozy, secret; bequem', verbor'gen.
heim=treiben (ie, ie), to drive home.
das **Heimweh** (–s), homesickness.
die **Heirat** (–, –en), marriage.
heiraten, to marry.
heiß, hot; sehr warm, schwül.
heißen (ie, ei), to be called; das heißt, that means = das bedeu'tet.
heiter, gay, cheerful; lustig, fröhlich.
die **Heiterkeit** (–), mirth, gayety; der Frohsinn.
helfen (i; a, o), to help, aid; beistehen.
hell, bright, clear, loud, light; klar, laut.
her, hither, here; lange —, long ago = vor langer Zeit.
herab'=rieseln (*aux.* sein), to drip down; herab'tröpfeln.
heran', on, up, toward.
heran'=kommen (a, o; *aux.* sein), to come up.
heran'=rücken (*aux.* sein), to draw near; heran'kommen, sich nähern.
herauf', up; aus . . . —, from out of.
herauf'=kommen (a, o; *aux.* sein), to come up.
herauf'=langen, to reach up; herauf'reichen.
herauf'=schwanken (*aux.* sein), to stagger up; herauf'wanken.
heraus'=fallen (ä; ie, a; *aux.* sein), to fall out.
heraus'=nehmen (imm; a, omm), to take out.
heraus'=sagen, to speak out; aussprechen.
heraus'=ziehen (zog, gezo'gen), to draw forth, take out.
die **Herbst(es)nacht** (–, ⸚e), autumn night.
die **Herdenglocke** (–, –n), cow bell.
herein', in, into; come in!

herein'=brechen (i; a, o; *aux.* sein), to set in, come on.
herein'=dringen (a, u; *aux.* sein), to penetrate.
herein'=fallen (ä; ie, a; *aux.* sein), to fall in, enter.
herein'=kommen (a, o; *aux.* sein), to come in.
herein'=schi'cken, to send in; herein'=senden.
herein'=treten (itt; a, e; *aux.* sein), to walk in; herein'kommen.
her=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to walk along.
her=huschen (*aux.* sein), to scurry, scuttle; hergleiten.
der **Herr** (–n, –en), gentleman, Mr.
das **Herrenhaus** (–es, ⸗er), manor.
herrlich, splendid; sehr schön, prächtig.
die **Herrlichkeit** (–, –en), splendor; die Pracht.
her=rühren, to originate from, be attributable to; herkommen.
herum', around.
herum'=tranchie'ren, to carve; herum'schneiden.
sich **herum'=treiben** (ie, ie; *aux.* sein), to wander about; herum'wandern, herum'streichen.
herum'=werfen (i; a, o), to toss, turn about.
herun'ter, down.
herun'ter=gleiten (itt, itt; *aux.* sein), to glide down.
herun'ter=kommen (a, o; *aux.* sein), to come down.
herun'ter=nehmen (imm; a, omm), to take down.
hervor', from, forth, forward.
hervor'=brechen (i; a, o; *aux.* sein), to appear; erschei'nen.
hervor'=ragen, to tower up, project; hervor'stehen.
hervor'=rufen (ie, u), to call forth, cause; verur'sachen.
das **Herz** (–ens, –en), heart.
her=zeigen, to show forth; aufweisen.
das **Herzogtum** (–s, ⸗er), duchy; das Land eines Herzogs.
heute, to-day; —(e) mittag, this noon.
hie = **hier**, here.
hierher, here, this way.
hierhin, hither, that way.
das **Hiersein** (–s), stay, visit; die Anwesenheit.
die **Hilfe** (–), aid; der Beistand.
der **Himbeerbusch** (–es, ⸗e), raspberry bush.
hin, there, thither; — und her, hither and thither.
hinab', down.
hinab'=fliegen (o, o; *aux.* sein), to fly down.
hinab'=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to walk down.
hinab'=schreiten (itt, itt; *aux.* sein), to walk down; hinab'gehen.
hinab'=sehen (ie; a, e), to look down; hinab'schauen, hinab'blicken.
hinab'=steigen (ie, ie; *aux.* sein), to descend; hinab'gehen.
sich **hinab'=ziehen** (zog, gezo'gen), to extend; sich dehnen.
hinauf', up, above; oben.
hinauf'=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to go up.
hinauf'=sehen (ie; a, e), to look up; hinauf'schauen, hinauf'blicken.
hinauf'=steigen (ie, ie; *aux.* sein), to ascend; hinauf' (nach oben) gehen.
hinauf'=stolpern (*aux.* sein), to stumble up.
hinaus', out.
hinaus'=führen, to lead out.
hinaus'=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to go out; to open into.
hinaus'=jagen, to chase out; hinaus'=treiben.
hinaus'=lehnen, to lean forward.

hinaus'=schwimmen (a, o; *aux.* sein), to swim out.
hinaus'=sehen (ie; a, e), to look out.
hinaus'=treten (itt; a, e; *aux.* sein), to step out; hinaus'gehen.
hinaus'=wandern (*aux.* sein), to walk away; fortgehen.
hinaus'=werfen (i; a, o), to cast out.
hinaus'=ziehen (zog, gezo'gen), to draw out.
hin=blicken, to look towards.
hindurch', through.
hindurch'=blitzen, to glisten through; hindurch'scheinen (schimmern).
hindurch'=klingen (a, u), to sound through.
hinein', in, into.
hinein'=dichten, to weave in, interweave; hinein'weben.
hinein'=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to go in; eintreten.
hinein'=legen, to put in.
hinein'=schreiben (ie, ie), to write in.
hinein'=sehen (ie; a, e), to look on (*or* into).
hinein'=steigen (ie, ie; *aux.* sein), to step (climb) in.
hinein'=treten (itt; a, e; *aux.* sein), to enter; hinein'gehen.
hin'=fließen (o, o; *aux.* sein), to spread over, flow along.
hin=geben (i; a, e), to sacrifice; opfern.
hin=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to pass, go away.
hin=legen, to lay down.
hin=sehen (ie; a, e), to gaze, look toward.
sich **hin=setzen**, to sit down.
hinter (*dat. or acc.*), behind.
der **Hintergrund** (–es), background.
das **Hinterhaus** (–es, ⸗er), rear of the house, the house in the rear.
hinü'ber, over, across.
hinü'ber=blicken, to look across; hinü'bersehen.
hinü'ber=reichen, to offer, hand over.
hinü'ber=rudern (*aux.* sein), to row across.
hinü'ber=sehen (ie; a, e), to look over; hinü'ber=schauen (blicken).
hinü'ber=tragen (ä; u, a), to carry across.
hinun'ter, down.
hinun'ter=fahren (ä; u, a; *aux.* sein), to drive (row) down.
hinun'ter=hängen (i, a), to hang down.
hinweg', away; fort.
hin=wenden (wandte, gewandt'), to turn towards.
der **Hirtenkaspar** (–s), Jasper, the herdsman.
hoch, höher, höchst, high.
hochbeinig, long-legged; langbeinig.
höchstens, at most, at best; im besten Fall.
die **Hochzeit** (–, –en), wedding.
der **Hof** (–es, ⸗e), yard, estate.
der **Hofraum** (–s, ⸗e), courtyard.
die **Höhe** (–, –n), height.
hohl, hollow; inwendig leer.
holen, to get; bringen.
holla! hello!
(das) **Holstein** (–s), see under Schleswig.
die **Holzung** (–, –en), woodlands; die Waldung.
die **Honigernte** (–, –n), harvest of honey.
der **Hopfengarten** (–s, ⸗), hop garden.
horchen, to listen; lauschen.
hören, to hear.
hübsch, nice, pretty; schön.
der **Hühnerschwarm** (–s, ⸗e), chickweed.
die **Hülle** (–, –n), cover; in — und Fülle, in great abundance; sehr viel, in großen Mengen.
hüllen, to wrap, cover, dress; einwickeln, beklei'den.
der **Hülsendorn** (–s, –e[n]), holly tree.

der Hund (–es, –e), dog.
hundertjährig, hundred years old.
der Hunger (–s), hunger.
der Hut (–es, ⸗e), hat.

I

ich, I.
ihr, ihre, ihr, her, their.
der Immensee (–s), Bees' Lake, name of an estate.
immer, always; stets; — weiter, still further = noch weiter; — (und —) wieder, again and again.
in (*dat. and acc.*), in, into.
in bezug' auf, with reference to; betreffs'.
indem', while, as; während.
das Indien, India.
infol'ge, on account of; wegen, halber.
der Inhalt (–s), contents.
innig, ardent, devout.
die Insel (–, –n), island.
das Instrument' (–s, –e), instrument.
inwiefern', to what extent; inwieweit'.
inzwi'schen, meanwhile; unterdes'sen, indes'sen.

J

ja, yes, you know, why!
das Jahr (–es, –e), year.
das Jahrhundert (–s, –e), century.
jauchzen, to exult, jubilate; jubeln.
jauchzend, rejoicingly; jubelnd.
das Jawort (–s), consent (to marriage); die Zustimmung.
je, ever, just; — . . . desto, the . . . the.
jeder, jede, jedes, each, every.
jedoch', however; trotzdem.
jemand, somebody.
jener, jene, jenes, that.
jenseits, beyond; drüben.
jetzt, now; gegenwärtig; von — ab, from now on.
jubelnd, rejoicing.
die Jugendgeliebte (–, –n), beloved one of his youth.
die Jugendliebe (–), youthful love, early attachment.
Jugendjahre (*pl.*), early years, juvenile days.
der Jugendtraum (–s, ⸗e), dream of youth.
jung, ⸗, young.
der Junge (–n, –n), boy, youth; der Knabe.
der Juni, June.
der Junker (–s, –), young nobleman, cavalier; junger Edelmann.
junkerhaft, cavalierlike.
der Jurist' (–en, –en), man of law, lawyer; der Advokat'.
der Juwelier' (–s, –e), jeweler.

K

der Kaffee (–s), coffee.
das Kalb (–es, ⸗er), calf.
das Kälberrohr (–s), reed grass, cane.
die Kamerad'schaft (–), comradeship; die Freundschaft.
die Kammer (–, –n), room; das Zimmer.
kämpfen, to struggle; streiten, ringen.
der Kana'rienvogel (–s, ⸗), canary.
das Karrenfuhrwerk (–s, –e), cart.
das Karrie're-Machen, toadyism, tuft-hunting; das Strebertum.
die Kartof'fel (–, –n), potato.
der Kätner (–s, –), crofter, one who rents and tills a small farm.
kaum, barely, hardly; schwerlich.
kein, keine, kein, no, no one.
die Kellertür (–, –en), cellar door.
die Kellertreppe (–, –n), cellar stairs.

der **Kellner** (–s, –), waiter; der Aufwärter.
kennen (kannte, gekannt'), to know.
der **Kessel** (–s, –), boiler.
die **Kette** (–, –n), chain.
Kiel, German city on the Baltic coast; eine deutsche Stadt an der Ostsee.
das **Kind** (–es, –er), child.
das **Kinderauge** (–s, –n), childlike eye.
die **Kinderei'** (–, –en), nonsense, trifle; der Unsinn, die Kleinigkeit.
die **Kinderstimme** (–, –n), child's voice.
kindlich, childlike.
das **Kinn** (–es, –e), chin.
klagen, to complain; sich beschwe'ren.
kläglich, pitiable; jämmerlich.
der **Klang** (–es, ⸗e), sound, clang; der Laut.
klar, clear; rein, hell.
die **Klasse** (–, –n), class.
klatschen, to clap; Beifall zeigen, applaudie'ren.
das **Kleid** (–es, –er), garment, dress.
sich **kleiden**, to dress; sich anziehen.
klein, small, little, short.
klingeln, to sound, ring; läuten, die Glocke ziehen.
klingen (a, u), to sound; lauten.
klug, ⸗, wise, clever; verstän'dig.
der **Knabe** (–n, –n), boy; der Junge.
die **Knabenstimme** (–, –n), boyish voice, voice of a boy.
knallen, to sound, pop.
knicken, to break; brechen.
der **Knopf** (–es, ⸗e), button; head (of a stick).
das **Knopfloch** (–s, ⸗er), buttonhole.
knüpfen, to tie, bind; binden, befe'stigen.
kochen, to cook, boil.
komisch, queer, funny; spaßhaft, lächerlich.
kommen (a, o; *aux.* sein), to come; zustatten —, to come handy.
komponie'ren, to compose; verfas'sen.
können (konnte, gekonnt'), to be able; imstan'de sein.
der **Koog** (–es, ⸗e), marshland; das Sumpfland.
der **Kopf** (–es, ⸗e), head; das Haupt.
die **Koral'le** (–, –n), coral.
der **Korb** (–es, ⸗e), basket.
korrigie'ren, to correct; verbes'sern.
körperlich, physical; physisch.
die **Kraft** (–, ⸗e), power; aus —en, with all one's might; mit aller Macht.
kräftig, strong, robust; mächtig, stark.
die **Krähe** (–, –n), crow.
krank, ⸗, sick; unwohl.
das **Kraut** (–es, ⸗er), weed, plant, herb, fern.
die **Kreide** (–), chalk, crayon.
der **Kreis** (–es, –e), circle.
kreischen, to screech; schreien.
kreisen, circle; im Kreise herum'fliegen (gehen).
das **Kreuz** (–es, –e), cross.
kreuzen, to cross; querü'ber gehen.
die **Krone** (–, –n), crown, top.
die **Kröte** (–, –n), toad.
krumm (⸗), crooked; ungerade, gebo'gen.
der **Kuchen** (–s, –), cake.
der **Küchengarten** (–s, ⸗), kitchen garden.
der **Kuckuck** (–s, –e), cuckoo.
kühl, cool.
der **Kummer** (–s), grief, sorrow; die Sorge.
künftig, future.
künstlerisch, artistic, from the artistic point of view.
kurz, ⸗, short; — vorher', a short time ago, shortly before.

die **Küstenebene** (–, –n), coast(al) plain.
der **Kutscher** (–s, –), coachman; der Fuhrmann.

L

lächeln, to smile.
lachen, to laugh.
der **Laden** (–s, ⁼ *or* –), store.
die **Lampe** (–, –n), lamp.
das **Land** (–es, ⁼er *or* –e), country, land, shore.
ländlich, rural, country.
die **Landpartie′** (–, –n), excursion; der Ausflug.
die **Landschaft** (–, –en), landscape.
landschaftlich, pertaining to a landscape.
die **Landvogtei′** (–), office of a district judge.
lang, ⁼, long, extended; eine Zeitlang, for some time.
langen, to reach; reichen.
langsam, slowly; träge.
lassen (ä; ie, a), to let, cause, allow; voneinan′derlassen, to give up one another.
latei′nisch, Latin.
lau, mild; mild.
das **Laub** (–es), foliage, leaves; die Blätter.
die **Laube** (–, –n), arbor; das Gartenhaus.
der **Laubgang** (–s, ⁼e), leafy walk, avenue.
das **Laubgedränge** (–s), mass of foliage.
das **Laubgewölbe** (–s, –), canopy of leaves.
die **Laubwand** (–, ⁼e), wall of leaves.
lauernd, searching; spähend, suchend.
laufen (äu; ie, au; *aux.* sein), to run.
der **Laufkäfer** (–s, –), camboid beetle.
lauschen, to listen; horchen.
lauten, to sound, read.
läuten, to ring, toll.
lauter, pure; nothing but = bloß; rein.
das **Leben** (–s), life.
leben, to live; leb(e) *or* — Sie wohl, farewell.
das **Lebensende** (–s), end of life.
das **Lebewohl** (–s), farewell; das Adieu′.
legen, to lay, place; stellen, setzen.
lehnen, to lean.
der **Lehnstuhl** (–s, ⁼e), armchair; der Armstuhl.
die **Lehre** (–, –n), teaching, doctrine.
lehrhaft, docile, appreciative.
leicht, easy, graceful.
das **Leid** (–es, –en), sorrow; der Gram.
leiden (litt, gelit′ten), to suffer, tolerate; dulden.
leidenschaftlich, passionate; heftig.
leise, soft, gentle; still, zart.
lenken, to direct, turn; führen, leiten.
die **Lerche** (–, –n), lark.
der **Lerchenlaut** (–s), song of lark; der Gesang′ der Lerche(n).
lernen, to learn.
lesen (ie; a, e), to read.
der **Leser** (–s, –), reader.
letzt, last.
letzterer, letztere, letzteres, latter.
leuchten, to light, beam; glänzen, strahlen, scheinen, Licht geben.
die **Leute** (*pl.*), people; die Bewoh′ner, das Volk.
licht, clear, bright; hell.
das **Licht** (–es, –er), light, lamp.
der **Lichtenschimmer** (–s, –), beam of light.
die **Lichtung** (–, –en), clearing; eine baumlose Stelle, der Schlag.
lieb, dear, lovely, agreeable; teuer; liebhaben, to like, love = gern haben.
das **Liebchen** (–s, –), sweetheart; der Schatz.

lieben, to love; gern haben.
lieber, rather; eher.
der **Liebestraum** (–s, ⁼e), dream of love.
liebkosen, to caress; streicheln, schöntun.
lieblich, sweet, charming; anziehend, anmutig, süß.
die **Lieblichkeit** (–), charm; die Schönheit, die Anmut.
das **Lieblingskraut** (–es, ⁼er), favorite plant.
das **Lied** (–es, –er), song, poem.
das **Liederbuch** (–es, ⁼er), song-book.
liefern, to produce, supply, deliver; geben, verschaf'fen.
liegen (a, e), to lie.
die **Lilie** (–, –n), lily.
die **Linde** (–, –n), linden.
link, left.
links, at the left.
die **Lippe** (–, –n), lip.
litera'risch, literary.
die **Literatur'welt** (–), literary world.
die **Locke** (–, –n), lock, curl.
locken, to tempt, entice; reizen, verführen.
das **Los** (–es, –e), prize, lot; das große —, first prize.
los, loose; locker, nicht fest.
los=binden (a, u), to unfasten; lockern, lösen.
los=lassen (ä; ie, a), to let go.
der **Löwe** (–n, –n), lion.
die **Löwengrube** (–, –n), lion's den.
die **Lücke** (–, –n), opening; die Öffnung, die Leere.
die **Luft** (–, ⁼e), air, breeze; der Wind.
luftig, airy, breezy; windig.
die **Lüge** (–, –n), lie, misstatement; die Unwahrheit, die Falschheit.
lügen, to lie; eine Unwahrheit sagen.
die **Lumpen** (*pl.*), rags; die Lappen (*pl.*).
die **Lust** (–), desire; der Wunsch, das Verlan'gen.
lustig, merry, gay, comical; fröhlich, heiter, komisch.
lyrisch, lyric.

M

machen, to make, cause; einen Spazier'gang —, to take a walk.
mächtig, mighty; kräftig, gewal'tig.
das **Mädchen** (–s, –), girl.
mädchenhaft, girlish.
die **Mädchenstimme** (–, –n), girl's voice.
der **Mai** (–s), month of May.
die **Maiblume** (–, –n), lily of the valley.
der **Maiblumenstengel** (–s, –), stalk of a lily of the valley.
das **Mal** (–s, –e), time.
die **Malve** (–, –n), mallow.
man, one, someone (we, you, they, people, etc.).
manch(er), manche, manch(es), many a, much.
manchmal, sometimes; zu Zeiten, hier und da.
der **Mann** (–es, ⁼er), man.
die **Manschet'te** (–, –n), cuff.
das **Manuskript'** (–es –e), manuscript; die Handschrift, das Schriftstück.
das **Märchen** (–s, –), fairy tale; die Erzäh'lung.
die **Märchendichtung** (–, –en), fairytale, fiction.
der **Marder** (–s, –), marten.
(die) **Marie'**, Mary.
das **Mari'engarn** (–s), gossamer.
marschie'ren (*aux.* sein), to march; schreiten, gehen.
(die) **Martha**, Martha.
mäßig, moderate; genüg'sam.
matt, dim, faint; trübe, unklar, schwach.
die **Mauer** (–, –n), wall; der Wall.

der Mauerpfeiler (–s, –), wall pillar, pilaster.
das Meer (–es, –e), sea, ocean; die See.
der Meeresstrand (–es, –e), seashore; das Seeufer.
der Meerschaumkopf (–es, ⁼e), (bowl of a) meerschaum pipe.
mehr, more.
mehrere, several; einige.
mein, meine, mein, my.
meinen, to think, mean; denken, der Ansicht sein.
die Meinung (–, –en), opinion; der Gedan'ke, die Ansicht.
meist, most.
die Melodie' (–, –n), melody, air; die Weise.
der Mensch (–en, –en), man, human being.
merken, to remember, notice.
mild, gentle; weich, zart.
minder, less; weniger.
mit (*dat.*), with.
der Mitarbeiter (–s, –), co-worker, contributor; der Helfer; er zählt zu den —n, he is one of the contributors.
mit=helfen (i; a, o), to assist in; bei=stehen.
der Mittag (–s, –e), midday, noon.
mittags, at noon.
die Mittagshitze (–), midday heat.
die Mittagsruhe (–), noonday rest.
der Mittagssonnenstrahl (–s, –en), ray of midday sun.
die Mitte (–), middle.
mit=teilen, to render, impart; melden, berich'ten.
die Mitteilung (–, –en), communication, rendering; die Meldung, der Bericht'.
mitten, in the midst of.
mittlerweile, meanwhile; unterdes'sen, inzwi'schen.
mitun'ter, at times; dann und wann.
die Mode (–, –n), fashion, style.
mögen (mochte, gemocht'), to desire, like to; gern haben, wünschen.
möglich, possible; wahrschein'lich, denkbar.
Mommsen, Theodor, German scholar in Ancient History (1817–1903).
Mommsen, Tycho, German philologian and critic (1819–1900).
der Monat (–s, –e), month.
der Mond (–es, –e), moon.
mondbeglänzt, moonlit.
die Mondesdämmerung (–), dim moonlight.
das Mondlicht (–s), moonlight.
der Mondschein (–s), moonshine.
der Mondstrahl (–s, –en), moonbeam.
mora'lisch, moral(izing); sittlich.
morgen, to-morrow.
der Morgen (–s, –), morning.
die Morgendämmerung (–), dawn.
das Morgenlicht (–s), morning light.
Mörike, Eduard, German lyric poet (1804–1875).
die Möwe (–, –n), sea gull.
müde, tired, weary; matt, kraftlos.
Müllenhoff, Karl, a noted German scholar in philology and antiquities (1818–1884).
der Mund (–es, *pl.* –e *or* ⁼er), mouth.
müssen (mußte, gemußt'), to be obliged, have to.
die Muße (–), leisure; freie Zeit.
der Müßiggänger (–s, –), idler; der Nichtstuer, der Faulenzer, der Taugenichts, der Tagedieb, der Bummler.
die Mutter (–, ⁼), mother,
die Mütze (–, –n), cap; die Kappe.

N

nach (*dat.*), to, toward; — Hause, home; — und —, gradually = allmählich.
der Nachbar (–n *or* –s, –n), neighbor.

nachdem', *conj.*, after.
nachdenklich, thoughtful; gedan'kenvoll.
nach=gehen (ging, gegang'en; *aux.* sein), to go after; folgen.
nachher', later, afterwards; später.
der **Nachmittag** (–s, –e), afternoon.
nachmittags, in the afternoon.
die **Nachmittagsstille** (–), quiet of the afternoon.
das **Nachspiel** (–s, –e), finale.
nächst, next, nearest.
die **Nacht** (–, ⸗e), night.
der **Nachthimmel** (–s, –), night sky.
die **Nachtigall** (–, –en), nightingale.
der **Nachtisch** (–es, –e), dessert; süße Speise.
nachts, by night.
der **Nachtschmetterling** (–s, –e), night butterfly, moth.
der **Nachttau** (–s), night dew.
der **Nachzügler** (–s, –), straggler; der Nachkommende.
nackt, bare; unbekleidet, bloß.
die **Nadel** (–, –n), needle.
der **Nagel** (–s, ⸗), nail.
nahe, näher, nächst, near.
die **Nähe** (–), proximity, neighborhood.
die **Näherei'**, sewing.
das **Näherkommen** (–s), approach.
sich **nähern**, to approach; heran'kommen, nahen.
der **Nähtisch** (–es, –e), sewing table.
der **Name** *or* **Namen** (–ns *or* –s, –n *or* –), name.
namentlich, especially; beson'ders.
der **Nebel** (–s, –), fog; der Dunst.
neben (*dat. and acc.*), near, at the side of.
nebenan', in the next room, side by side; an der Seite.
neben=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to walk along *or* next to.
das **Nebenzimmer** (–s, –), adjoining room.
nehmen (imm; a, omm), to take.
der **Neid** (–es), envy; die Mißgunst.
nein, no.
nennen (nannte, genannt'), to call, name; heißen.
das **Nest** (–es, –er), nest.
das **Netz** (–es, –e), net.
neu, new, another.
neulich, recent(ly); kürzlich, vor kurzem.
nicht, not; gar —, not at all.
nichts, nothing.
nicken, to nod.
nie, never.
nieder, down.
nieder=hängen (i, a), to hang down, droop.
sich **nieder=lassen** (ä; ie, a), to descend.
nieder=legen, to lay down, embody.
nieder=schlagen (ä; u, a), to cast down.
nieder=schreiben (ie, ie), to write down; anmerken, notie'ren.
nieder=sehen (ie; a, e), to look down; niederschauen.
niedrig, low; nicht hoch.
niemand, no one.
nimmer, never; nie, niemals.
noch, still, yet; — einmal, once more; — nicht, not yet.
norddeutsch, North-German.
die **Note** (–, –n), note (music).
nötig, necessary.
notwendig, necessary; nötig.
die **Novel'le** (–, –n), tale, short story.
nüchtern, prosy, matter of fact; steif, ernst.
nun, now; jetzt.
nur, *adv.*, only, just; bloß.

O

o, oh!
ob, if, whether.
oben, *adv.*, above.

ober, upper.
die **Oberfläche** (–, –n), surface.
obgleich', although; obwohl'.
das **Objekt'** (–es, –e), object; der Gegenstand.
der **Obstbaum** (–s, ⸗e), fruit tree.
obwohl', although; obgleich', trotzdem daß.
oder, or.
der **Ofen** (–s, ⸗), stove.
offen, to open.
öffnen, to open; aufmachen.
oft, often; mehrfach, nicht selten.
ohne (*acc.*), without.
das **Ohr** (–es, –en), ear; sich etwas hinter die —en schreiben, to note a thing = sich etwas merken.
das **Okto'berlied** (–es, –er), song of October.
ordnen, to arrange; einrichten, den Platz anweisen.
die **Ordnung** (–, –en), order, arrangement, subdivision; die Reihenfolge, die Einteilung.
der **Ort** (–es, –e *or* ⸗er), place; der Platz, die Stelle.
der **Ost** *or* **Osten** (–es *or* –s), East.
das **Ostermärchen** (–s, –), Easter story.
die **Ostern** (*pl.*), Easter.

P

paarweise, by couples; zu zweit.
das **Päckchen** (–s, –), small package.
das **Paket'** (–es, –e), package.
der **Panzerrock** (–es, ⸗e), coat of mail.
das **Papier'** (–s, –e), paper.
die **Papier'rolle** (–, –en), roll of paper.
die **Pause** (–, –n), pause, rest; die Unterbre'chung, die Ruhezeit.
peinlich, painful; schmerzlich, unangenehm.
der **Pergament'band** (–es, ⸗e), book bound in parchment.
die **Perle** (–, –n), pearl.
die **Person'** (–, –en), person.
der **Pesel** (–s, –), hall; ein großes Wohnzimmer, gute Stube.
der **Pfad** (–es, –e), path; ein schmaler Weg.
die **Pfeife** (–, –n), pipe, fife.
das **Pferd** (–es, –e), horse.
der **Pfirsichbaum** (–s, ⸗e), peach tree.
die **Pflanze** (–, –n), plant, herb.
die **Pflegemutter** (–, ⸗), foster-mother.
pflegen, to be in the habit, be wont; gewohnt' sein.
pflücken, to pluck, pick; abbrechen.
pfui, shame on you! fie!; schäme dich!
picken, to pick, peck.
das **Plänchen** (–s, –), little scheme (*or* plan).
der **Platz** (–es, ⸗e), place, room; der Ort, die Stelle.
plötzlich, sudden(ly); auf einmal.
der **Pöbel** (–s), rabble; das ungebildete Volk.
die **Poesie'** (–, –n), poetry, poems; die Dichtung.
poe'tisch, poetic; dichterisch.
die **Porzellan'vase** (–, –n), china vase.
der **Postwagen** (–s, –), stage-coach.
prächtig, splendid, fine; herrlich, großartig.
(das) **Preußen** (–s), Prussia.
preußisch, Prussian.
priestern, to preach, chirp; zwitschern.
das **Prosastück** (–es, –e), prose narrative, piece of prose.
protestie'ren, to protest; dage'gensprechen, widerspre'chen.
der **Proviant'korb** (–es, ⸗e), provision basket; ein Korb mit Eßware.
der **Proviant'meister** (–s, –), provision master.

das Pult (–es, –e), desk; der Schreibtisch.
der Punkt (–es, –e), point, place.

Q

die Quelle (–, –n), source.
quer, diagonally.
quirlen, to whirl.

R

die Rache (–), vengeance.
das Rad (–es, ⸗er), wheel.
der Rahmen (–s, –), frame.
der Rand (–es, ⸗er), edge; der Saum, die Kante.
die Ranke (–, –n), vine; die Schlingpflanze.
sich ranken, to twine; sich schlingen.
rasch, quick; schnell.
das Rasenstück (–es, –e), piece of sod *or* turf.
raten (ä; ie, a), to guess.
das Rätsel (–s, –), riddle.
rätselhaft, mysterious; unerklär'lich.
der Ratskeller (–s, –), wine room in the basement of the city hall.
der Raum (–es, ⸗e), place, room, space.
rauschen, to rustle, roar.
das Rauschen (–s), rustle, roaring.
die Rechentafel (–, –n), slate.
recht, right; — gesinnt', well meaning; wohl gesinnt'.
Rechte (*pl.*), law, jurisprudence; die Jurisprudenz'.
rechts, at the right.
recken, to stretch; langen, strecken.
die Rede (–, –n), talk, speech.
reden, to speak, talk; sprechen.
der Regen (–s), rain.
regen, to move; bewe'gen.
die Regie'rung (–, –en), government.
reiben (ie, ie), to rub.
reich, rich; wohlhabend.
reichen, to reach, hand; langen.
der Reim (–es, –e), rime, verse.
reimen, to rime, explain.
(der) **Reinhardt**, Reinhardt.
das Reis (–es, –er), sprig; der Zweig.
die Reise (–, –n), journey.
reisen (*aux.* sein *or* haben), to travel, depart.
der Reisende (–n, –n), traveler.
der Reiz (–es, –e), charm; der Zauber.
das Reposito'rium (–s, –rien), bookshelf; das Wandbrett.
die Resignation' (–), resignation; die Erge'bung.
der Rest, rest, remainder.
retten, to save, preserve; erlö'sen.
die Reue (–), remorse; das Bedau'ern.
die Richtung (–, –en), direction; der Weg, der Lauf.
riechen (o, o), to smell; duften.
rieseln (*aux.* sein), to drizzle, trickle; tröpfeln.
das Ringelchen (–s, –), ringlet; ein kleiner Ring.
ringförmig, round, ring-shaped; rund wie ein Ring.
rings, around; —umher', —um', all around.
der Rohrstock (–s, ⸗e), cane.
rollen, to roll.
die Roman'tik (–), romanticism; die Traumwelt.
rosenrot, rosy, rose-red.
rot (⸗), red.
rotseiden, red silk.
der Rücken (–s, –), back.
rücken, to move, push; bewe'gen, schieben.
die Rückkehr (–), return; das Zurück'kommen.
die Rücksicht (–, –en), consideration; der Bedacht'.
die Rücksichtslosigkeit (–, –en), want

of consideration; die Gemein'heit, die Roheit.
rückwärts, backwards.
der **Rückweg** (–s, –e), way back, return.
rudern (*aux.* sein *or* haben), to row.
der **Ruf** (–es), call.
rufen (ie, u), to call, call out, shout; schreien.
die **Ruhe** (–), rest.
ruhen, to rest.
ruhig, calm; still.
der **Ruhm** (–es), fame, renown.
der **Rundhut** (–es, ⸗e), round *or* slouch hat.
runzeln, to wrinkle, knit; in Falten ziehen.
rüsten, to prepare; berei'ten.
rüstig, brisk(ly); tüchtig, munter, forsch, kräftig.

S

der **Saal** (–es, Säle), hall, pavilion; ein großes Zimmer.
die **Sage** (–, –n), legend; die Mär, die Legen'de.
sagen, to say, tell; mitteilen.
der **Samen** (–s, –), seed.
sammeln, to gather.
das **Sammetkissen** (–s, –), velvet cushion.
die **Sammlung** (–, –en), collection.
sanft, soft, gentle; mild, leise, zart.
die **Sau** (–, ⸗e), sow; das Mutterschwein.
sauber, neat; reinlich.
der **Saum** (–es, ⸗e), edge; der Rand.
säuseln, to rustle.
schälen, to peel; die Rinde abnehmen.
der **Schall** (–es, –e *or* ⸗e), sound; der Laut.
die **Schar** (–, –en), troop, band; der Haufen, die Menge, die Truppe.
scharf, ⸗, sharp; aufs —ste, most energetically = sehr heftig, sehr ener'gisch.
der **Schatten** (–s, –), shade, shadow.
schattig, shady.
die **Schatul'le** (–, –n), chest; das Kästchen.
der **Schatz** (–es, ⸗e), treasure.
schaudern, to shudder; erschre'cken, fürchten.
schauen, to look; sehen.
schauern, to shiver, tremble.
schaukeln, to rock; schwingen, sich wiegen.
der **Schaum** (–es, ⸗e), foam, haze.
der **Schein** (–s), light, brightness; das Licht.
scheinen (ie, ie), to shine, appear; leuchten, dünken.
schelmisch, roguish; scherzhaft.
schelten (i; a, o), to scold, chide; schimpfen.
schenken, to give, present, grant; geben, spenden.
der **Scherenschleiferkarren** (–s, –), scissors-grinder's cart.
scheu, shy, timid; schüchtern, ängstlich.
sich **scheuen**, to shrink from, hesitate; sich fürchten.
schicken, to send; senden.
schieben (o, o), to push; stoßen.
schießen (o, o), to shoot.
die **Schilderung** (–, –en), description; die Beschrei'bung.
der **Schimmer** (–s), glimmer, gleam; das Blinken, das Flimmern.
schimmern, to glisten; flimmern, blinken.
der **Schlaf** (–es), sleep.
schlafen (ä; ie, a), to sleep.
der **Schlag** (–es, ⸗e), beating, throbbing.
der **Schlamm** (–es), mud, slime; der Kot, der Schmutz.
schlank, slender; schmächtig.
(das) **Schleswig-Holstein**, Prussian province consisting of the former duchies Schleswig, Holstein and Lauenburg.

schlicht, plain; einfach.
schließen (o, o), to close, form; zumachen, folgern.
sich **schlingen** (a, u), to entwine; sich winden.
das **Schloß** (–sses, ⁼sser), castle; der Palast'.
schluchzen, to sob; seufzen, weinen.
der **Schluß** (–sses, ⁼sse), closing, end; inference; das Ende; die Folgerung.
das **Schlüsselkörbchen** (–s, –), key basket.
die **Schlußstrophe** (–, –n), closing stanza; die letzte Strophe.
schmächtig, slender; schlank.
schmal (¨), narrow, slender; eng.
der **Schmerz** (–es, –en), pain; das Leiden, das Weh, die Pein.
schmucklos, plain, simple; einfach, schlicht.
das **Schnaderhüpferl** (–s, –), Tyrolese harvest song *or* ditty.
der **Schnallenschuh** (–s, –e), buckle shoe.
schnaufen, to pant; schwer atmen, keuchen.
der **Schnee** (–s), snow.
schneeweiß, snow white.
die **Schneewittchenszene** (–), a scene from Grimm's dramatized fairy-tale „Schneewittchen" (Snowwhite).
schneiden (schnitt, geschnit'ten), to cut.
der **Schneidergesel'le** (–n, –n), journeyman tailor.
schnell, quick; rasch.
schnitzen, to whittle, carve; schneiden.
schnurren, to hum.
schon, already, surely, soon, no doubt.
schön, beautiful; hübsch, lieblich, prächtig.
das **Schöpfungslied** (–es, –er), song of creation.
der **Schornstein** (–s, –e), chimney; der Rauchfang.
der **Schoß** (–es, ⁼e), lap.
der **Schrank** (–es, ⁼e), cabinet; der Schrein.
der **Schrei** (–es, –e), scream; lautes Rufen, das Kreischen.
schreiben (ie, ie), to write.
schreiten (i, i; *aux.* sein), walk; gehen, marschie'ren.
schriftlich, written.
der **Schritt** (–es, –e), step, pace; der Tritt.
das **Schubfach** (–es, ⁼er), drawer; die Schublade.
schuldig, in debt, guilty.
die **Schule** (–, –n), school.
der **Schulkamerad'** (–en, –en) schoolmate; der Schulgenoß.
der **Schulmeister** (–s, –), school teacher; der Schullehrer.
schüren, to poke, stir; anfachen.
die **Schürze** (–, –n), apron.
die **Schüssel** (–, –n), bowl; der Napf.
schütteln, to shake; rütteln.
der **Schutz** (–es), protection, shelter; der Schirm, das Obdach.
der **Schützling** (–s, –e), favorite; der Liebling.
schwäbisch, Suabian.
die **Schwalbe** (–, –n), swallow.
schwanken (*aux.* haben *or* sein), to stagger; wackeln, wanken.
der **Schwarm** (–es, ⁼e), troop, swarm; der Haufen, die Menge, die Truppe, die Schar.
schwärmen, to admire; be enthusiastic about; bewun'dern, anbeten.
schwarz, black.
schweben, to hover; sich wiegen, flattern.
schweigen (ie, ie), to be silent; still(e) sein.
schwenken, to turn, wave; sich wenden.
schwer, heavy, difficult; nicht leicht.
schwerfällig, heavy, clumsy; träge.
schwesterlich, sisterly.
schwimmen (a, o; *aux.* sein), to swim.

schwirren, to whir; rauschen.
das **Schwirren** (–s), buzzing; das Summen, das Rauschen.
schwül, sultry; drückend heiß.
sechstausend, six thousand.
der **See** (–s, –n), lake.
seebreit, wide as a lake.
die **Seele** (–, –n), soul.
segnen, to bless.
sehen (ie; a, e), to see, look; schauen, blicken.
sehr, very much.
sein, seine, sein, his, its.
sein (war, gewe'sen; *aux.* sein), to be, exist.
seit (*dat.*), for, since; *conj.*, since.
seitab', by the wayside, apart; abseits.
seitdem', since that time; *conj.*, since; von der Zeit an.
die **Seite** (–, –n), side, page; **beisei'te**, aside.
der **Seitengang** (–s, ⸗e), bypath, side-passage.
sekundie'ren, to accompany (on an instrument *or* in singing), second; beglei'ten.
selber, selbst, self.
das **Selbsterlebte** (–n) *or* **Selbsterlebtes**, self-experienced.
das **Selbstempfundene** (–n) *or* **Selbstempfundenes**, self-felt.
selig, late, deceased, sainted; verstor'ben.
seltsam, strange; eigentüm'lich.
das **Seme'ster** (–s, –), semester; das Halbjahr.
senden (sandte, gesandt'), to send; schicken.
senken, to lower, sink, droop; niederlassen.
servie'ren, to serve; auftragen.
die **Serviet'te** (–, –n), napkin.
setzen, to put down; sich —, to sit down.
sich, self.
sichtbar, visible.
sie, she, her, it; *pl.*, they; **Sie**, you.
sieben, seven.
das **Silber** (–s), silver.
die **Silbermünze** (–, –n), silver coin; ein Geldstück aus Silber.
silbern, of silver, silvery.
singen (a, u), to sing.
sinken (a, u; *aux.* sein), to sink, drop; fallen, sich niederwärts bewe'gen.
der **Sinn** (–es, –e), mind, sense.
sitzen (saß, geses'sen), to sit.
die **Skizze** (–, –n), sketch; die Zeichnung.
der **Sklave** (–n, –n), slave; der Leibeigene.
so, so, as, thus, therefore.
sobald', so soon; *conj.*, as soon as.
der **Sohn** (–es, ⸗e), son.
solch(er), solche, solch(es), such.
solid', solid, massive; fest.
sollen, shall, must, to have *or* to be to; müssen.
der **Sommer** (–s, –), summer.
der **Sommerabend** (–s, –e), summer evening.
der **Sommerausflug** (–s, ⸗e), summer excursion.
die **Sommerluft** (–, ⸗e), summer air.
die **Sommernacht** (–, ⸗e), summer night.
sommers, in the summer time.
sonderbar, queer; eigentümlich, seltsam.
sondern, but; aber.
die **Sonne** (–, –n), sun, sunlight.
sonnenbeschie'nen, sunlit.
sonnenheiß, heated by the sun.
der **Sonnenschein** (–s), sunshine.
der **Sonnenstrahl** (–s, –en), sunbeam.
der **Sonnenuntergang** (–s, ⸗e), sunset.
sonnig, sunny.
der **Sonntag** (–s, –e), Sunday.

sonst, formerly; früher; *conj.*, else.
sorgfältig, **sorgsam,** careful; vorsichtig.
sorglos, carefree; ohne Sorge.
die **Sorte** (–, –n), kind, sort; die Art; aller —, of all sorts = allerlei'.
sowie', as soon as; so gut wie, as well as.
spannen, to hitch.
spärlich, sparse, scanty; wenig.
sparsam, sparingly; spärlich, wenig.
spät, late.
der **Spätherbstnachmittag** (–s, –e), afternoon late in fall.
spazie'ren (*aux.* sein), to walk, promenade.
der **Spazier'gang** (–s, ⸗e), walk; einen — machen, to take a walk = spazie'ren gehen.
der **Specht** (–es, –e), woodpecker.
der **Sperling** (–s, –e), sparrow.
der **Spiegel** (–s, –), looking-glass.
spiegeln, to reflect; ein Bild zurück'strahlen.
das **Spiegelbild** (–es, –er), reflection; der Widerschein.
spielen, to play.
spinnen (a, o), to spin.
das **Spinn(en)gewe'be** (–s, –), spider's web.
die **Spinnfrau** (–, –en), spinning woman.
das **Spinnrad** (–es, ⸗er), spinning wheel.
die **Spitze** (–, –n), top; der Gipfel.
sprechen (i; a, o), to speak, utter, mention; reden.
springen (a, u; *aux.* sein), to spring, run, jump; hüpfen.
die **Spritfabrik'** (–, –en), distillery; die Alkohol(Branntwein⸗)fabrik'.
St., abbreviation for Sankt, Saint.
der **Staatsdienst** (–es), government service.
die **Stadt** (–, ⸗e), town, city.
stahlblau, steel blue.
der **Stamm** (–es, ⸗e), race, tribe; die Sippe, das Geschlecht'.
stammeln, to speak hesitatingly, stammer; stottern, stocken.
der **Stand** (–es, ⸗e), state, position; social rank; die Stellung, die Klasse; zustan'de bringen, to bring about, succeed = durchsetzen.
stark, ⸗, strong; kräftig.
die **Starke** (–, –n), heifer.
starr, rigid; unbeweglich, stetig, fest; — ansehen, to stare = fest anschauen.
die **Station'** (–, –en), station, depot; der Bahnhof.
die **Statt** (–), stead, place; der Ort, der Platz.
zustat'ten kommen, to come handy.
statt, instead of; an Stelle des (der).
stattlich, stately; herrlich, prächtig.
der **Staubfaden** (–s, ⸗), stamen.
die **Staude** (–, –n), bush, shrub; der Strauch, der Busch.
staunen, to be astonished; sich wundern.
stecken, to stick; — lassen, to leave off; aufhören, bleiben lassen.
stehen (stand, gestan'den), to stand; — bleiben, to stand still, come to a stop = anhalten.
stehlen (ie; a, o), to steal; entwen'den.
steigen (ie, ie; *aux.* sein), to climb, arise, walk; klettern, hinauf'gehen.
steil, steep.
der **Stein** (–es, –e), stone.
der **Steinwurf** (–s, ⸗e), stone's throw.
die **Stelle** (–, –n), spot, place; der Platz, der Ort.
stellen, to place, put; setzen.
die **Stellung** (–, –en), position; die Lage, das Amt.
der **Stengel** (–s, –), stalk, stem; der Stamm.
sterben (i; a, o; *aux.* sein), to die.
sticken, to embroider.
still, still, quiet; ruhig.

die Stille (–), calm, quietude; die Ruhe.
still=schweigen (ie, ie), to be silent; —d, quietly.
still=stehen (stand, gestan'den), to stand still, stop; anhalten.
die Stimme (–, –n), voice.
die Stimmung (–, –en), mood, frame of mind; die Laune.
die Stirn (–, –en), forehead.
der Stock (–es, ⸚e), cane.
der Stoff (–es, –e), material, theme; das Zeug, das Material'.
stolpern (*aux.* sein), to stumble; straucheln.
der Stolz (–es), pride.
der Storch (–es, ⸚e), stork.
stören, to disturb; belä'stigen, beun'=ruhigen, hindern.
stoßen (ö; ie, o), to strike, touch; schieben.
der Strand (–es, –e), strand, shore; das Ufer.
die Straße (–, –n), street.
die Straßenecke (–, –n), street corner.
sträuben, to arch.
der Strauch (–es, ⸚e *or* ⸚er), shrub; der Busch, die Staude.
strecken, to stretch; ausbreiten.
streichen (i, i), to stroke, push.
der Streif (–es, –e), streak.
streifen, to touch; berüh'ren.
die Strophe (–, –n), stanza; der Vers.
der Strohhut (–es, ⸚e), straw hat.
die Strohmatte (–, –n), straw mat.
der Strom (–es, ⸚e), stream, current; der Fluß.
die Stube (–, –n), room; das Zimmer.
die Stubentür (–, –en), door (of a room); die Zimmertür.
der Student' (–en, –en), student; der Lernende.
der Studen'tentisch (–es, –e), students' table.
die Studen'tenzeit (–), college years; die Schulzeit.
studie'ren, to study; lernen.
das Studium (–s, –dien), study; die Forschung, die Erler'nung.
der Stuhl (–es, ⸚e), chair; der Sessel.
stumm, silent; still, schweigend.
die Stunde (–, –n), hour.
stundenlang, for hours; lasting an hour.
stützen, to lean, rest; anlehnen, ruhen.
suchen, to seek, search, try; ausfin=den, forschen, probie'ren.
der Süden (–s), south.
südlich, southern.
summen, to hum, buzz.
die Sünde (–, –n), sin; die Missetat (misdeed).
sündhaft, wicked, sinful; böse.
surren, to buzz, whir; summen, schwirren.
süß, sweet.
der Syrin'genbaum (–s, ⸚e), lilac; der Flieder.
die Szene (–, –n), scene; der Schau=platz, die Gegend.

T

der Tabak (–s), tobacco.
die Tafel (–, –n), table, slate.
der Tag (–es, –e), day.
das Tagewerk (–s), day's work; die Tagesarbeit.
das Tal (–es, ⸚er), valley; das Tief=land, die Niederung.
der Tannenbaum (–s, ⸚e), fir tree, Christmas tree, pine.
das Tannendunkel (–s), darkness of the pine woods.
das Tannengehölz (–es), fir forest; der Tannenwald.
die Tante (–, –n), aunt.
tanzen, to dance.
tappen, to grope; um sich fühlen, un=sicher nach etwas greifen.

die **Tasche** (–, –n), pocket.
die **Taube** (–, –n), dove.
taufen, to christen; den Namen geben.
taugen, to have value, amount to; nützen, einen Wert haben.
die **Tauperle** (–, –n), dewdrop.
tausend, thousand; was —! what the deuce!
tausendmal, thousand times.
die **Taxuswand** (–, ⸗e), hedge of yew trees.
teilen, to divide, share, separate; zerle'gen.
teilnahmlos, indifferent; gleichgültig.
das **Tempo** (–s, –s), tempo, time; das Zeitmaß.
der **Tenor'** (–s, –e), tenor; hohe Mannesstimme.
die **Terras'se** (–, –n), terrace; die Erdstufe, der Absatz.
der **Thymian** (–s), thyme.
tief, deep; far, distant.
die **Tiefe** (–, –n), depth.
das **Tintenfaß** (–sses, ⸗sser), ink-well.
tiro'ler, Tyrolese.
der **Tisch** (–es, –e), table, desk.
der **Tod** (–es), death.
toll, frantic, mad; verrückt'; es geht draußen — zu, things are in a mix-up in the outer world.
der **Ton** (–s, ⸗e), tone, tune.
die **Tonne** (–, –n), tun, butt; großes Faß.
tot, dead; leblos.
tragen (ä; u, a), to bear, carry, wear.
tragisch, tragic.
die **Träne** (–, –n), tear.
der **Traum** (–es, ⸗e), dream.
träumen, to dream.
träumerisch, dreamy.
traumverloren, lost in dreams.
traurig, sad; nicht froh.
treffen (i; a, o), to meet; begeg'nen (*dat.*).
das **Treiben** (–s), doings; das Tun, die Beschäf'tigung.
treiben (ie, ie), to drive.
trennen, to separate; scheiden, sondern.
die **Treppe** (–, –n), stairs, staircase.
das **Treppengeländer** (–s, –), banister.
treten (itt; a, e; *aux.* sein), to tread, step, walk; schreiten.
trinken (a, u), to drink.
der **Tritt** (–es, –e), step, course, way; der Schritt, der Gang.
trocken, dry.
trocknen, to dry, press (botanical specimens).
der **Tropfen** (–s, –), drop.
trotz (*gen. and dat.*), in spite of.
trotzig, stubborn, defiant.
das **Tuch** (–es, ⸗er), cloth, tablecloth, kerchief.
das **Tüchelchen** (–s, –), small kerchief.
tun (tat, getan'), to do.
die **Tür** (–, –en), door.
die **Türglocke** (–, –en), door-bell.
die **Türklinke** (–, –n), door-knob.

U

üben, to try, test, carry on; versu'chen, pflegen.
über (*dat. or acc.*), over, above, concerning.
überall' *or* **überall**, everywhere; an allen Orten.
überdies', besides, moreover; außerdem, noch dazu'.
die **Überfahrt** (–, –en), crossing.
überfal'len (ä; ie, a), to overcome; überra'schen.
über⸗hängen (i, a), to overhang.
übernach'ten, to stay over night; die Nacht verbrin'gen.
überra'schen, to surprise; überfal'len

die **Überra'schung** (–, –en), surprise; der Überfall.
der **Überrock** (–s, ⸗e), overcoat; der Überzieher.
die **Überschrift** (–, –en), title; der Titel.
die **Übersicht** (–), summary; die Zusam'menfassung.
über⸗siedeln, to move, settle over; den Wohnsitz wechseln, umziehen.
überzie'hen (zog, gezo'gen), to cover; überde'cken.
überzwei'gen, to cover with branches; mit Zweigen bede'cken.
das **Ufer** (–s, –), bank, shore; der Strand.
der **Uferrand** (–es, ⸗er), edge of the shore.
die **Uferseite** (–, –n), side of the shore.
die **Uhr** (–, –en), clock, hour.
um (*acc.*), around, about, at; — ... zu, in order to.
sich **um⸗blicken**, to look around; sich umschauen, umsehen.
um⸗bringen (brachte, gebracht'), to kill, down; töten.
umfan'gen (ä; i, a), to embrace; umar'men.
umge'ben (i; a, e), to surround; umrin'gen.
die **Umge'bung** (–, –en), neighborhood; die Umgegend, die Nachbarschaft.
die **Umgegend** (–, –en), neighborhood; die Nachbarschaft.
umher', around, about.
umher'⸗liegen (a, e), to lie around.
umher'⸗schwimmen (a, o; *aux.* sein), to swim about.
umher'⸗sehen (ie; a, e), to look around; um sich blicken.
umher'⸗spazieren (*aux.* sein), to walk about; umher'gehen.
sich **umher'⸗treiben** (ie, ie), to wander; herum'wandern.
umher'⸗werfen (i; a, o), to cast about.
um⸗kehren, to turn around, turn over; umwenden.
um⸗wenden (wandte, gewandt'), to turn over, turn around; umkehren.
der **Umzug** (–s, ⸗e), procession; die Prozession', das Herum'gehen.
die **Unabhängigkeit** (–), independence; die Selbständigkeit.
unbekannt, unknown; namenlos, ruhmlos.
unberührt, untouched; unbenutzt.
unbeweglich, motionless; feststehend.
unchristlich, unchristianlike.
und, and.
undurchdring'lich, impenetrable; fest, dicht.
unerbitt'lich, inexorable, irresistible; streng.
unerwar'tet, unexpected; plötzlich.
ungeliebt, unloved; verhaßt'.
ungeschickt, awkward; schwerfällig, ungewandt.
ungewiß, dim, uncertain; unklar.
ungewohnt, unaccustomed; unerfahren.
unheimlich, uncanny; unbehaglich, grauenvoll, schreckhaft.
die **Universität'** (–, –en), university.
das **Universitäts'leben** (–s), university life.
unmerklich, slight, barely perceptible.
unser, unsere, unser, our.
unsichtbar, invisible; unbemerkbar, verbor'gen.
unsterb'lich, immortal; ewig, bestän'dig, endlos.
unten, down, below.
unter (*dat. or acc.*), under, beneath.
unterblei'ben (ie, ie; *aux.* sein), to remain undone; ungeschehen bleiben.
unterhal'ten (ä; ie, a), to entertain,

keep up; plaudern, Zeit vertrei'ben.

die **Unterhal'tung** (–, –en), conversation, amusement; das Gespräch', der Zeitvertreib.

der **Unterlaß** (–sses), interruption; ohne —, unceasingly = ohne Unterbre'chung, fortwährend.

unterneh'men (imm; a, omm), to undertake; wagen, versu'chen.

das **Unterneh'men** (–s), undertaking, attempt; der Versuch'.

unterrich'ten, to instruct; lehren.

unterschei'den (ie, ie), to recognize; erken'nen, auseinan'der halten.

unverhofft, unexpected; unerwar'tet, plötzlich.

unvermählt, unmarried, single; unverhei'ratet.

unverwüst'lich, indestructible, imperturbable; ausdauernd, unzerstör'bar.

unwidersteh'lich, irresistible.

unwillkür'lich, involuntary; ohne zu wollen.

uralt, ancient; sehr alt.

der **Urton** (–s, ⸗e), sound (voice) of nature, primitive (original) sound; der Natur'ton, die Stimme der Natur'.

V

der **Vater** (–s, ⸗), father.

das **Vaterland** (–es), native land; das Heimatland.

die **Vaterstadt** (–, ⸗e), native town; die Heimatstadt.

verän'dern, to change; anders machen, andere Form geben.

die **Verän'derung** (–, –en), change; der Wechsel.

die **Veran'lassung** (–, –en), cause; der Grund.

veran'stalten, to arrange; berei'ten.

verbrin'gen (verbrach'te, verbracht'), to spend, pass; verle'ben.

verde'cken, to cover, hide; verhül'len.

verdeckt', covered, mellow; verschlei'ert.

verdrän'gen, to displace; vertrei'ben, wegschaffen.

verdrieß'lich, ill humored; schlecht gelaunt', mißmutig.

verfas'sen, to compose; dichten.

verge'bens, in vain; umsonst'.

vergeb'lich, vain, in vain; umsonst'.

verge'hen (verging', vergan'gen; *aux.* sein), to pass; vorü'bergehen.

verges'sen (i; a, e), to forget.

verglei'chen (i, i), to compare.

vergnügt', happy, merry; heiter, fröhlich.

vergol'den, to gild.

verherr'lichen, to glorify; preisen, rühmen.

sich **verir'ren**, to lose one's way; vom rechten Wege abkommen.

verirrt', astray, bewildered.

der **Verkehr'** (–s), intercourse, friendship; der Umgang.

verkeh'ren, to associate; mit einem umgehen.

verkla'gen, to accuse; beschul'digen.

die **Verklä'rung** (–), transfiguration; die Verherr'lichung.

verlas'sen (ä; ie, a), to leave; fortgehen.

der **Verlauf'** (–[e]s), course, history; der Ausgang.

verlau'fen (äu; ie, au; *aux.* sein), to pass; vorü'bergehen.

verle'ben, to spend; verbrin'gen.

verlie'ren (o, o), to lose.

die **Verlo'bung** (–, –en), engagement.

vermeh'ren, to increase; verstär'ken, vergrö'ßern.

vermö'gen (vermoch'te, vermocht'), to be able; imstan'de sein, können.

vernehm'lich, audible; hörbar.
veröf'fentlichen, to publish; drucken lassen.
verra'ten (ä; ie, a), to betray; täuschen, treulos handeln.
verrin'nen (a, o; *aux.* sein), to pass by; verge'hen.
der **Vers** (–es, –e), verse, poetry.
versa'gen, to deny; nicht erlau'ben, verbie'ten.
versam'meln, to assemble; zusam'menbringen.
verschaf'fen, to procure; liefern, auftreiben.
verschrei'ben (ie, ie), to write for, invite; schriftlich einladen.
verschwei'gen (ie, ie), to conceal; geheim' halten.
verschwin'den (a, u; *aux.* sein), to vanish, die away; rasch verge'hen.
versin'ken (a, u; *aux.* sein), to sink from sight, disappear; in die Tiefe sinken.
verspre'chen (i; a, o), to promise; zusagen.
verstän'dig, sensible; vernünf'tig.
verste'hen (verstand', verstan'den), to understand; begrei'fen.
verstört' troubled, distorted; unruhig, verwirrt'.
verstri'cken, to entangle; verwi'ckeln.
verstum'men, to become silent; still werden.
der **Versuch'** (–[e]s, –e), attempt; die Probe, das Unterneh'men.
versu'chen, to try; probie'ren, unterneh'men.
vertau'schen, to exchange; umwechseln.
vertei'digen, to defend; schützen.
sich **vertie'fen**, to become absorbed; sich versen'ken.
vertrau'lich, familiar; ungezwungen.
verwan'deln, to change; ändern.
verwel'ken, to wither; die Frische verlie'ren.
sich **verzie'hen** (verzog', verzo'gen), to dissolve, change; verschwin'den.
viel, much.
vielleicht', perhaps; möglich, mag sein.
das **Vierteljahr** (–s, –e), quarter of a year; drei Monate.
die **Viertelstunde** (–, –n), quarter of an hour; fünfzehn Minu'ten.
vierzig, forty.
der **Vogel** (–s, ¨), bird.
der *or* das **Vogelbauer** (–s, –), bird cage; der Käfig.
das **Vogelrufen** (–s), cry of a bird; der Vogelschrei.
das **Volk** (–es, ¨er), people; die Nation'.
der **Volkskalen'der** (–s, –), popular calendar.
das **Volkslied** (–es, –er), popular song, folksong.
voll, full; gefüllt', ganz.
vollen'det, perfect, accomplished; fertig, vollkom'men.
völlig, entire; ganz.
von (*dat.*), of, from, by; — wo aus, whence = woher'.
vor (*dat. or acc.*), before, in front of; ago.
die **Vorahnung** (–, –en), foreboding, presentiment; das Vorgefühl.
voran', ahead; vorwärts.
voran'=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to go first, take the lead; führen.
vorbei', by, past.
vorbei'=fliegen (o, o; *aux.* sein), to pass (fly) by.
vorbei'=führen, to lead past.
vorbei'=sehen (ie; a, e), to look past; vorbei'blicken (schauen).
vorbei'=sein (war, gewe'sen; *aux.* sein), to be gone.
die **Vorbereitung** (–, –en), preparation; die Vorkehrung.

der **Vorfall** (–s, ⸚e), incident; das Ereig'nis, das Gescheh'nis.
vor=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to take place; stattfinden.
der **Vorhang** (–es, ⸚e), curtain.
vorher, before, previously; erst, zuerst'.
vorig, former, last.
vor=kommen (a, o; *aux.* sein), to appear; scheinen.
vor=lesen (ie; a, e), to read to, read aloud.
die **Vorliebe** (–), preference; der Vorzug.
der **Vormittag** (–s, –e), forenoon.
vornehm, distinguished; angesehen, fein.
der **Vorschein** (–s), appearance; zum — kommen = sichtbar werden.
vor=singen (a, u), to sing to *or* before some one.
vor=springen (a, u; *aux.* sein), to project; vorstehen.
der **Vortrag** (–s, ⸚e), lecture.
vorü'ber, past, by; vorbei'.
vorü'ber=fahren (ä; u, a; *aux.* sein), to drive past.
vorü'bergegan'gen, past, old; altmodisch.
vorü'ber=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to walk past.
der **Vorü'bergehende** (–n, –n), passer-by.
vorü'ber=schießen (o, o; *aux.* sein), to fly past; vorü'berfliegen.
vorü'ber=sein (war, gewe'sen; *aux.* sein), to be past.
vorwärts, forward.

W

das **Wachen** (–s), wakefulness; das Wachsein.
der **Wachol'derbusch** (–es, ⸚e), juniper bush.
wachsen (ä; u, a; *aux.* sein), to grow; groß werden.
der **Wagen** (–s, –), wagon, coach, carriage; das Fuhrwerk.
das **Wagenpferd** (–es, –e), carriage horse.
der **Wahlspruch** (–s, ⸚e), motto; das Motto, der Grundsatz.
wahren, to maintain; behaup'ten, schützen.
während (*gen.*), during; *conj.* while; währenddes'sen; meanwhile = unterdes'sen, inzwi'schen.
die **Wahrheit** (–, –en), truth; die Tatsache, die Wirklichkeit, die Richtigkeit.
der **Wald** (–es, ⸚er), forest; der Forst.
die **Waldblume** (–, –n), forest flower.
der **Waldesgrund** (–es, ⸚e), depth of the forest.
die **Waldeskönigin** (–, –nen), woodland queen.
der **Waldvogel** (–s, ⸚), forest bird.
der **Waldweg** (–s, –e), forest path; der Waldpfad.
der **Wall** (–es, ⸚e), bank, wall; die Mauer.
die **Wand** (–, ⸚e), wall; die Mauer.
wandeln (*aux.* sein), to walk; wandern, umher'streichen.
der **Wanderer** (–s, –), traveler; der Reisende.
die **Wandergans** (–, ⸚e), migratory goose.
wandern (*aux.* sein), to walk, stroll; wandeln, von Ort zu Ort ziehen.
die **Wanderung** (–, –en), walk, wandering; die Reise, das Ziehen von Ort zu Ort.
die **Wange** (–, –n), cheek; die Backe.
wann, when; dann und —, now and then = ab und zu, von Zeit zu Zeit.
warm, ⸚, warm.
warten, to wait, take care of.
warum', why.

was, what; — ist dir? what ails you = — fehlt dir?
die **Wäsche** (–), linen.
das **Wasser** (–s, –), water.
die **Wasserlilie** (–, –n), water lily.
die **Wasserpflanze** (–, –n), water plant.
die **Wasserrose** (–, –n), water lily.
die **Wecke** (–, –n), roll; die Semmel, das Brötchen.
der **Weg** (–es, –e), way, journey, walk; der Pfad, die Straße.
weg, away, gone; fort.
weg=gehen (ging, gegan'gen; *aux.* sein), to go away; sich entfer'nen.
weg=legen, to lay aside; entfer'nen, fortbringen, beisei'te schaffen.
weg=schieben (o, o), to push aside.
weg=sein (ist; war, gewe'sen; *aux.* sein), to be gone.
weh, painful; schmerzlich.
wehen, to blow; blasen.
weh=tun (tat, getan'), to hurt; Schmerz zufügen.
das **Weib** (–es, –er), woman; die Frau.
weich, soft, pliable.
die **Weihnachten** (*pl.*), Christmas.
der **Weihnachtsabend** (–s, –e), Christmas eve.
der **Weihnachtsbaum** (–s, ⸗e), Christmas tree.
der **Weihnachtskuchen** (–s, –), Christmas cake.
das **Weihnachtslied** (–es, –er), Christmas carol.
der **Weihnachtsmarkt** (–es), Christmas market.
die **Weihnachtsstube** (–, –n), Christmas room.
weil, because.
das **Weilchen** (–s), little while; kurze Zeit.
die **Weile** (–), while, time; die Zeit.
der **Wein** (–es, –e), wine.
der **Weinberg** (–s, –e), vineyard; der Weingarten.
weinen, to weep, cry.
der **Weingarten** (–s, ⸗), vineyard; der Weinberg.
der **Weinhügel** (–s, –), vine-clad hill.
die **Weise** (–, –n), way, manner; die Art.
weiß, white.
weit, large, wide, far; breit, fern.
weiter, farther, ahead; ferner.
weiter=kommen (a, o; *aux.* sein), to get ahead; vorwärtskommen.
weiter=rücken (*aux.* sein), to advance; (sich) fortbewegen.
weitläufig, spacious; geräu'mig.
welch(er), **welche**, **welch**(es), who, which, that.
die **Welle** (–, –n), wave, billow; die Woge.
die **Welt** (–, –en), world.
wenden (wandte, gewandt'), to turn; drehen.
die **Wendung** (–, –en), turn; die Drehung.
wenig, little, few; nicht viel.
wenn, if, when; — auch, even if.
wer, who, he who.
die **Werbung** (–, –en), proposal, wooing; das Hofmachen, die Anfrage, der (Heirats=)Antrag.
werden (i; a, o; *aux.* sein), to become, grow.
werfen (i; a, o), to throw, cast.
das **Werk** (–es, –e), work, product; die Arbeit.
(der) **Werner** (–s), Werner.
der **Wert** (–es, –e), value; der Preis.
weshalb', why; warum'.
der **Westen** [**West**] (–s), west.
die **Westküste** (–, –n), western coast.
wider (*acc.*), against; gegen.
der **Widerhall** (–s, –e), echo; das Echo.
widerste'hen (–stand', –stan'den), to resist; sich (er)weh'ren.

wie, how, as; — . . . so, as . . . so.
wieder, back, again; zurück, nochmals.
wieder=betre'ten (itt; a, e), to re-enter, tread upon once more.
wieder=finden (a, u), to find again.
wieder=kommen (a, o; *aux.* sein), to return; zurück'kehren.
wiederum, again.
die **Wiege** (–, –n), cradle.
die **Wiese** (–, –n), meadow; die Weide, das Grasland.
wild, wild.
das **Willkom'men** (–s), welcome.
wimmern, to lament, moan; klagen.
die **Wimper** (–, –n), eyelash.
der **Wind** (–es, –e), wind.
der **Winkel** (–s, –), corner; die Ecke.
winken, to beckon; ein Zeichen geben.
der **Winter** (–s, –), winter.
die **Winterluft** (–, ⁓e), winter air.
winters, in winter time.
das **Winterseme'ster** (–s, –), winter semester; das Winterhalbjahr.
die **Wintersonne** (–, –n), winter sun.
wirklich, really, indeed; tatsächlich, in der Tat.
die **Wirrnis** (–, –sse), tangle; das Durcheinan'der.
der **Wirt** (–es, –e), host; der Herr, der Meister.
die **Wirtin** (–, –nen), landlady; die Frau des Hauses.
das **Wirtschaftsgebäu'de** (–s, –), farm building.
wissen (wußte, gewußt'), to know; kennen.
wo, where, since.
die **Woche** (–, –n), week.
woher', whence.
wohl, well, perhaps; gut, vielleicht'.
wohlbekannt, well known; berühmt'.
wohlgekleidet, well dressed; gut angezogen.
wohnen, to live, dwell; leben, hausen.
das **Wohnhaus** (–es, ⁓er), dwelling house.
die **Wohnung** (–, –en), residence.
wollen, to be willing, intend, want.
womit', with which, wherewith.
worauf', whereupon.
worden = **gewor'den**, see werden.
das **Wort** (–es, –e *or* ⁓er), word.
wovon, from which.
wühlen, to swarm, rake, dig; graben.
wunderbar, wonderful; erstaun'lich, großartig.
wunderlich, queer; eigentümlich, komisch.
der **Wunsch** (–es, ⁓e), wish, desire; das Verlan'gen.
die **Wurzel** (–, –n), root.
die **Wüste** (–, –n), desert; unfruchtbares Land.

Z

zäh, tenacious, tough.
die **Zahl** (–, –en), number.
zählen, to count, number.
der **Zahn** (–es, ⁓e), tooth.
zart, faint, delicate; leise, weich.
zärtlich, slender, tender, dear; schlank, liebevoll.
der **Zauber** (–s), charm, enchantment; die Pracht, der Reiz.
zehn, ten.
zeichnen, to sketch.
zeigen, to show.
die **Zeile** (–, –n), line; die Linie.
die **Zeit** (–, –en), time; eine Zeitlang, for some time; zuzeiten, at times; zu gleicher —, at the same time.
zerrei'ßen (i, i), to tear.
der **Ziegel** (–s, –), tile, brick.
ziehen (zog, gezo'gen), to draw, pull, thread.
das **Ziel** (–es, –e), end, destination; der Zweck.
zigeu'nerhaft, gypsy-like.

die **Zigeu′nermelodie** (–, –n), gypsy melody.
das **Zimmer** (–s, –), room; die Stube.
die **Zither** (–, –n), guitar, zither.
das **Zithermädchen** (–s, –), a girl guitar-player.
zittern, to tremble; beben.
zögern, to hesitate; zaudern, ſich beden′ken.
zornig, indignant; ärgerlich, heftig, wild.
zu (*dat.*), to, towards.
der **Zucker** (–s), sugar.
der **Zuckerbuchſtabe** (–n, –n), sugar letter.
zuerſt′, first of all.
zufrie′den, contented.
der **Zug** (–es, ⸚e), feature, line, trace; die Eigenſchaft.
zu=gehen (ging, gegan′gen; *aux.* ſein), to go towards; ſich nähern.
zugleich′, at the same time; gleichzeitig.
die **Zugluft** (–, ⸚e), draught, breeze.
zu=hören, to listen.
die **Zukoſt** (–), relish, vegetables, side-dishes.
zuletzt′, at last; finally; endlich.
zu=machen, to shut; ſchließen.
die **Zunge** (–, –n), tongue.
zur = **zu der**.
zu=reden, to urge, persuade; raten, bewe′gen, auffordern.
zurück′, back, behind.
zurück′=bleiben (ie, ie; *aux.* ſein), to remain behind.
zurück′=blicken, to look back; zurück′ſchauen.
zurück′=geben (i; a, e), to return.
zurück′=gehen (ging, gegan′gen; *aux.* ſein), to go back.
zurück′=kehren (*aux.* ſein), to return; zurück′gehen, wiederkommen.
zurück′=kommen (a, o; *aux.* ſein), to come back; wiederkehren.
zurück′=laſſen (ä; ie, a), to leave behind; hinterlaſ′ſen.
zurück′=legen, to travel over (a space), make a way; eine Strecke (Weges) hinter ſich laſſen.
zurück′=rufen (ie, u), to resound, reecho; wider=hallen *or* widerhal′len.
zurück′=ſchieben (o, o), to push back; zurück′ſtoßen.
zurück′=wenden (wandte, gewandt′), to turn back; umdrehen.
zurück′=werfen (i; a, o), to throw back.
zu=rufen (ie, u), to call to.
zu=ſagen, to please; gefal′len.
zuſam′men, together; beieinan′der.
zuſam′men=fahren (ä; u, a; *aux.* ſein), to be startled; erſchre′cken.
zuſam′men=falten, to fold up; zuſam′menlegen.
zuſam′men=faſſen, to sum up; eine Überſicht geben.
der **Zuſam′menhang** (–s, ⸚e), connection; die Verbin′dung.
zuſam′men=hängen (i, a), to be woven together.
zuſam′men=knüpfen, to tie together; zuſam′menbinden.
zuſam′men=kommen (a, o; *aux.* ſein), to come together; ſich verſam′meln.
zuſam′men=quirlen (*aux.* ſein), to whirl together; zuſam′menſchlie′ßen.
zuſam′men=rollen, to fold up.
zuſam′men=ſitzen (ſaß, geſeſ′ſen), to sit together.
zuſam′men=wachſen (ä; u, a; *aux.* ſein), to grow together.
zu=ſchreiten (itt, itt; *aux.* ſein), to walk on; weitergehen, ſich beei′len.
zu=ſchwimmen (a, o; *aux.* ſein), to swim towards.
zuvor′, before, previously; früher.
zuvor′=kommen (a, o; *aux.* ſein), to

come before, anticipate, prevent; verhin'dern.

zuwei'len, at times, in place; manchmal, hier und da.

sich **zu-wenden** (wandte, gewandt'), to turn towards.

zuwi'der, distasteful; **unangenehm**, verhaßt'.

zwei, two.

zweifeln, to doubt, hesitate; **zögern**, beden'ken.

der **Zweig** (-es, -e), twig, branch.

zweit, second.

zwingen (a, u), to force; **nötigen**, besteh'en (auf).

zwischen (*dat. or acc.*), between, among.

zwölf, twelve.